KEAM
Kommunale Energie aus der Mitte

BREITBAND NORDHESSEN

EAM

NWM

Werra-Meißner-Kreis

NVV

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2021

GEO-NATURPARK FRAU HOLLE LAND

WERRA MEIßNER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

vhs Jugend, Freizeit
Einrichtungen des Werra-Meißner-Kreises

GesundheitsHolding Werra-Meißner
Für Ihre Gesundheit stark im Verbund

Klinikum Werra-Meißner
Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen

I Inhaltsverzeichnis

I Inhaltsverzeichnis 2

II Vorwort 4

III Allgemeines 6

III.I Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes 6
III.II Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung 7
III.III Beteiligungsbegriff 9
III.IV Rechts- und Organisationsformen 10
III.V Kennzahlen und Erläuterungen 11

1 Gesellschaften des privaten Rechts mit maßgeblicher Beteiligung 13

1.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH 13
1.2 Klinikum Werra-Meißner GmbH 22
1.3 GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH 32
1.4 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH 38
1.5 PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH 45
1.6 EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH 52
1.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH 57
1.8 Breitband Nordhessen GmbH 66
1.9 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH 83
1.10 Werratal Tourismus Marketing GmbH 90

2 Eigenbetriebe 97

2.1 Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner" 97

3 Zweckverbände 106

3.1 Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land 106
3.2 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord 108
3.3 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen 110
3.4 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis 112
3.5 ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (KGRZ) 118

4 Stiftungen 120

4.1 Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises 120
4.2 Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises 122

5 Sonstige Beteiligungen 124

5.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH 124
5.2 Regionalmanagement Nordhessen GmbH 127
5.3 KEAM Kommunale Energie aus der Mitte GmbH 130
5.3 Hessische Landgesellschaft mbH 133
5.4 Sparkasse Werra-Meißner 136

6 Gewährte Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises 139

6.1 EAM GmbH & Co. KG 139
6.2 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH 139
6.3 Klinikum Werra-Meißner GmbH 140
6.4 Regionalbahn Kassel GmbH 143

Anlagen:

1 Grafische Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises

2 Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung

II Vorwort

Der Werra-Meißner-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner sozialen, gesundheitlichen, schulischen und weiteren vielfältigen Aufgaben der „Daseinsvorsorge“ (z.B. auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallbeseitigung) Einrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts, an denen der Landkreis als „Gesellschafter“ in unterschiedlicher Höhe unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 legt die Kreisverwaltung eine fortgeschriebene Momentaufnahme über alle wesentlichen Beteiligungen des Landkreises vor.

Der Beteiligungsbericht soll sowohl den Mitgliedern der Kreisgremien als auch den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises einen umfassenden Überblick über die Beteiligungen des Kreises bieten. Unter dem Aspekt einer verstetigten Transparenz der kreiseigenen Beteiligungen und zur Verbesserung der Steuerung sowie Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung erfüllt der vorliegende Bericht in vollem Umfang die gesetzlichen Verpflichtungen nach § 123a Hessische Gemeindeordnung.

Im Berichtsjahr 2021 wurden keine Veränderungen an der Beteiligungsstruktur vorgenommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht stellt unter Berücksichtigung der Kontinuität der Vorjahre entscheidungsrelevante Daten zur Verfügung. Hierzu gehören insbesondere Informationen über:

- den zu erfüllenden öffentlichen Zweck (Gegenstand des Unternehmens),
- die organisatorische Struktur der Unternehmen,
- die Besetzung der Organe durch den Werra-Meißner-Kreis,
- die wirtschaftliche Lage der einzelnen Beteiligungen (Vermögens- und Ertragslage),
- die haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises,
- die Entwicklung der Beteiligung anhand der Lageberichte
- sowie über weitere bestehende Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Unternehmen).

Grundlage der wirtschaftlichen und rechtlichen Daten bilden die erstellten und geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021. Der vorliegende Bericht wird auf www.werra-meissner-kreis.de unter dem Button – „Alle Dienstleistungen und Ansprechpartner des Werra-Meißner-Kreises von A-Z“ – Beteiligungsmanagement – kostenlos zum Abruf zur Verfügung gestellt.

Sofern sie weiteren Informationsbedarf haben, steht Ihnen der Stab Verwaltungsleitung und - steuerung, Fachdienst Beteiligungsmanagement und Controlling gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Eschwege, 13. Oktober 2022

gez. Rathgeber

Nicole Rathgeber
Landrätin

III Allgemeines

III.I Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht für den Werra-Meißner-Kreis dient in erster Linie dazu, den politischen Gremien, den Mitarbeitern in der Kreisverwaltung, aber auch der Öffentlichkeit Informationen über die Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises zu geben.

Eine Zusammenstellung aller Beteiligungen wurde erstmals auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 21.05.2002 im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan 2002 für das Berichtsjahr 2003 vorgenommen.

Nach der Bekanntmachung des Gesetzes zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung vom 31. Januar 2005 (GVOBl. I S. 54) - Kommunalrechtsnovelle 2005 -, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GVBl. S. 318) wurde mit Wirkung vom 01. April 2005 eine gesetzliche Regelung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts und deren Offenlegung eingefügt. Im Rahmen der letzten gesetzlichen Änderung wurde die Vorschrift zur Erstellung des Beteiligungsberichts wie folgt gefasst:

„§ 123 a Beteiligungsbericht und Offenlegung

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Der Bericht ist innerhalb von 9 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,

3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,

4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.“

Die Verwaltung ist seit dem Jahr 2005 verpflichtet, einen jährlichen Beteiligungsbericht zu erstellen. Mit diesem Bericht soll nach dem Willen des Landesgesetzgebers die Aufgabenerfüllung der Kreisverwaltung in Privatrechtsform transparenter werden.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts erfolgt in analoger Form der vergangenen Berichtsjahre.

Zusätzlich zur Druckversion wird der Beteiligungsbericht als PDF-Datei im Internet unter www.werra-meissner-kreis.de unter dem Button – „Alle Dienstleistungen und Ansprechpartner des Werra-Meißner-Kreises von A-Z“ – Beteiligungsmanagement – veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht ist in acht Kapitel gegliedert.

In **Kapitel III** „Allgemeines“ sind neben diesen Ausführungen noch die kommunalrechtlichen Voraussetzungen einer Beteiligung, der Beteiligungsbegriff und die einzelnen Beteiligungsformen erläutert. Daneben wird auf die Darstellung von Kennzahlen und deren Definition bei wesentlichen Beteiligungen eingegangen.

In **Kapitel 1** dieses Berichtes werden die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zum 31.12.2021 dargestellt. Hierbei werden die Beteiligungen in einer Rechtsform des Privatrechts mit einer Quote von mindestens 20 % aufgeführt, über die aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mindestens berichtet werden muss.

Zu der Darstellung gehören neben den allgemeinen Informationen zu den Gesellschaften auch die wesentlichen Daten aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021. Zu Vergleichszwecken sind auch die Daten aus den jeweiligen beiden Vorjahren angegeben. Daneben werden die jeweiligen Auswirkungen der Beteiligungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises dargestellt. Zur Verdeutlichung der betriebswirtschaftlichen Situation der jeweiligen Gesellschaft werden Kennzahlen aufgeführt (siehe Kapitel III.V).

In den **Kapiteln 2 bis 5** des Beteiligungsberichtes sind in Abhängigkeit der Rechtsform und der Beteiligungsquote die weiteren Beteiligungen aufgeführt. Hierbei handelt es sich um Beteiligungen in den Rechtsformen Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftungen. Bei Beteiligung mit einem beherrschenden Einfluss des Landkreises erfolgen die Angaben in analoger Form zu Kapitel 1 des Berichts. Abschließend werden die sonstigen Beteiligungen in der Rechtsform des Privatrechts aufgeführt, bei denen der Landkreis mit weniger als 20 v. H. beteiligt ist. In dieser Aufstellung ist auch die Beteiligung Sparkasse Werra-Meißner enthalten. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Daten können in verkürzter Form abgebildet werden.

In **Kapitel 6** werden die gewährten Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises, die zum 31.12.2021 bestehen, aufgeführt.

Allgemeine Hinweise:

Die in diesem Bericht zusammengestellten Daten der Beteiligungen stammen aus den zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes vorliegenden Jahresabschlüssen per 31.12.2021 und/oder beruhen auf Mitteilungen der Gesellschaften, Verbände und sonstigen Institutionen für den Berichtszeitraum des Jahres 2021.

Eine Zusammenfassung aller wesentlichen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises kann der grafische Übersicht **Anlage 1** sowie für den Bereich der Gesundheitsversorgung der **Anlage 2** entnommen werden.

In Einzelfällen sind die Angaben für die Jahresabschlüsse zum Berichtsjahr 2021 und Vorjahre nicht vollständig abgebildet, weil die entsprechenden Abschlüsse bzw. Jahresrechnungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht abschließend erstellt oder geprüft waren.

III.II Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) garantiert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d. h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

Nach § 52 Abs. 1 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 121 Abs. 1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) darf nach der Änderung der HGO - Kommunalrechtsnovelle 2005 - ein Landkreis wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn

*„1. der **öffentliche Zweck das Unternehmen** rechtfertigt,*

*2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der**Leistungsfähigkeit** des Landkreises und zum **voraussichtlichen Bedarf** steht und*

*3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen **privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann**"[1].*

Im Rahmen der kommunalwirtschaftlichen Novellierung durch Artikel 1 zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung vom 18. Juli 2014 wurde die Vorschrift des § 121 Abs. 1a HGO wie folgt geändert:

„Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 [HGO] dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbaren Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen."

Im Rahmen der kommunalwirtschaftlichen Novellierung durch Artikel 1 zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze vom 16. Dezember 2011 wurde die Vorschrift des § 121 GHO um die den folgenden Absatz ergänzt:

„(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 [HGO] bleiben hiervon unberührt."

Als wirtschaftliche Betätigung gelten hierbei nicht Tätigkeiten

- zu denen der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist,
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Die Art und der Umfang der zulässigen wirtschaftlichen Betätigung wird nach § 121 Abs. 3 ff. HGO (z. B. Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets) festgelegt. Hierbei muss der Landkreis u. a. mindestens einmal in der Wahlzeit prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die eben genannten Voraussetzungen erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit ein Landkreis eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung des Landkreises auf einen seiner Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,

  Erläuterungen: Damit ist die Beteiligung an einer Offenen Handelsgesellschaft (OHG) und an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) sowie die Rolle eines Komplementäres bei einer Kommanditgesellschaft (KG) oder Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) grundsätzlich unzulässig, da der Landkreis in diesen Fällen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft unbegrenzt zu haften hätte. Eine Beschränkung der Haftung genießt der Landkreis nur als Gesellschafter einer Aktiengesellschaft (AG) oder einer Gesellschaft mit beschränkter

[1] Soweit Tätigkeiten vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden, ist diese Einschränkung für die Frage der wirtschaftlichen Betätigung nicht zu berücksichtigen. Hervorhebung vom Verfasser.

Haftung (GmbH), als Kommanditist einer Kommanditgesellschaft (KG) bzw. einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) und – sofern die Haftung durch Vertrag bzw. Statut beschränkt ist – als stiller Gesellschafter und als Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft. Nur diese Formen der Beteiligung sind also für Kommunen vom Grundsatz her zulässig. Die Aufsichtsbehörde kann allerdings Ausnahmen zulassen.

- der Landkreis einen **angemessenen Einfluss**, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten

  Erläuterungen: Hierdurch soll der Landkreis insbesondere die Möglichkeit haben, auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks hinzuwirken, der das Eingehen der Beteiligung veranlasst und begründet hat. Der angemessene Einfluss bedeutet nicht nur einen den gesellschaftsrechtlichen Anteilsverhältnissen entsprechenden Stimmenanteil in der Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung. Die Vorschrift bezieht sich ausdrücklich auch auf den Aufsichtsrat bzw. ein entsprechendes Überwachungsorgan. Hierauf ist auch im Rahmen der Einräumung von Mitbestimmungsrechten zu achten.

  und gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Alle genannten Beteiligungsvoraussetzungen geltend entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der die Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will (vgl. § 122 Abs. 5 HGO).

Nach der bisherigen Regelung des § 127a HGO sind wirtschaftliche Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Im Rahmen der Änderung der HGO vom 31. Januar 2005 wurde diese Vorschrift aufgehoben; diese Regelung wurde weitgehend in die neue Vorschrift des § 121 Abs. 8 HGO aufgenommen. Die alten §§ 127b - Anzeige - und § 127c - Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung - sind entsprechend aufgerückt.

Ist die Gesellschaft nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet, darf der Landkreis die Gesellschaft (§ 122 Abs.2 HGO) nur dann gründen oder sich an ihr beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 122 HGO vorliegen und
- ein wichtiges Interesse des Landkreises an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

Der Kreistag hat die Prüfung zur wirtschaftlichen Betätigung gem. § 52 HKO i. V. mit § 121 Abs.7 HGO für die Wahlperiode 2016 – 2021 letztmalig durch die Beschlussfassung vom 10.5.2020 zur Kenntnis genommen. Eine weitergehende Übertragung von wirtschaftlichen Betätigungen auf private Dritte muss hiernach nicht vorgenommen werden.

III.III Beteiligungsbegriff

Beteiligungen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften über die Handelsbücher definiert als Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, deren Nennbeträge insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Ob Anteile an einem Unternehmen eine Beteiligung darstellen, ist grundsätzlich unabhängig von der Rechtsform des Unternehmens. Eine Ausnahme stellt lediglich die eingetragene Genossenschaft dar.

Die Mitgliedschaft in einer solchen ist nach § 271 Abs. 1 HGB keine Beteiligung im Sinne der Vorschriften über die Handelsbücher.

Ein etwas umfassenderer Beteiligungsbegriff liegt offensichtlich den Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechtes zugrunde. So lässt sich aus der Zuordnung der Vorschrift des § 122 Abs. 5 HGO zu den Vorschriften über die „Beteiligung an Gesellschaften“ schließen, dass der Gesetzgeber auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft als Beteiligung verstanden hat. In § 126 HGO ist zudem geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung“ gelten. Dies kann zum Beispiel ein eingetragener Verein sein. Insofern setzt die Verwendung des Begriffs „Beteiligung“ offenbar nicht voraus, dass es sich bei dem Beteiligungsobjekt um ein Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB oder des § 121 HGO handelt.

Auch in diesem Beteiligungsbericht wird der umfassendere Beteiligungsbegriff zugrunde gelegt. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch oder rechtlich nicht zur Kreisverwaltung des Werra-Meißner-Kreises gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaften in Vereinen, wobei auf die Ausführungen unter den allgemeinen Hinweisen (vgl. Kapitel III.I) hingewiesen wird.

Im Einzelfall kommen als Beteiligungsobjekte also in Frage:

- Eigenbetriebe,
- privatrechtliche Gesellschaften (wie GmbH, Aktiengesellschaft),
- öffentlich-rechtliche Körperschaften,
- rechtsfähige Anstalten des öffentlich-rechtlichen Rechts,
- öffentlich-rechtliche und privat-rechtliche Stiftungen,
- Vereine.

Gemeinsames Merkmal dieser Beteiligungsobjekte ist, dass sie über eine eigenständige Buchhaltung verfügen. Dies kann in der Praxis auch als Abgrenzungskriterium für den Beteiligungsbegriff herangezogen werden.

III.IV Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die Rechts- und Organisationsformen der Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises gegeben werden:

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt, für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung im Hinblick auf § 122 Abs.1 Nr. 3 HGO aber durchaus üblich.

Diese Rechtsform kommt bei kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume (z. B. durch entsprechende Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages) gibt.

Eigenbetriebe

Eigenbetrieb ist ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das über organisatorische Selbständigkeit und eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe des Eigenbetriebes sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission. Die Vorschriften des hessischen Eigenbetriebsgesetzes vom 09.06.1989 (GVBl. I S. 151)

zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I S. 786) sind zu beachten.

Zweckverbände

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) in der jeweils gültigen Fassung.

Stiftungen

Stiftungen sind Organisationen, die einen vom jeweiligen Stifter festgelegten Zweck verfolgen. Das hierfür benötigte Stiftungsvermögen soll dabei dauerhaft erhalten bleiben. Die meisten Stiftungen sind privatrechtlicher Natur und gemeinnützig.

Eine Stiftung erlangt ihre Rechtsfähigkeit durch behördliche Anerkennung. Als Organ von privatrechtlichen Stiftungen ist mindestens ein Vorstand erforderlich, der die Stiftung nach außen vertritt.

Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen grundsätzlich nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkte sich bis zur Änderung der HGO im Jahre 2011 in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z. B. die Sparkassen.

Im Rahmen der kommunalwirtschaftlichen Novellierung durch Artikel 1 zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze vom 16. Dezember 2011 wurde der § 126a HGO - Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts - eingefügt. Hiernach kann der Landkreis Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe auf dem Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln.

III.V Kennzahlen und Erläuterungen

Die ausgewiesenen Kennzahlen im Beteiligungsbericht geben über die betriebswirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligung Auskunft und sollen Urteile über wichtige Sachverhalte und Zusammenhänge ermöglichen. Die Sachverhalte und Zusammenhänge müssen hierbei quantifizierbar sein, um präzise Aussagen zu ermöglichen. Komplizierte Strukturen und Situationen werden auf einfache Art und Weise dargestellt, um den Adressaten der Informationen einen möglichst transparenten und umfassenden Überblick geben zu können.

Die Kennzahlen des Beteiligungsberichts sollen im Hinblick auf den Adressatenkreis eine **grobe Beurteilung der Entwicklung** der jeweiligen Beteiligung im Verlauf der letzten drei Jahre geben. Sie beziehen sich ausschließlich auf allgemeingültige Sachverhalte. Hierzu zählt z.B. die Eigenkapitalquote, die auf der Grundlage des handelsrechtlichen Jahresabschlusses als Kennzahl ermittelt wird.

Ein betriebsübergreifender Vergleich wird mit den Informationen zum Beteiligungsbericht nicht angestrebt. In diesem Zusammenhang bitten wir, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte als reine Informationen über die Entwicklung der Jahresabschlüsse der jeweiligen Beteiligung zu nutzen.

Neben den Finanzkennzahlen, die sich unmittelbar aus den Jahresabschlüssen der jeweiligen Beteiligungen ergeben, wurden die folgenden Werte ermittelt:

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt das Verhältnis des Anlagevermögens am Gesamtvermögen wieder (Prozentwert). Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des

Unternehmens mit hohen Fixkosten. Häufig sind die Anlagen auch ortsgebunden und die Unternehmung daher räumlich unflexibel.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft darüber, wie viel Prozent der Bilanzsumme durch Eigenkapital gedeckt sind. Hieraus lässt sich eine Aussage zur Verschuldungssituation des Unternehmens ableiten. Je stärker die Eigenkapitaldecke, desto geringer ist das Überschuldungsrisiko.

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad gibt das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital wieder. Diese Kennzahl dient in erster Linie dazu, die Veränderung des Verhältnisses vom Fremdkapital zum Eigenkapital über einen Berichtszeitraum aufzuzeigen. Steigt der Verschuldungskoeffizient, so ist die Verschuldung größer geworden. Umgekehrt hat sie abgenommen. Je niedriger der Wert ist, desto geringer ist auch die Risikosituation für das Unternehmen.

1 Gesellschaften des privaten Rechts mit maßgeblicher Beteiligung

1.1 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH
Luisenstraße 23, 23b+c
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: mail@gh-wm.de
Internet: www.klinikum-werra-meissner.de

GesundheitsHolding Werra-Meißner
Für Ihre Gesundheit stark im Verbund

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Mit dem Unternehmen soll eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen unter kommunaler Trägerschaft sichergestellt werden.

Die Funktion der geschäftsleitenden Holdinggesellschaft betraf im Berichtsjahr die folgenden Gesellschaften:

- Klinikum Werra-Meißner GmbH,
- GHS Gesundheitsservice Werra-Meißner GmbH,
- PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH und
- Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH.

Die Holdinggesellschaft nimmt über die aufgeführten Beteiligungen - Töchter - im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenhausversorgung.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/ -versammlung:

Vertreter des Werra-Meißner-Kreises (86,67 %):

- Landrat Stefan G. Reuß (Vorsitzender bis 31.12.2021)
- Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzende ab 01.01.2022)
- Erster Kreisbeigeordneter Dr. Rainer Wallmann
- Kreisbeigeordneter Peter Schill
- Kreisbeigeordneter Ekkehard Götting
- Kreisbeigeordnete Dorothea Henkelmann (bis 31.06.2021)
- Kreisbeigeordnete Jutta Niklass (ab 01.07.2021)
- Kreisbeigeordneter Markus Matejka (ab 01.07.2021)

Vertreter der Stadt Witzenhausen (13,33 %):

	• Bürgermeister Daniel Herz • Stadtrat Harald Geyer
Aufsichtsrat:	• Landrat Stefan G. Reuß (Vorsitzender, bis 31.12.2021) • Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzende ab 01.01.2022) • Betriebsratsmitglied Heide Göttlicher (Stellvertretende Vorsitzende) • Bürgermeister Daniel Herz • Kreistagsabgeordneter Jürgen Zick (bis 31.06.2021) • Kreistagsabgeordneter Thomas Eckhardt (ab 01.07.2021) • Kreistagsabgeordnete Ilona Rohde-Erfurth (bis 31.06.2021) • Kreistagsabgeordnete Heike Krumpholz (ab 01.07.2022) • Stadtrat Harald Geyer • Kreistagsabgeordneter Wilhelm Gebhard • Kreistagsabgeordnete Martina Oehl • Erster Kreisbeigeordneter Dr. Rainer Wallmann • Betriebsratsmitglied Peter Wennemuth • Betriebsratsmitglied Katja Volkmer • Betriebsratsmitglied Matthias Vollmer
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	13.05.2004
Stammkapital:	600.000 €
Beteiligungen:	• Klinikum Werra-Meißner GmbH (94 %) • GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH (100 %), • PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH (51 %), • Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH (94 % - über Klinikum Werra-Meißner GmbH – dort 100%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 17.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 2,3 Tsd. €.

Der Geschäftsführer Christoph R. Maier erhielt im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 250.219,34 €.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Kapitel 6.2 dieses Berichts verwiesen.

Sonstige Hinweise

Die folgende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf den geprüften Einzelabschluss der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH.

Bilanz

Aktiva	**2021**	**2020**	**2019**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	17.584.496	17.567.374	17.564.341
Umlaufvermögen	630.010	841.466	654.649
Rechnungsabgrenzungsposten	139.821	97.757	41.180
Bilanzsumme	**18.354.327**	**18.506.597**	**18.260.170**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	600.000	600.000	600.000
Kapitalrücklage	8.242.088	8.242.088	8.242.088
Gewinnrücklage	9.032.883	9.024.417	9.016.111
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	8.356	8.467	8.306
	17.883.327	17.874.972	17.866.505
Sonderposten für Zuschüsse	21.150	0	0
Rückstellungen	156.711	179.500	145.883
Verbindlichkeiten	291.924	452.126	247.782
Rechnungsabgrenzungsposten	1.215	0	0
Bilanzsumme	**18.354.327**	**18.506.597**	**18.260.170**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	4.053.410	4.212.922	4.177.755
Sonstige betriebliche Erträge	199.520	62.724	19.555
Materialaufwand	77.174	65.437	85.115
Personalaufwand	3.338.509	3.219.610	2.780.853
Abschreibungen	58.980	62.991	40.790
Sonstige betriebliche Aufwendungen	764.046	914.761	1.273.387
Zinsergebnis	-248	-293	-917
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**13.973**	**12.553**	**16.248**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	5.617	4.086	7.942
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**8.356**	**8.467**	**8.306**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	40	39	38
Anlagenintensität in %	95,81%	94,92%	96,19%
Eigenkapitalquote in %	97,43%	96,59%	97,84%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,03	0,04	0,02

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH erbringt als Holdinggesellschaft Dienstleistungen in den Bereichen Geschäftsführung, Personalwesen, Rechnungswesen, Qualitätsmanagement, Controlling, EDV und Revision für die Klinikum Werra-Meißner GmbH, die GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH, die PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH sowie die Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren MVZ Werra-Meißner mbH (MVZ Werra-Meißner). Ferner betreibt sie das Institut für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung IfGK am Standort Witzenhausen.

Die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH ist zu 94 % Gesellschafter der Klinikum Werra-Meißner GmbH, zu 100 % Gesellschafter der GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH und zu 51% Gesellschafter der PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge mbH.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten kaum aktiv tätig.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war seit dem Spätherbst 2020 von der zweiten Corona-Welle beeinflusst, die länger anhielt und zu deutlich mehr Hospitalisierungen führte als die erste im Frühjahr 2020. Die Lockdown-Beschränkungen seit November 2020 haben die wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des Jahres 2021 erneut gedämpft, allerdings weniger stark als während des ersten Lockdowns. Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft als relativ robust. Insbesondere die Industrie konnte die Produktion diesmal weitgehend aufrechterhalten. Nach einem Anstieg der Wirtschaftsleistung 2021 um 2,7 % wird für 2022 ein Wachstum von 3,6 % (bzw. abgesenkt auf nur noch 2,2 %)und für 2023 von 2,3 % erwartet. Die Inflationsrate hat sich zu Beginn des Jahres 2022 infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine merklich erhöht und befindet sich mit 7,3% im März 2022 auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung 1990.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war auch in 2021 weitgehend von der sich seit dem Jahr 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Der Hauptgrund für die aktuellen Einbrüche sind die hohen Infektionszahlen in der Bevölkerung, die zu deutlichen Personalengpässen in den Krankenhäusern und in der Folge zur Absage von Behandlungen und Operationen führen. Die Verschiebung hin zu einem höheren Anteil schwerer Fälle mit höherer Sterblichkeit ist ein Hinweis darauf, dass Patientinnen und Patienten mit milderen Symptomen vielfach nicht oder nur verzögert den Rettungsdienst alarmiert haben.[2]

Aufgrund der enormen Nachfrage nach persönlicher Schutzausrüstung waren diese Artikel zum Teil nur schwer und zum anderen nur zu stark gestiegenen Preisen verfügbar. Die Preise für persönliche Schutzausrüstung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren teilweise um das zehnfache erhöht. Auch wenn im Verlauf des Berichtsjahres in diesem Bereich eine gewisse Entspannung zu verzeichnen war, sind die Preise auch im Jahr 2022 noch nicht wieder auf dem Vorjahresniveau angelangt, außerdem sind weiterhin Lieferengpässe für die Produkte festzustellen.

Im Berichtsjahr kam es, im Vergleich zu 2019, in den deutschen Krankenhäusern zu einem Patientenrückgang von bis zu 14 %.[3] Neben dem gewollten Rückgang der planbaren Leistungen kam es insbesondere auch zu einem Rückgang der Notfälle und eingewiesenen Fälle.

2. Geschäftsverlauf - Geschäftsjahr im Überblick

Die Gesamtleistung (= Erlöse abzüglich neutrale Erträge) der Gesellschaft sanken im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 4.213 auf TEUR 4.053, der Jahresüberschuss liegt unverändert bei TEUR 8.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr entspricht damit im Wesentlichen der im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020 abgegebenen Prognose.

3. Marktposition und Belegungsdaten

Die Gesellschaft erbringt zu einem großen Teil Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist damit in ihrer Entwicklung und ihrem Leistungsvolumen von den zukünftigen Entwicklungen der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner Kreis abhängig.

4. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Gesamtleistung sank um 3,8 % von TEUR 4.213 in 2020 auf 4.053 in 2021. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Kostenumlagen für die erbrachten Leistungen durch den Rückgang der sonstigen Aufwendungen.

---

[2] Krankenhaus-Report 2022 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK.
[3] Krankenhaus-Report 2022 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten im Verhältnis zur Gesamtleistung) ist von 76,5 % in 2020 um 5,8 %-Punkte auf 82,3 % der Gesamtleistung gestiegen.

Die Quote für den Materialaufwand beträgt 1,9 % und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 0,4 %-Punkte gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern beträgt in 2021 TEUR 13 (2020: TEUR 11). Der Jahresüberschuss liegt unverändert bei TEUR 8.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Schlüsselkennzahlen, die um periodenfremde, neutrale Effekte sowie das Fördermittelergebnis bereinigt wurden, entwickelten sich aufgrund der vorgenannten Aspekte wie folgt:

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT) beträgt in 2021 TEUR 13 (2020: TEUR 11). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) beträgt TEUR 72 im Vergleich zu TEUR 74 in 2020. Das Jahresergebnis bewegt sich auf Vorjahresniveau.

5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 18.354 (2020: TEUR 18.507), davon entfallen auf das Sachanlagevermögen und Software 0,9 % (2020: 0,7 %), auf Finanzanlagen 94,9% (2020: 94,2 %), auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 2,9% (2020: 3,8%).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 98 % (2020: 97 %).

Das Eigenkapital deckt das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

6. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich im Jahr 2021 um TEUR 58 auf TEUR 88 reduziert.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 76,0 (Vorjahr TEUR 66) getätigt.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

7. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen in die Weiterentwicklung der EDV, wie Software und EDV-Ausstattung, ausschließlich durch die Verwendung von Eigenmitteln.

8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (Personal- und Sozialbereich)

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt in Vollkräften) hat sich im Jahr 2021 von 38,76 auf 39,69 um 0,93 erhöht.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte konzerninterne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leisten.

Der Fortbildungsaufwand belief sich im Jahr 2021 auf TEUR 14 (i. V. TEUR 12). Es ergibt sich ein Fortbildungsaufwand pro Vollkraft im Jahr 2021 von TEUR 0,3 (i. V. TEUR 0,3).

9. Entwicklung der Beteiligungen

Die Klinikum Werra-Meißner GmbH ist mit 94% Gesellschaftsanteil die wichtigste Beteiligung der Gesellschaft. Sie betreibt ein Krankenhaus an den beiden Betriebsstätten Witzenhausen und Eschwege. Insbesondere der Standort Eschwege ist als systemrelevant für die Region Werra-Meißner einzustufen. Das Klinikum konnte im Geschäftsjahr 2021 ein positives Jahresergebnis erreichen. Die Umsatzerlöse und die erbrachten Leistungen waren maßgeblich von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst.

Bei einer Bilanzsumme von TEUR 81.424 (i.V. TEUR 82.932) sowie Gesamtleistung von TEUR 89.607 (i.V. TEUR 85.715) wurde ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 17 (i.V. TEUR 163) erwirtschaftet. Insofern konnte die Klinikum Werra-Meißner GmbH das prognostizierte Jahresergebnis übertreffen. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung allerdings einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 798.

Im Rahmen eines Niederstwerttest wurde als Bewertungsmaßstab auf einen Rekonstruktionswert abgestellt und nicht auf einen Zukunftserfolgswert. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Anhang.

Die GHS Werra-Meißner GmbH erbringt für die Gruppe der Gesundheitsholding Werra-Meißner Serviceleistungen, wie z.B. Catering- Reinigungs- und Gebäudemanagementdienstleistungen. Diese Gesellschaft schloss im Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von TEUR 294 (i.V. TEUR 281) sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9 (i.V. TEUR 9). Damit entwickelte sich die GHS Werra-Meißner GmbH erwartungsgemäß.

Die PRN Werra-Meißner GmbH, an der die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH mit 51% beteiligt ist, ist mit beratenden, betreuenden, medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen Dienstleistungen auf den Gebieten der Gesundheitsprävention, der Rehabilitation und der Nachsorge tätig. Sie schloss im Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von TEUR 318 (i.V. TEUR 313) sowie einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 34 (i.V. TEUR 6). Die Entwicklung der Gesellschaft war im Berichtsjahr maßgeblich durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst.

C. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikomanagement und Risiken

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Es werden auch steigende Energiepreise erwartet, welche durch einen sparsamen Ressourcenverbrauch kompensiert werden. Darüber hinaus besteht ein professioneller Energieeinkauf, der mittelfristig die Preise absichern soll.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Der regionale und überregionale Wettbewerb um Fachkräfte hat über die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor eine neue Dynamik erhalten. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings im dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichterstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancen

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden. Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur, die z. B. durch besondere Transparenz gekennzeichnet ist. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens. Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodelle um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein und gestalten die Arbeitsplätze leistungsgerecht und gesundheitsfördernd.

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass im Verbund umfangreiche Maßnahmen zur Risikominderung betrieben werden.

Dennoch wird der Wettbewerb um Fachkräfte sich vermutlich verschärfen und einige Einrichtungen des Gesundheitswesens ggf. auch vor große Probleme stellen.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die zukünftigen Auswirkungen der umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit positioniert. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

D. Prognose

Die laufende Corona-Pandemie wird für alle Krankenhäuser und Unternehmen im Krankenhaussektor auch im Jahr 2022 zu einer erheblichen personellen und logistischen Belastung führen.

Durch den Kriegsausbruch in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation werden die Preise für Strom und Gas im Jahr 2022 stark ansteigen und somit das Ergebnis des Jahres 2022 negativ beeinflussen.

Für das Jahr 2022 planen wir bei Umsatzerlösen von TEUR 3.990 ein Ergebnis von TEUR 9.

1.2 Klinikum Werra-Meißner GmbH

Klinikum Werra-Meißner GmbH
Elsa-Brändström-Straße 1
37269 Eschwege
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: mail@klinikum-wm.de
Internet: www.klinikum-werra-meissner.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Klinikums Werra-Meißner GmbH und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören u. a. die Ausbildungseinrichtungen, die Nebeneinrichtungen und -betriebe sowie die Pflegeeinrichtungen nach dem SGB XI. Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen und eines ggf. mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Versorgungsvertrages mit Krankenhausleistungen stationärer, teilstationärer und ambulanter Art sowie mit Pflegeleistungen gem. dem SGB XI.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (94 %)
	Werra-Meißner-Kreis (5,2 %)
	Stadt Witzenhausen (0,8 %)
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Verschmelzungsjahr:	2010
Stammkapital:	150.000 €
Beteiligungen:	Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner GmbH (100%)
geprüfter Jahresabschluss:	Vom 17.05.2022 zum 31.12.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr zahlte die Gesellschaft 31,0 Tsd. € für diverse Leistungen (zentrale Dienstleistungen, Rechnungsprüfungsamt, Gesundheitsamt) sowie 11,3 Tsd. € für Beihilfen und die Beamtenversorgungskasse an den Werra-Meißner-Kreis.

Im Berichtsjahr leistete der Werra-Meißner-Kreis die folgenden Zahlungen an die Gesellschaft:

- 3,0 Tsd. € (ambulante Behandlungen)

- 72,5 Tsd. € (stationäre Behandlung)
- 82,3 Tsd. € (Gestellung ärztliche Leitung Rettungsdienst)
- 33, 4 Tsd. € (Covid-19-Antigen-Tests und Verbrauchsmaterial)

Zu den Einzelheiten der Bürgschaften wird auf Kapitel 6.3 dieses Berichts verwiesen.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	**2021**	**2020**	**2019**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	62.741.182	64.688.781	67.047.914
Umlaufvermögen	14.871.205	14.420.758	17.408.827
Ausgleichsposten nach dem KHG	3.593.638	3.593.349	3.592.714
Rechnungsabgrenzungsposten	217.779	228.905	300.341
Bilanzsumme	**81.423.805**	**82.931.794**	**88.349.796**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	150.000	150.000	150.000
Kapitalrücklage	7.700.492	7.700.492	7.700.492
Gewinnrücklage	3.987.201	3.824.247	6.570.786
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	17.488	162.954	-2.746.540
	11.855.181	11.837.693	11.674.739
Sonderposten aus Zuwendungen	45.034.295	46.048.794	47.974.152
Rückstellungen	4.725.028	5.211.853	4.913.622
Verbindlichkeiten	19.809.301	19.833.453	23.787.282
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1	1	1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**81.423.805**	**82.931.794**	**88.349.796**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	92.802.949	89.217.542	80.898.139
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	46.719	-130.973	-327.163
Sonstige betriebliche Erträge	2.782.110	798.908	769.445
Ergebnis aus Fördermitteln	4.036.490	3.775.888	3.556.560
Materialaufwand	19.847.625	18.990.304	21.932.870
Personalaufwand	52.508.469	48.862.478	43.882.652
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	209.419	176.204	146.415
Abschreibungen	5.063.580	4.852.314	4.702.789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.776.789	20.896.247	16.757.895
Zinsergebnis	-162.660	-596.222	-200.616
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**100.426**	**187.594**	**-2.726.255**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	82.939	24.640	20.284
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**17.488**	**162.954**	**-2.746.540**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	611	586	549
Anlagenintensität in %	77,06%	78,00%	75,89%
Eigenkapitalquote in %	14,56%	14,27%	13,21%
Verschuldungsgrad (Faktor)	5,87	6,01	6,57

Lagebericht

Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die Klinikum Werra-Meißner GmbH betreibt ein Krankenhaus mit insgesamt 506 Planbetten sowie 40 tagesklinischen Plätzen an den beiden Krankenhausstandorten Eschwege und Witzenhausen. Das Krankenhaus ist mit rechtskräftigem Bescheid in den Krankenhausplan des Landes Hessen auf Dauer aufgenommen und verfügt über die Fachabteilungen Anästhesie, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Neurologie, HNO, Urologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Die Klinikum Werra-Meißner GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft für medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner (MVZ Werra-Meißner) mbH, die medizinische Versorgungszentren in Eschwege und Hessisch-Lichtenau betreibt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war seit dem Spätherbst 2020 von der zweiten Corona-Welle beeinflusst, die länger anhielt und zu deutlich mehr Hospitalisierungen führte als die erste im Frühjahr 2020. Die Lockdown-Beschränkungen seit November 2020 haben die wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des Jahres 2021 erneut gedämpft, allerdings weniger stark als während des ersten Lockdowns. Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft als relativ robust. Insbesondere die Industrie konnte die Produktion diesmal weitgehend aufrechterhalten. Nach einem Anstieg der Wirtschaftsleistung 2021 um 2,7 % wird für 2022 ein Wachstum von 3,6 % und für 2023 von 2,3 % erwartet. Die Inflationsrate hat sich zu Beginn des Jahres 2022 infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine merklich erhöht und befindet sich mit 7,3% im März 2022 auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung 1990.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war auch in 2021 weitgehend von der sich seit dem Jahr 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Der Hauptgrund für die aktuellen Einbrüche sind die hohen Infektionszahlen in der Bevölkerung, die zu deutlichen Personalengpässen in den Krankenhäusern und in der Folge zur Absage von Behandlungen und Operationen führen. Die Verschiebung hin zu einem höheren Anteil schwererer Fälle mit höherer Sterblichkeit ist ein Hinweis darauf, das Patientinnen und Patienten mit milderen Symptomen vielfach nicht oder nur verzögert den Rettungsdienst alarmiert haben.[4]

Aufgrund der enormen Nachfrage nach persönlicher Schutzausrüstung waren diese Artikel zum Teil nur schwer und zum anderen nur zu stark gestiegenen Preisen verfügbar. Die Preise für persönliche Schutzausrüstung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren teilweise um das zehnfache erhöht. Auch wenn im Verlauf des Berichtsjahres in diesem Bereich eine gewisse Entspannung zu verzeichnen war, sind die Preise auch im Jahr 2021 noch nicht wieder auf dem Vorjahresniveau angelangt, außerdem sind weiterhin Lieferengpässe für die Produkte festzustellen.

Im Berichtsjahr kam es, im Vergleich zu 2019, in den deutschen Krankenhäusern zu einem Patientenrückgang von bis zu 14 %.[5] Neben dem gewollten Rückgang der planbaren Leistungen kam es insbesondere auch zu einem Rückgang der Notfälle und eingewiesenen Fälle.

2. Geschäftsverlauf - Geschäftsjahr im Überblick

Im Geschäftsjahr 2021 konnten im Krankenhaus 15.193 somatische Fälle (2020: 15.114 Fälle) mit einem Case-Mix von 10.768,181(2020: 10.318,083) behandelt werden. Dies entspricht einer Fallzahlsteigerung von 4%. Dennoch konnten die geplanten Leistungsmengen (17.481 Fälle und 11.833,374 Case-Mix-Punkte), insbesondere aufgrund der Corona bedingten Fallzahlreduzierung im Berichtsjahr, nicht erreicht werden.

Als Ausgleich für die Corona bedingt abgesagten Leistungen sind der Klinikum-Werra-Meißner GmbH Erträge i. H. v. TEUR 3.489 (2020: TEUR 9.265) zugeflossen.

Die Gesamtleistung (die Gesamterlöse bereinigt um neutrale Effekte) konnte von TEUR 85.716 auf TEUR 89.607 gesteigert werden, das Jahresergebnis sank um TEUR 146 auf TEUR 17, dies vorrangig bedingt durch gestiegene Personalaufwendungen und gestiegene Gesamterlöse sowie dem gegenläufigen Effekt der gesunkenen Aufwendungen für Arbeitnehmerüberlassungen im Ärztlichen Dienst.

Das Jahresergebnis beträgt TEUR 17 (Vorjahr TEUR 163). Das im Wirtschaftsplan 2021 prognostizierte Jahresergebnis von TEUR -785 wurde damit um TEUR 802, insbesondere aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und gesunkener Kosten für arbeitnehmerüberlassenes Personal, übertroffen.

[4] Krankenhaus-Report 2022 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK.
[5] Krankenhaus-Report 2022 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK.

3. Marktposition und Belegungsdaten

Die Fallzahl von 15.193 Patienten im stationären und teilstationären Bereich lag in 2021 mit 79 Fällen bzw. 0,5 % leicht über der des Vorjahres.

Der Schweregrad der Fälle (Case-Mix-Index) lag mit 0,709 um 0,026 bzw. 3,8 % über dem Vorjahreswert von 0,683.

Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Behandlung in der Somatik stieg von 5,21 auf 5,51 Tage in 2021. Im vollstationären psychiatrischen Bereich stieg die durchschnittliche Verweildauer im Jahr 2021 von 22,5 Tage im Vorjahr auf 23,46 Tage.

Im Rahmen des ambulanten Operierens nach § 115 SGB V konnten 2.354 Patienten (2020: 1.972) ambulant behandelt werden.

4. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich um 2,7 % von TEUR 76.140 im Jahr 2020 auf TEUR 78.185 im Jahr 2021.

Die Umsatzsteigerung im Bereich der Krankenhausleistungen ist im Wesentlichen auf die Leistungssteigerung im somatischen und psychiatrischen Bereich, einem gegenüber 2020 um EUR 86,06 erhöhten Landesbasisfallwert (in 2021 EUR 3.740,21) sowie gestiegenen Erlösen aus der Vollfinanzierung der Pflege am Bett zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere die erhaltenen Zahlungen im Rahmen der Corona-Pandemie (Rückgang um ca. TEUR 4.572).

Für die Jahre 2020 und 2021 konnte das Budget mit den Krankenkassen für das Klinikum nicht prospektiv verhandelt werden. Die Verhandlungen konnten auch in 2021 nicht zum Abschluss gebracht werden, so dass eine Einigung weiter aussteht.

Die Erlöse aus der Abrechnung von ambulanten Leistungen des Krankenhauses liegen im Geschäftsjahr 2021 mit TEUR 4.143 um 10,7 % über denen des Vorjahres (2020: TEUR 3.742).

Die Gesamtleistung des Jahres (TEUR 89.607) ist damit insgesamt um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 85.715) gestiegen.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten im Verhältnis zur Gesamtleistung) ist von 57,0 % im Jahr 2020 um 1,6 % auf 58,6 % gestiegen.

Die Quote für den Materialaufwand lag in 2021 wie im Vorjahr bei 22,2 %. Die deutlich reduzierten Aufwendungen für arbeitnehmerüberlassenes Personal wurden durch die stark gestiegenen Sachkosten, insbesondere für persönliche Schutzausrüstung und Labor, negativ kompensiert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Schlüsselkennzahlen, die um periodenfremde, neutrale Effekte sowie das Fördermittelergebnis bereinigt wurden, entwickelten sich aufgrund der vorgenannten Aspekte wie folgt:

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT) beträgt in 2021 TEUR 1.356 (2020: TEUR 3.033). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nicht geförderter Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) beträgt TEUR 2.592 im Vergleich zu TEUR 4.312 in 2020. Das Jahresergebnis reduzierte sich von TEUR 163 in 2020 auf TEUR 17 in 2021.

5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 81.424 (2020: TEUR 82.933), davon entfallen auf das Anlagevermögen 81,3 % (2020: 82,3 %), auf Vorräte 1,9 % (2020: 1,6 %), auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 15,6 % (2020: 13,8 %) sowie auf liquide Mittel mit 0,9 % (2020: 2,0 %).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 14,6 % gegenüber 14,3 % im Vorjahr. Unter Einbeziehung der Sonderposten (Eigenkapitalcharakter) ergibt sich wie im Vorjahr eine Eigenkapitalquote von 68,9 %.

Eigenkapital, Sonderposten und langfristig verfügbares Fremdkapital decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu 98,9 % (2020: 99,0 %).

Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

6. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft hat sich um TEUR 964 auf TEUR 698 reduziert. Die Gesellschaft finanziert sich mit € 7,2 Mio. über Darlehen von Banken zur Finanzierung der Eigenanteile aus getätigten Investitionen.

Die Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 3.147 erfolgte mit TEUR 498 zu 15,8 % aus Eigenmitteln, der Rest durch Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

7. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen in die bauliche Weiterentwicklung an beiden Krankenhausstandorten (TEUR 168), in technische Anlagen (TEUR 135) sowie in Einrichtung und Ausstattungen und Software (TEUR 2.594) sowie in Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 70).

8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (Personal- und Sozialbereich)

Die Zahl der Beschäftigten (Vollkräfteäquivalente im Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2021 von 586,65 auf 610,96 um 24,31 erhöht.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte konzerninterne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Patientenbehandlung durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leisten.

Der Fortbildungsaufwand belief sich im Jahr 2021 auf TEUR 145,9 (i. V. TEUR 132,3). Es ergibt sich ein Fortbildungsaufwand pro Vollkraft im Jahr 2021 von EUR 239 (i. V. EUR 226).

9. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.klinikum-werra-meissner.de/unternehmensfuehrungabrufbar.

10. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Aufgrund der Corona-Pandemie musste insbesondere im ersten und vierten Quartal des Jahres 2021 ein Großteil der planbaren Leistungen abgesagt werden sowie Betretungsverbote für Besucher ausgesprochen und andere tief in den Krankenhausalltag eingreifende Maßnahmen getroffen werden.

11. Entwicklung der Beteiligungen

Die MVZ Werra-Meißner GmbH erhielt zum 01.04.2016 die Zulassung zum Betrieb eines MVZ, welches unter dem Praxisnamen MVZ Luisenstraße seit April 2016 in Eschwege mit den Fachrichtungen Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe tätig ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Bereich der Gynäkologie um einen Kassenarztsitz erweitert. Dazu wurde am 01.12.2018 eine Zweigniederlassung in Hessisch Lichtenau eröffnet. Zum 1. Juli 2020 wurde das MVZ um einen halben chirurgischen Kassenarztsitz erweitert.

Im Berichtsjahr hat die MVZ Werra-Meißner GmbH im Auftrag des Werra-Meißner Kreises Schutzimpfungen gegen COVID-19 durch medizinisches Personal im Impfzentrum Eschwege

sowie in mobilen Impfteams im Werra-Meißner-Kreis durchgeführt. Aus diesem Geschäftsbereich sind im Jahr 2021 TEUR 988 Erlöse erwirtschaftet worden, welchen TEUR 1.059 Aufwendungen gegenüberstehen. Bei einer Gesamtleistung von TEUR 1.636 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 179,3 erwirtschaftet. Ursächlich für den Jahresfehlbetrag waren im Wesentlichen Erlösausfälle welche durch die Corona bedingten Terminausfälle sowie die deutlich weniger verdichtete Terminvergabe eingetreten sind sowie eine nicht auskömmliche Finanzierung der im Auftrag des Werra-Meißner-Kreises durchgeführten Schutzimpfungen gegen COVID-19.

C. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikobericht

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Krankenhausfinanzierung

Die seit Beginn des Jahres 2020 grassierende Coronavirus-Pandemie stellt das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Es gilt ausreichend Kapazitäten für die Behandlung von Covid-19-Patienten vorzuhalten obgleich die Finanzierung der Krankenhäuser im Normalfall rein Leistungsbasiert erfolgt. Das zur Verfügung stellen von Behandlungskapazitäten führt bei einem leistungsbasiertem Finanzierungssystem jedoch zwangsläufig zu Erlösausfällen oder Personalkostensteigerungen. Es können somit wirtschaftliche Schwierigkeiten entstehen, wenn für das Vorhalten von Behandlungskapazitäten kein Ausgleichsmechanismus vorhanden ist.

Bedingt durch die in 2020 eingeführten und in 2021 fortgeführten pandemiebedingten Sonderregelungen in der Krankenhausfinanzierung sowie den geltenden Kontaktbeschränkungen fanden bundesweit nur sehr wenige Budget- und Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern statt. Dadurch ist der Prospektivitätsgrundsatz der Verhandlungen nicht mehr gegeben. Eine konkrete Leistungserbringung aufgrund von vereinbarten Budgets ist nicht möglich. Es besteht vielmehr das Risiko, dass die nachträglich in der Zukunft vereinbarten Budgets auf Basis von erbrachten Leistungen oder bereits bekannter struktureller Veränderungen nur eher abgesenkt vereinbart werden können und die, eigentlich durch die Ausgleichsmechanismen geregelten, Vorhaltekosten im Personal- und Sachkostenbereich nicht vollumfänglich refinanziert werden.

Die für die meisten Krankenhäuser seit 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen, z. B. für die Intensivmedizin, die Kardiologie und die Geriatrie, sind mit erheblichen Risiken verbunden. Können die Untergrenzen im monatlichen Durchschnitt nicht erfüllt werden, greifen empfindliche Vergütungsabschläge oder Fallzahlabsenkungen. Hinzu kommt ab Mitte 2020 eine weitere Untergrenzenregelung für die Pflege, bei der für das gesamte Krankenhaus ein einheitlicher Pflegequotient vorgegeben wird. Bei Nichteinhaltung drohen hier ebenso Sanktionen. Es ist zu erwarten, dass sich der Mangel an Pflegekräften deshalb stark auf die finanzielle Lage der Krankenhäuser auswirken wird.

Mit dem MD-Reformgesetz wurden die Krankenhausabrechnungsprüfung seit 2020 neu geordnet. Das Gesetz reagiert damit auf verbreitete Kritik an dem durch die Krankenhausabrech-

nungsprüfung verursachten Aufwand und über die Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten. Erhebliche wirtschaftliche Risiken bestehen für die Krankenhäuser in hohen Prüfquoten und Strafzahlungen bei jeglicher Form von Abrechnungsfehlern.

Ein weiteres Risiko stellt auch die Neuregelung bei der Notfallversorgung dar. Ein gestuftes System von Notfallstrukturen schreibt seit 2019 vor, welche Voraussetzungen für die Teilnahme an der Notfallversorgung und welche Anzahl und Qualifikation des Fachpersonals erfüllt sein müssen. Werden die Anforderungen nicht erfüllt, sind Vergütungsabschläge fällig.

Gemäß den Vorjahren wurde bei der Vereinbarung der Landesbasisfallwerte mit einem geringeren Lohnsteigerungsfaktor gerechnet als der Tarifabschluss letztendlich ergeben hat. Des Weiteren deckelt der Orientierungswert in Verbindung mit der Veränderungsrate zukünftige größere Steigerungen der Landesbasisfallwerte. Für 2021 kam ein Veränderungswert von 2,53 % zum Tragen, der im Rahmen der Landesbasisfallwertverhandlungen regelhaft nicht vollständig erhöhend vereinbart werden konnte. Diese Sachverhalte führen letztlich dazu, dass die Lohnsteigerungen, insbesondere von qualifizierten Mitarbeitenden, nicht mehr ausschließlich über die Erhöhung des Landesbasisfallwertes refinanziert werden können.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Kostenentwicklung

Bei Kostensteigerungen von rund 3 % p.a. beim Personal unter Berücksichtigung der Lohnsteigerungen und den bekannten Veränderungen bei Zulagen und Vereinbarungen zu Arbeitszeiten in den Tarifverträgen und 7-8 % p.a. bei den Sachkosten, sowie einer gleichzeitigen Erhöhung der Erlöse durch den Landesbasisfallwert von ca. 2,3 %, muss neben notwendigen Kostenreduzierungen ein jährliches Wachstum erzielt werden.

Überproportionale Kostensteigerungen sind weiterhin im Bereich der Versicherungsprämien (Haftpflichtversicherung) zu verzeichnen. Hier muss, aufgrund eines konsolidierenden Anbietermarktes und steigenden Schadenssummen auch in den nächsten Jahren, von weiteren Prämiensteigerungen ausgegangen werden. Des Weiteren werden mittel- bis langfristig aufgrund von volkswirtschaftlichen Klimazielen und dem aktuellen Konflikt in der Ukraine weiterhin steigende Energiepreise erwartet, wo versucht wird durch einen sparsamen Ressourcenverbrauch sowie Investitionen in den Bereichen Kraft-Wärme-Kopplung, Hocheffizienztechnik, Brennwerttechnik und Photovoltaik eine teilweise Kompensation zu erreichen.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

d) Fachkräftemangel

Im Jahr 2021 haben die vorangegangenen Änderungen wichtiger gesetzlicher Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das PpSG und die damit einhergehende Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus den DRG, die PpUGV und die Änderung der Pflegeausbildung maßgeblich Einfluss auf die Gewinnung und Bindung von Fachkräften genommen. Der regionale und überregionale Wettbewerb um Pflegekräfte hat über die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen eine neue Dynamik erhalten. Es ist zu erwarten, dass sich der Wettbewerb um Fachkräfte auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Damit haben zunehmend nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren Bedeutung für die Personalstruktur der Krankenhäuser. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

e) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z. B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

f) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine unmittelbaren bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancen

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren und die Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden.

Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur, die z. B. durch besondere Transparenz gekennzeichnet ist. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens. Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein und gestalten die Arbeitsplätze gesundheitsfördernd.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit positioniert. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

D. Prognose

Für das Jahr 2022 streben wir, gemäß Wirtschaftsplanung, trotz der dargestellten Risiken eine Leistungssteigerung der Case-Mix Punkte an. Im Bereich der Umsatzerlöse erwarten wir eine leichte Steigerung, auch durch die Erhöhung des Landesbasisfallwerts. Für das Jahr 2022 planen wir gemäß Wirtschaftsplan bei Umsatzerlösen von TEUR 90.781,5 ein Ergebnis von TEUR -798,1.

Die laufende Corona-Pandemie wird für alle Krankenhäuser und Unternehmen auch im Jahr 2022 zu einer erheblichen personellen und logistischen Belastung führen. Insbesondere die Ausgleichszahlungen für freigehaltene Betten haben in den letzten Jahren erheblich zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Krankenhäuser beigetragen. Wenn diese, wie derzeit geplant, im April 2022 auslaufen und sich nicht zeitgleich die Belegungssituation verbessert wird dies zu schwierigen, wirtschaftlichen Situation führen. Auch wenn die Hospitalisierungsrate der mit Covid-19 erkrankten Menschen aktuell weiter abnimmt, ist nicht auszuschließen, dass es ab dem Herbst 2022 wieder zu vermehrten durch Covid-19 indizierten Krankenhausaufenthalten kommt und die Krankenhäuser erneut elektive Leistungen verschieben müssen, soweit dies medizinisch vertretbar ist. Aufgrund der Verschiebung von elektiven Leistungen werden die Krankenhäuser auf einen erheblichen Teil ihrer Erlöse bei gleichen Personalkosten verzichten müssen und werden diese nur teilweise durch die Erlöse aus der Behandlung von Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung kompensieren können. Neben der unzureichenden Belegungssituation werden voraussichtlich auch quarantänebedingte Personalausfälle die Sicherstellung des Krankenhausbetriebs erschweren.

Durch den Kriegsausbruch in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation werden die Preise für Strom und Gas im Jahr 2022 stark ansteigen und somit das Ergebnis des Jahres 2022 negativ beeinflussen.

Bei einer wiederkehrenden negativen Ertragslage kann die Gesellschaft auf die finanzielle Unterstützung der unmittelbaren und mittelbaren Gesellschafter, den Landkreis Werra-Meißner sowie der Stadt Witzenhausen, angewiesen sein. Insbesondere könnte die Gesellschaft bei einer zukünftig wieder eintretenden Verlustsituation Liquidität benötigen oder Unterstützung bei der Liquiditätsbeschaffung bedürfen.

1.3 GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH

GHS Werra-Meißner Gesundheitsservice GmbH
Steinstraße 18 – 26
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-Mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art (z. B. Catering, Reinigung, Facility-Management etc.) an der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH sowie an die mit ihr verbundenen Unternehmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (100,0 %)
Geschäftsführer:	Christian R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 17.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	293.636	281.324	488.758
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**293.636**	**281.324**	**488.758**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnvortrag	106.570	97.412	87.530
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	9.374	9.158	9.881
	140.944	131.570	122.412
Rückstellungen	137.936	135.899	220.159
Verbindlichkeiten	14.756	13.855	146.187
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**293.636**	**281.324**	**488.758**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	4.619.378	4.524.066	4.489.998
Sonstige betriebliche Erträge	77.020	67.869	14.581
Materialaufwand	147.775	144.538	146.543
Personalaufwand	4.308.828	4.219.185	4.014.096
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	225.954	214.769	328.960
Zinsergebnis	-47	-52	-456
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**13.794**	**13.391**	**14.525**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	4.420	4.233	4.643
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**9.374**	**9.158**	**9.881**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	105	114	103
Anlagenintensität in %	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote in %	48,00%	46,77%	25,05%
Verschuldungsgrad (Faktor)	1,08	1,14	2,99

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die GHS Werra-Meißner GmbH erbringt für die Gruppe der Gesundheitsholding Werra-Meißner Serviceleistungen, wie z. B. Catering-, Reinigungs- und Gebäudemanagementdienstleistungen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist nur in geringem Umfang aktiv mit ihren Dienstleistungen am Markt gegenüber Dritten tätig.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war seit dem Spätherbst 2020 von der zweiten Corona-Welle beeinflusst, die länger anhielt und zu deutlich mehr Hospitalisierungen führte als die erste im Frühjahr 2020. Die Lockdown-Beschränkungen seit November 2020 haben die wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des Jahres 2021 erneut gedämpft, allerdings weniger stark als während des ersten Lockdowns. Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft als relativ robust. Insbesondere die Industrie konnte die Produktion diesmal weitgehend aufrechterhalten. Nach einem Anstieg der Wirtschaftsleistung 2021 um 2,7 % wird für 2022 ein Wachstum von 3,6 % und für 2023 von 2,3 % erwartet. Die Inflationsrate hat sich zu Beginn des Jahres 2022 infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine merklich erhöht und befindet sich mit 7,3% im März 2022 auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung 1990.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war auch in 2021 weitgehend von der sich seit dem Jahr 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Der Hauptgrund für die aktuellen Einbrüche sind die hohen Infektionszahlen in der Bevölkerung, die zu deutlichen Personalengpässen in den Krankenhäusern und in der Folge zur Absage von Behandlungen und Operationen führen. Die Verschiebung hin zu einem höheren Anteil schwererer Fälle mit höherer Sterblichkeit ist ein Hinweis darauf, dass Patientinnen und Patienten mit milderen Symptomen vielfach nicht oder nur verzögert den Rettungsdienst alarmiert haben.

2. Marktposition und Belegungsdaten

Die Gesellschaft erbringt zu einem großen Teil Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist damit in ihrer Entwicklung und ihrem Leistungsvolumen von den zukünftigen Entwicklungen der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner Kreis abhängig.

3. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Umsatzerlöse stiegen um 2,1 % von TEUR 4.524 in 2020 auf TEUR 4.619 in 2021. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den aufgrund der gestiegenen Personalkosten erhöhten Weiterberechnungen für erbrachte Leistungen.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung so-wie sonstige Personalkosten) ist mit 93,3 % der Gesamtleistung im Vergleich

zum Vorjahr unverändert. Die Quote für den Materialaufwand stieg im Jahr 2021 leicht von 3,1 % auf 3,2 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2021 TEUR 13 (i. V. TEUR 13). Der Jahresüberschuss liegt unverändert bei TEUR 9.

Mit dem Jahresüberschuss von TEUR 9 erreichte die Gesellschaft nahezu das im Wirtschaftsplan 2021 geplante Jahresergebnis.

4. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 294 (i. V. TEUR 281), davon entfallen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 96,9 % (i. V. 62,6 %) sowie auf liquide Mittel 3,1 % (i. V.37,4 %).

In der Gesellschaft ist kein langfristig gebundenes Anlagevermögen vorhanden.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 48,0 % gegenüber 47,0 % im Vorjahr.

5. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Bilanzstichtag um TEUR 96 auf TEUR 9 reduziert. Die Gesellschaft finanziert sich ausschließlich aus Eigenmitteln.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

6. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft tätigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 keine Investitionen.

7. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2021 von 113,69 VK auf 105,08 VK um 8,61 VK reduziert.

C. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikobericht

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Überproportionale Kostensteigerungen sind auch weiterhin, insbesondere im Bereich der Versicherungsprämien (Haftpflichtversicherung), zu verzeichnen. Hier muss, aufgrund eines konsolidierenden Anbietermarktes und steigenden Schadenssummen, in den nächsten Jahren von weiteren Prämiensteigerungen ausgegangen werden.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Im Jahr 2021 ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern unverändert schwierig. Immer mehr nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren haben für die Personalstruktur der Unternehmen an Bedeutung gewonnen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancen

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren im Konzern der GHWM und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden. Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur, die z. B. durch Transparenz und die Integrative Managementkultur gekennzeichnet ist. Beispiele: Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, Top-Down Informationen in Leitungsgremien, Unternehmenstransparenz durch Klinik-Zeitung. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens:

- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- Akademisches Lehrkrankenhaus PJ
- UMCH: Studentische Lehrtätigkeit
- Verwaltung, IT: Ausbildungsplätze

- Handwerk: Elektro-Ausbildung, Hauswirtschaft
- OTA-Ausbildung
- Qualifikationen zur Stationsleitung, Fachpflege, Hygiene
- Pflegemanagement
- Fort- und Weiterbildungsangebote gemäß Fort- und Weiterbildungsplanung

Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein und gestalten die Arbeitsplätze gesundheitsfördernd.

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass im Verbund umfangreiche Maßnahmen zur Risikominderung betrieben werden.

Dennoch wird der Wettbewerb um Fachkräfte sich vermutlich verschärfen und einige Einrichtungen des Gesundheitswesens ggf. auch vor große Probleme stellen.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit gut gewappnet. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

Hygiene hat im Unternehmensverbund höchste Priorität. Es wurden verbindliche Hygienerichtlinien und-pläne festgelegt. Die Vorgaben basieren auf dem aktuellen Wissensstand und fußen unter anderem auf den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Unser Unternehmensverbund nimmt darüber hinaus an bundesweiten Aktionen zur Verbesserung der Hygiene wie z.B. „Aktion Saubere Hände“ teil.

3. Prognosebericht

Die laufende Corona-Pandemie wird für alle Krankenhäuser und Unternehmen auch im Jahr 2022 zu einer erheblichen personellen und logistischen Belastung und einer im Vergleich zum Vorjahr ebenso schwierigen wirtschaftlichen Situation führen. Das Ausmaß lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Das abzuschätzende Risiko liegt für die Gesellschaft primär in einem möglichen Personalausfall. Zwischen der Gesellschaft und der Mutter, der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, Eschwege, besteht eine hohe Abhängigkeit. Daher ist die Lage der Gesellschaft zunächst von der Entwicklung des Konzerns abhängig.

Für das Jahr 2022 streben wir trotz der dargestellten Risiken eine Leistungsmenge analog des Vorjahres an. Bei Umsatzerlösen von TEUR 4.841 planen wir ein Ergebnis von TEUR 10.

1.4 Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren Werra-Meißner mbH

Gesellschaft für Medizinische Versorgungszentren
Werra-Meißner mbH
Steinstraße 18 – 26
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Gesundheitsversorgung im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung im Werra-Meißner-Kreis. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung im Werra-Meißner-Kreis

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Klinikum Werra-Meißner GmbH (100 %)
Geschäftsführer:	Christian R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	2005
Stammkapital:	25.200 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 17.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises.

Im Berichtsjahr leistete der Werra-Meißner-Kreis die folgende Zahlung an die Gesellschaft:

- 1.045.326 Tsd. € (Impfzentrum)

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	152.136	192.855	203.285
Umlaufvermögen	311.167	180.338	67.375
Rechnungsabgrenzungsposten	750	353	353
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	447.598	268.295	112.721
Bilanzsumme	**911.651**	**641.842**	**383.736**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.200	25.200	25.200
Kapitalrücklage	210.000	210.000	210.000
Verlustvortrag	503.495	347.921	183.031
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-179.303	-155.574	-164.890
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	447.598	268.295	112.721
	0	0	0
Rückstellungen	231.966	33.736	26.606
Verbindlichkeiten	679.685	608.106	357.129
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**911.651**	**641.842**	**383.736**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	1.545.383	557.903	443.818
Sonstige betriebliche Erträge	90.407	22.102	6.803
Materialaufwand	18.213	16.293	11.929
Personalaufwand	1.521.564	521.004	428.626
Abschreibungen	47.268	50.430	50.276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	219.417	141.359	120.714
Zinsergebnis	-8.632	-6.493	-3.738
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-179.303**	**-155.574**	**-164.661**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	229
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-179.303**	**-155.574**	**-164.890**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Vollkräfte	13	8	6
Anlagenintensität in %	16,69%	30,05%	52,98%
Eigenkapitalquote in %	0,00%	0,00%	0,00%
Verschuldungsgrad (Faktor)	Nicht berechenbar	Nicht berechenbar	Nicht berechenbar

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die MVZ Werra-Meißner GmbH betreibt in Eschwege eine MVZ-Praxis mit den Fachrichtungen Innere Medizin, Kardiologie und Gynäkologie, eine Zweigpraxis in Hessisch Lichtenau mit der Fachrichtung Gynäkologie sowie eine Zweigpraxis in Eschwege mit der Fachrichtung Chirurgie. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH, Eschwege (GHWM). Ziel der Gesellschaft ist es die ambulante Gesundheitsversorgung in der Werra-Meißner Region aufrechtzuerhalten bzw. zu fördern. Dies soll durch die Errichtung und den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren erreicht werden.

1. Geschäftsverlauf – Geschäftsjahr im Überblick

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft ist im Berichtsjahr maßgeblich von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst worden. Die Erlöse bewegen sich in den Bereichen der Inneren Medizin (inkl. der Kardiologie) sowie der Gynäkologie auf Vorjahresniveau.

Die zum 1. Juli 2020 mit einem halben Kassenarztsitz eröffnete Fachabteilung Chirurgie konnte in 2021, wenn auch mit coronabedingten Einschränkungen, ganzjährig betrieben werden. Dementsprechend konnten hier Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr generiert werden.

Im Jahr 2021 wurden darüber hinaus bis zum 30.09.2021 im Auftrag des Werra-Meißner-Kreises Schutzimpfungen gegen COVID-19 durch medizinisches Personal im Impfzentrum Eschwege sowie in mobilen Impfteams im Werra-Meißner-Kreis durchgeführt. Aus diesem Geschäftszweig wurde ein Fehlbetrag von TEUR 71 erwirtschaftet.

Somit übertrafen die Umsatzerlöse mit TEUR 1.546 zwar das Vorjahr um TEUR 989, blieben jedoch dennoch hinter den Erwartungen zurück.

2. Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung

Das Jahresergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 23 von TEUR -156 auf TEUR -179. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich dementsprechend im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 268 auf TEUR 448.

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Wir weisen darauf hin, dass lediglich durch die Einbindung in den Konzern der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH keine Liquiditätsengpässe ersichtlich sind.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig auf die weitere Unterstützung durch die Gesellschafterin oder die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH angewiesen sein. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit auf ausreichende finanzielle Mittel im Konzernverbund bzw. auf weitere Mittelzuführungen durch die Gesellschafterin zurückzugreifen. Aus eigener Kraft kann die Gesellschaft ausreichende Mittelzuflüsse nicht erwirtschaften.

Insoweit halten wir den Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit für erfüllt und bilanzieren unter Beibehaltung der „going-concern-Prämisse“.

3. Marktposition und Belegungsdaten

Das MVZ Luisenstraße ist mit seinen Fachrichtungen Gynäkologie, Innere Medizin und Kardiologie sowie Chirurgie fester Bestandteil der fachärztlichen Versorgung im KV-Bezirk Werra-Meißner-Kreis geworden. Die Leistungszahlen bewegen sich, auch aufgrund der Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie aktuell nicht im Rahmen der für die KV-Sitze zugrunde gelegten Regelleistungsvolumina.

4. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2021 sind die Umsatzerlöse um TEUR 989 auf TEUR 1.546 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus dem Betrieb des Impfzentrums.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) beträgt 98,5 % (Vorjahr: 93,5 %).

Die Quote für den Materialaufwand (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) lag in 2021 bei 1,1 % (Vorjahr: 2,9 %).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Schlüsselkennzahlen entwickelten sich aufgrund der vorgenannten Aspekte wie folgt:

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt in 2021 TEUR 170 (Vorjahr TEUR -149,1). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt TEUR -123 im Vergleich zu TEUR -99 in 2020. Der Jahresfehlbetrag stieg von TEUR 156 in 2020 auf TEUR 179 in 2021.

5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 911,7 (Vorjahr TEUR 641,8). Die wirtschaftliche Bilanzsumme aus Anlage V beträgt TEUR 464 (i. V. TEUR 374). Davon entfallen auf das Anlagevermögen 32,7 % (Vorjahr 51,6 %), Vorräte, Forderungen und sonstige

Vermögensgegenstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten 67,1 % (Vorjahr 48,4 %). Darin enthalten sind liquide Mittel i. H. v. 18,4 % (Vorjahr 13,1 %).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt -49,1 %, da die Gesellschafterin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 447,6 (Vorjahr: TEUR 268,3) ausweist.

Das langfristige verfügbare Fremdkapital deckt das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

Der Verlustvortrag besteht weiterhin i. H. v. TEUR 503,5.

6. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich im Jahr 2021 um TEUR 37,2 auf TEUR 85,2 erhöht.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert und der Finanzmittelfonds reichte im Jahr 2021 jederzeit durch das Darlehen der Gesellschafterin aus, um die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten zu decken. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist aufgrund dem im Geschäftsjahr neu langfristig gewährten Darlehen der Gesellschafterin (TEUR 70) (insgesamt TEUR 480,0; VJ TEUR 410) sowie der Konzerneinbindung ausreichend.

7. Investitionen und deren Finanzierung

Die Gesellschaft ist nicht in die Investitionsfinanzierung durch die öffentliche Hand eingebunden. Die Finanzierung der eigenmittelfinanzierten Investitionen erfolgt durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, sowie durch die Verwendung von flüssigen Mitteln aus Einzahlungen des Gesellschafters in die Kapitalrücklage und Gesellschafterdarlehen.

Die Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 7 erfolgte vollständig aus Eigenmitteln.

8. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren (Personal- und Sozialbereich)

Die Zahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) beträgt im Jahr 2021, ohne Berücksichtigung des Impfzentrums, unverändert 17 Mitarbeiter (ohne Impfzentrum). Dies entspricht einer Vollzeitkräfteanzahl von 7,74 (Vorjahr 7,77).

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte konzerninterne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Patientenbehandlung durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu externen Fortbildungsaufwendungen i. H. v. EUR 852 (i. V. EUR 889).

B. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

1. Risikomanagement und Risiken

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Es werden steigende Energiepreise erwartet, welche durch einen sparsamen Ressourcenverbrauch kompensiert werden. Darüber hinaus besteht ein professioneller Energieeinkauf, der mittelfristig die Preise absichern soll. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Im Jahr 2021 haben die vorangegangenen Änderungen wichtiger gesetzlicher Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das PpSG und die damit einhergehende Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus den DRG, die PpUGV und die Änderung der Pflegeausbildung maßgeblich Einfluss auf die Gewinnung und Bindung von Fachkräften genommen. Der regionale und überregionale Wettbewerb um Pflegekräfte hat über die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen eine neue Dynamik erhalten. Damit haben immer mehr auch nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren Bedeutung für die Personalstruktur der Krankenhäuser und sonstigen medizinischen Einrichtungen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible, mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als hoch beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewallsysteme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancen

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden.

b) Spezialisierung

Aufgrund neuer Fachdisziplinen sowie weiterer Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau des Medizinischen Versorgungszentrums gehalten bzw. weiter ausgebaut werden. Insbesondere durch Medizinische Versorgungszentren wird eine engere Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Sektor erreicht und ein kontinuierlicher Patientenzustrom für die stationären Bereiche gewährleistet.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur, die z. B. durch besondere Transparenz gekennzeichnet ist. Beispiele sind: Unterzeichnung der Charta der Vilefalt, Top-Down Informationen in Leitungsgremien, Unternehmenstransparenz durch Klinik-Zeitung. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens. Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter umfassend, binden sie ein und gestalten die Arbeitsplätze leistungsgerecht und gesundheitsfördernd.

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass im Verbund umfangreiche Maßnahmen zur Risikominderung betrieben werden.

Dennoch wird der Wettbewerb um Fachkräfte sich vermutlich verschärfen und einige Einrichtungen des Gesundheitswesens ggf. auch vor große Probleme stellen.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das MVZ Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit positioniert. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

3. Prognose

Die laufende Corona-Pandemie wird für alle Krankenhäuser und Unternehmen im Gesundheitssektor auch im Jahr 2022 zu einer erheblichen personellen und logistischen Belastung führen.

Durch den Kriegsausbruch in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation werden die Preise für Strom und Gas im Jahr 2022 stark ansteigen und somit das Ergebnis des Jahres 2022 negativ beeinflussen.

Für das Jahr 2022 ist die Gründung eines neuen MVZ (MVZ Elsa Brändström) geplant. Das neue MVZ Elsa Brändström wird die Fachbereiche Unfallchirurgie und Neurologie beinhalten. Aufgrund der Erweiterung der Geschäftstätigkeit wird ein steigender Leistungsumfang und im Bereich der Umsatzerlöse ein entsprechender Anstieg gegenüber dem Vorjahr (ohne Impfzentrum) erwartet.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2022 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 95 aus. Aufgrund des defizitären Geschäftsbetriebs, ist die Gesellschaft auch in den folgenden Jahren auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin angewiesen.

1.5 PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH

PRN Werra-Meißner Gesellschaft für medizinische Prävention, Rehabilitation und Nachsorge GmbH
Steinstraße 18 - 24
37213 Witzenhausen
Telefon: 05651/82-0, Telefax: 05651/82-1016
E-mail: mail@gh-wm.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von beratenden, betreuenden, medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen sowie pflegerischen Dienstleistungen auf den Gebieten der Gesundheitsprävention, der Rehabilitation und der Nachsorge sowie der Erbringung weiterer Leistungen auf diesen Gebieten im Werra-Meißner-Kreis.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH (51,0 %) Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau gGmbH (25,0 %) Herr Ekkehart Eymer, Lübeck (24,0 %)
Geschäftsführer:	Christoph R. Maier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	15.02.2005
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 17.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft keine Zahlungen zugunsten des Kreises. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde von der Geschäftsführung der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH wahrgenommen und von dieser vergütet.

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	58.563	39.003	44.110
Umlaufvermögen	258.971	274.196	343.678
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**317.534**	**313.199**	**387.788**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	838	838	838
Gewinnvortrag	201.632	207.186	176.977
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	-34.355	-5.554	30.209
	193.115	227.470	233.023
Rückstellungen	18.455	15.696	34.227
Verbindlichkeiten	105.964	70.033	120.538
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**317.534**	**313.199**	**387.788**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	714.708	661.102	800.665
Sonstige betriebliche Erträge	17.975	75.024	8.078
Materialaufwand	101.756	106.625	133.124
Personalaufwand	471.343	458.286	435.988
Abschreibungen	7.234	5.107	2.954
Sonstige betriebliche Aufwendungen	186.247	170.948	193.056
Zinsergebnis	-320	-417	-119
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-34.219**	**-5.257**	**43.502**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	136	297	13.293
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-34.355**	**-5.554**	**30.209**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte	13	13	13
Anlagenintensität in %	18,44%	12,45%	11,37%
Eigenkapitalquote in %	60,82%	72,63%	60,09%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,64	0,38	0,66

Lagebericht

A. Allgemeine Angaben zur Geschäftsgrundlage

Die PRN Werra-Meißner GmbH betreibt Praxen für physikalische Therapie in Eschwege und Witzenhausen sowie drei ergotherapeutische Praxen in Hessisch Lichtenau, Witzenhausen und Eschwege.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland war seit dem Spätherbst 2020 von der zweiten Corona-Welle beeinflusst, die länger anhielt und zu deutlich mehr Hospitalisierungen führte als die erste im Frühjahr 2020. Die Lockdown-Beschränkungen seit November 2020 haben die wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des Jahres 2021 erneut gedämpft, allerdings weniger stark als während des ersten Lockdowns. Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft als relativ robust. Insbesondere die Industrie konnte die Produktion diesmal weitgehend aufrechterhalten. Nach einem Anstieg der Wirtschaftsleistung 2021 um 2,7 % wird für 2022 ein Wachstum von 3,6 % und für 2023 von 2,3 % erwartet. Die Inflationsrate hat sich zu Beginn des Jahres 2022 infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine merklich erhöht und befindet sich mit 7,3% im März 2022 auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung 1990.

Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser war auch in 2021 weitgehend von der sich seit dem Jahr 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Der Hauptgrund für die aktuellen Einbrüche sind die hohen Infektionszahlen in der Bevölkerung, die zu deutlichen Personalengpässen in den Krankenhäusern und in der Folge zur Absage von Behandlungen und Operationen führen. Die Verschiebung hin zu einem höheren Anteil schwererer Fälle mit höherer Sterblichkeit ist ein Hinweis darauf, das Patientinnen und Patienten mit milderen Symptomen vielfach nicht oder nur verzögert den Rettungsdienst alarmiert haben.[6]

Aufgrund der enormen Nachfrage nach persönlicher Schutzausrüstung waren diese Artikel zum Teil nur schwer und zum anderen nur zu stark gestiegenen Preisen verfügbar. Die Preise für persönliche Schutzausrüstung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren teilweise um das 10 bis 20 fache erhöht. Auch wenn im Verlauf des Berichtsjahres in diesem Bereich eine gewisse Entspannung zu verzeichnen war, sind die Preise auch im Jahr 2021 noch nicht wieder auf dem Vorjahresniveau angelangt, außerdem sind weiterhin Lieferengpässe für die Produkte festzustellen.

2. Geschäftsverlauf – Prognose-Ist-Vergleich

Der Umsatz ist, insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr nicht in gleichem Umfang durch die Coronavirus-Pandemie verursachten Absage von Behandlungen, von TEUR 661 auf TEUR 715 gestiegen. Das Jahresergebnis sank, insbesondere durch die im Jahr 2021 nicht erfolgten Auszahlungen aus dem Coronaschutzschirm (2020: TEUR 61) von TEUR -5,6 auf TEUR -34.

[6] Krankenhaus-Report 2022 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK.

Die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr liegt damit unter der im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2020 abgegebenen Prognose.

3. Marktposition und Belegungsdaten

Die Gesellschaft erbringt zu einem großen Teil Physio- und Ergotherapie Leistungen gegenüber Dritten. Im Geschäftsjahr konnten die Leistungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht durchgängig erbracht werden, was zu einem deutlichen Erlösrückgang geführt hat. In einem geringen Teil erbringt die Gesellschaft Innenumsätze mit den verbundenen Unternehmen. Sie ist damit in ihrer Entwicklung und ihrem Leistungsvolumen von den zukünftigen Entwicklungen der Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens im Werra-Meißner Kreis teilweise abhängig.

4. Ertragslage - Geschäftsergebnis

Die Gesamtleistung stieg um 8,2 % von TEUR 661 in 2020 auf TEUR 715 in 2021.

Die Personalaufwandsquote (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialabgaben, betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Personalkosten) ist von 69,3 % in 2020 um 3,3 %-Punkte auf 66,0 % der Gesamtleistung gesunken.

Die Quote für den Materialaufwand sank in 2021 um 1,9 %-Punkte von 16,2 % in 2020 auf nunmehr 14,3 %.

Das Jahresergebnis sank von TEUR -6 in 2020 auf TEUR -34 in 2021.

5. Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen beträgt TEUR 318 (i. V. TEUR 313), davon entfallen auf das Sachanlagevermögen 17,3 % (i. V. 12,5 %), auf Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 59,5 % (i. V. 61,3 %) sowie auf liquide Mittel 22,3 % (i. V. 26,2%).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft sank gegenüber dem Vorjahr von 72,5 % auf 60,7 %.

Das Eigenkapital deckt das langfristig gebundene Anlagevermögen vollständig.

Das Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

6. Finanzlage - Liquidität

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft hat sich um TEUR 11,1 auf TEUR 70,6 reduziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

7. Investitionen und deren Finanzierungen

Die Gesellschaft investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, ausschließlich durch die Verwendung von Eigenmitteln.

8. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Beschäftigten in Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) hat sich im Jahr 2021 nur leicht von 12,71 auf 12,70 reduziert.

Unsere Mitarbeiter wurden durch gezielte konzerninterne und externe Schulungen fort- und weitergebildet, um damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Patientenbehandlung durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leisten.

C. Risiken und Chancen

1. Risikomanagement und Risiken

a) Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem

Im Verbund der Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH besteht ein konzernweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches sowohl auf Konzern- als auch auf Einrichtungsebene die Risikoerkennung und -vermeidung zum Ziel hat. Durch die systematische frühzeitige Risikoerkennung, Risikoanalyse und Bewertung ist es die Zielsetzung des Unternehmens, rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um potentielle Gefahren für den Patienten und ökonomische Risiken vor dem Schadenseintritt zu vermeiden. Des Weiteren befindet sich ein CIRS – Critical Incident Reporting System – im Einsatz. Das Risikomanagementsystem ist eng mit dem Qualitätsmanagement verzahnt. Die Bewertung der Risiken findet zeitgleich mit der Bewertung des Managementsystems in der Management- und Risikobewertung statt.

b) Kostenentwicklung

Überproportionale Kostensteigerungen sind auch weiterhin, insbesondere im Bereich der Versicherungsprämien (Haftpflichtversicherung), zu verzeichnen. Hier muss, aufgrund eines konsolidierenden Anbietermarktes und steigenden Schadenssummen, in den nächsten Jahren von weiteren Prämiensteigerungen ausgegangen werden.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

c) Fachkräftemangel

Im Jahr 2021 ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern unverändert schwierig. Immer mehr nicht unternehmerisch steuerbare Faktoren haben für die Personalstruktur an Bedeutung gewonnen. Dieser Herausforderung begegnen wir durch zahlreiche Personalbindungsmaßnahmen, Kampagnen und Recruitings aus dem In- und Ausland. Dabei gilt es, neben einer angemessenen Vergütung u. a. eine gute und von erlebbaren Werten abgeleitete Unternehmenskultur sowie eine flexible mitarbeiterorientierte Arbeitsatmosphäre zu bieten und gemeinsam zu schaffen. Ein zentrales Element der Nachwuchssicherung ist dabei sicher auch die Durchführung von Aus- und Weiterbildung in allen Feldern zur frühzeitigen Nachwuchsbindung.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als hoch beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

d) IT

Den Risiken in der Informationstechnologie wird mit entsprechenden Dienst- und Verfahrensanweisungen, Maßnahmen zur Datensicherung über Backup-Systeme und Datenspiegelungen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen für kritische Systeme, Maßnahmen bei IT-Systemausfällen, Zutrittskontrollsysteme und Systeme zum Schutz gegen unberechtigte Zugriffe wie z.B. Firewall Systeme und Virenscanner begegnet.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert zum Vorjahr als mittel beurteilt. Die Risikoposition hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

e) Gesamtaussage zur Risikoberichtserstattung

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdeten Risiken vorliegen.

2. Chancen

a) Komplettanbieter an Dienstleistungen für die Patienten

Durch die Etablierung von regionalen Behandlungszentren und der Erweiterung von Versorgungsnetzwerken soll in Zukunft verstärkt ein umfassendes, durchgängiges Systemangebot, d. h. alle Leistungen aus einer Hand, weiter vorangebracht werden. Durch die räumliche Zusammenlegung von Leistungsangeboten sollen vorhandene Ressourcen besser ausgelastet werden.

b) Spezialisierung

Durch Ausweitung von Leistungsangeboten und Spezialisierungen soll auch in Zukunft das Leistungsniveau der Gesellschaft gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

c) Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen

Mitarbeiterbindung und Rekrutierung erreichen wir im Unternehmensverbund insgesamt durch den zielgerichteten Einsatz unserer Unternehmenskultur, die z. B. durch Transparenz gekennzeichnet ist. Neben unserer marktgerechten Vergütung ermöglichen wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vielen Berufsfeldern des Gesundheitswesens. Wir setzen eine Vielzahl von zum Teil individuellen Arbeitszeitmodellen um, informieren unsere Mitarbeiter regelmäßig, binden sie in Prozesse ein und beachten bei der Ausgestaltung der Arbeitsplätze die Grundsätze der Gesundheitsförderung.

Nach Überprüfung der Risikolage kommen wir zu dem Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass im Verbund umfangreiche Maßnahmen zur Risikominderung betrieben werden.

Dennoch wird der Wettbewerb um Fachkräfte sich vermutlich verschärfen und einige Einrichtungen des Gesundheitswesens ggf. auch vor große Probleme stellen.

Entsprechende Priorität genießt in unserem Unternehmensverbund die Stärkung der Arbeitgebermarke.

d) Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Bereits seit vielen Jahren liegt ein großes Augenmerk der Konzernaktivitäten auf einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Mit einem umfangreichen Qualitäts- und Risikomanagement ist das Klinikum Werra-Meißner für die umfassenden Gesetzgebungsverfahren zur Steigerung der Qualität und der Patientensicherheit gut gewappnet. In einer immer komplexeren Arbeitsumgebung, durch neue technische Herausforderungen und neue Gesetzgebungen gilt es, die Organisation und die Mitarbeitenden in diesem Veränderungsprozess zu unterstützen.

Mit den etablierten Instrumenten des Qualitätsmanagements werden Prozesse auf ihre Wirksamkeit und Effizienz bewertet. Dabei werden Prozessprobleme und -risiken laufend erfasst und bearbeitet.

3. Prognose

Die laufende Corona-Pandemie wird für alle Krankenhäuser und Unternehmen auch im Jahr 2022 zu einer erheblichen personellen und logistischen Belastung führen. Insbesondere die Ausgleichszahlungen für freigehaltene Betten haben in den letzten Jahren erheblich zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Krankenhäuser beigetragen. Wenn diese, wie derzeit geplant, im April 2022 auslaufenden und sich nicht zeitgleich die Belegungssituation verbessert wird dies zu schwierigen wirtschaftlichen Situation führen. Auch wenn die Hospitalisierungsrate der mit Covid-19 erkrankten Menschen aktuell weiter abnimmt, ist nicht auszuschließen, dass es ab dem Herbst 2022 wieder zu vermehrten durch Covid-19 indizierten Krankenhausaufenthalten kommt und die Krankenhäuser erneut elektive Leistungen verschieben müssen, soweit dies medizinisch vertretbar ist. Aufgrund der Verschiebung von elektiven Leistun-

gen werden die Krankenhäuser auf einen erheblichen Teil ihrer Erlöse bei gleichen Personalkosten verzichten müssen und werden diese nur teilweise durch die Erlöse aus der Behandlung von Patienten mit einer Covid-19-Erkrankung kompensieren können. Neben der unzureichenden Belegungssituation werden voraussichtlich auch quarantänebedingte Personalausfälle die Sicherstellung des Krankenhausbetriebs erschweren.

Für das Jahr 2022 planen wir bei Umsatzerlösen von TEUR 859 ein ausgeglichenes Ergebnis von TEUR 0.

1.6 EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH

EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH
Monteverdistraße 2
34131 Kassel

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der Kommanditgesellschaft.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/ -versammlung:	• Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH (47,17%) • Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner“ (20,53%) • Sozial- und Sportstiftung des Landkreises Northeim (13,40%) • Eigenbetrieb „Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Lahn-Dill-Kreises“ (9,87%) • Jugendstiftung des Landkreises Northeim (5,59%) • Landkreis Waldeck-Frankenberg (3,44%)
Geschäftsführer:	Nadine Kruschwitz Tobias Grote

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründung:	29.8.2013
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	EAM GmbH & Co. KG (11,68%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 29.04.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Kassel

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Vergütung von der Gesellschaft.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr leistete die Gesellschaft die Auszahlung der jährlichen Dividende in Höhe von 462 Tsd. € zugunsten des Eigenbetriebs „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner“. Ebenso leistete der Kreis keine Zahlungen zugunsten der Gesellschaft.

Bilanz

Aktiva	**2021**	**2020**	**2019**
	Tsd. €	**Tsd. €**	**Tsd. €**
Anlagevermögen	76.031,4	73.773,0	70.623,0
Umlaufvermögen	3.721,3	4.058,6	4.812,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	**79.752,7**	**77.831,6**	**75.435,9**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	25,0
Kapitalrücklage	54.176,0	54.176,0	54.176,0
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	25.147,6	22.931,8	20.727,1
	79.348,6	77.132,7	74.928,0
Rückstellungen	404,1	698,8	507,9
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	**79.752,7**	**77.831,6**	**75.435,9**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Rohergebnis	7	27	8
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.939	25.523	26.313
Ergebnis aus Finanzanlagen	5.391.860	6.083.222	7.664.610
Zinsergebnis	-2.117	-5.495	22.352
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**5.364.811**	**6.052.231**	**7.660.657**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	900.691	1.599.231	1.618.069
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**4.464.121**	**4.453.000**	**6.042.589**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	-	-	-
Anlagenintensität in %	95,33%	94,79%	93,62%
Eigenkapitalquote in %	99,49%	99,10%	99,33%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,01	0,01	0,01

Geschäftsentwicklung der EAM-Gruppe

Der EAM-Geschäftsbericht, der Informationen über die Geschäftsentwicklung der EAM GmbH & Co. KG und des EAM-Konzerns im Jahr 2021 enthält, kann unter https://www.eam.de/ueber-uns/unternehmensportrait/geschaeftsberichte/ eingesehen werden.

Lagebericht

I. Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH, Kassel (SVSG 3), ist als Kommanditistin beschränkt haftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM), die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat. Geschäftszweck der SVSG 3 ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM. Die SVSG 3 dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Anteilseigner der EAM-Gruppe. Darüber hinaus übt sie keine Geschäftstätigkeit aus.

Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz. Sie versorgt rund 1,4 Mio. Menschen mit Energie, wobei die Versorgungssicherheit im Stromnetz einen Platz in der Spitzengruppe aller deut-

schen Netzbetreiber belegt. Innovativ treibt die EAM-Gruppe die Energiewende voran und vertreibt Strom aus zu 100 % regenerativen Quellen. Sie plant und errichtet Anlagen zur Nutzung von Biomasse, Sonnenenergie sowie von Wind- und Wasserkraft. Außerdem plant, errichtet und betreibt sie Einrichtungen in den Bereichen Wärme, Kraft, Kälte sowie Druckluft und erbringt Dienstleistungen in allen vorgenannten Gebieten.

Mittelbare Anteilseigner der EAM waren im Berichtsjahr zwölf Landkreise, 114 Städte und Gemeinden sowie ein Zweckverband. Sie alle sind nicht direkt, sondern über Sammel- und Vorschaltgesellschaften beteiligt, die jeweils eine Kommanditbeteiligung halten. Die Beteiligungsquote der SVSG 3 an der EAM betrug zum Bilanzstichtag rund 11,682 %. Da alle mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM tief mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Gewinnverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energie-Partner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende mitzugestalten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Die Beteiligungserträge der SVSG 3 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt und lagen mit rund 5,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 6,1 Mio. €. Der Rückgang liegt in einer geringeren Steuerlast der SVSG 3 für das Berichtsjahr begründet, die zu einem entsprechend gesunkenen Entnahmeanspruch aus der EAM führt.

Der Steueraufwand von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) betraf unverändert die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Der Jahresüberschuss ist der wesentliche finanzielle Leistungsindikator der SVSG 3. Das Geschäftsjahr 2021 schloss wie im Vorjahr mit einem Jahresüberschuss von 4,5 Mio. € ab, der zudem vollumfänglich der Prognose für 2021 aus dem letzten Jahr entspricht. Insgesamt ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 als positiv einzuschätzen.

2. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, stieg zum Bilanzstichtag um 2,3 Mio. € auf 76,1 Mio. € und betrug 95,4 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 94,9 %).

Das Umlaufvermögen von 3,7 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahreswert um 0,3 Mio. € gesunken, was vor allem auf den im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Entnahmeanspruch aus der EAM zurückzuführen ist.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 belief sich damit auf 79,8 Mio. € und lag über dem Vorjahreswert von 77,8 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg auf 79,3 Mio. € (Vorjahr: 77,1 Mio. €) und deckte zum Bilanzstichtag 99,4 % (Vorjahr: 99,1 %) der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen verringerten sich aufgrund des Rückgangs der Steuerrückstellungen um 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert. Voraussichtlich im zweiten Quartal des Jahres 2022 wird die SVSG 3 die Auszahlung des entnahmefähigen Gewinnanteils aus der EAM für das abgelaufene Geschäftsjahr erhalten, so dass wieder ausreichende Mittel für alle Zahlungsverpflichtungen und die geplante Gewinnausschüttung des Jahres 2022 an die Gesellschafter bereitstehen werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Prognosebericht ist unter der Annahme erstellt, dass der Ukraine-Krieg ein hauptsächlich lokales Ereignis bleiben wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss der SVSG 3 in etwa vergleichbarer Höhe wie in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 erwartet. Im Übrigen ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant, den satzungsmäßigen Beteiligungsertrag aus der EAM wieder phasengleich zu vereinnahmen.

Da das Ergebnis der SVSG 3 weitgehend von den Beteiligungserträgen aus der EAM beeinflusst wird, liegen hierin auch die wesentlichen Chancen und Risiken der Gesellschaft.

Diese sind somit bestimmt durch die Chancen und Risiken der EAM und damit der EAM-Gruppe. Dort ist ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, über welches regelmäßig in den Aufsichtsräten berichtet wird, deren Mitglieder von den Gesellschaftern gestellt werden. Aus der Corona-Pandemie ergeben sich weiterhin Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaften und Unternehmen. Zudem gehen vom Krieg Russlands in der Ukraine geopolitische, technische und wirtschaftliche Risiken aus. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen sieht die EAM unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten jedoch weiterhin keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken und hält die künftigen Entnahmen durch ihre Gesellschafter nicht für gefährdet.

Chancen für das zukünftige Geschäft erkennt die EAM in weiteren Effizienzsteigerungen, der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen für andere Energieversorger sowie im Bereich der Energieautarkie. In einem immer komplexer werdenden technischen und rechtlichen Umfeld sieht sich die EAM-Gruppe durch ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit gut aufgestellt, was Wege für neue Partnerschaften und Dienstleistungsangebote eröffnet.

Für die SVSG 3 werden derzeit keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.

1.7 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7449-0, Telefax: 05651/7449-20
E-Mail: info@werra-meissner.de
Internet: www.werra-meissner.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur des Werra-Meißner-Kreises durch hierzu geeignete Maßnahmen.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (26,32 %)
	Kreisangehörige Städte und Gemeinden (25,84%)
	IHK Kassel (19,14 %)
	Sparkasse Werra-Meißner (9,57 %)
	Volks- und Raiffeisenbank Werra-Meißner eG (9,57 %)
	Handwerkskammer Kassel (4,78 %)
	Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner (4,78 %)
Aufsichtsrat:	Landrat Stefan G. Reuß (Vorsitzender bis 31.12.2021)
	Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzende ab 01.01.2022)
	Bürgermeister Thomas Eckhardt (Stellvertretender Vorsitzender)
	Bürgermeister Wilhelm Gebhard
	Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Schäfer (bis 24.06.2021)
	Kreistagsabgeordneter Knut John (ab 24.06.2021)
	Kreistagsabgeordneter Dirk Landau (bis 24.06.2021)
	Kreistagsabgeordneter Dr. Lutz Bergner (ab 24.06.2021)
	Désirée Derin-Holzapfel
	Hubertus Erner
	Marc Semmel
	Uwe Linnenkohl
Geschäftsführer:	Dr. Lars Kleeberg

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1989
Stammkapital:	54.340 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 03.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker . Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.425,50€.

Der Geschäftsführer Dr. Lars Kleeberg erhielt im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 135.656,45€.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 8 des Gesellschaftervertrages der „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH“ werden die Betriebsmittel von den kommunalen Gesellschaftern nach dem Verhältnis ihrer Stammeinlagen zueinander getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

In den vergangenen Jahren hat der Werra-Meißner-Kreis folgende Aufwendungen geleistet:

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	2018
Betriebsmittelabschläge für:				
- Wirtschaftsförderung	297.680 €	267.658 €	267.658 €	279.098 €
- Verein für Regionalentwicklung Werra Meißner e.V.	0 €	34.176 €	34.176 €	34.176 €
- Unterstützung Projekt Regional marketing	0 €	0 €	80 €	0 €
- Zuschuss Projekt Masterplan Digitalisierung	24.5393 €	16.513 €	10.000 €	0€
- Zuschuss Projekt Coworking	9.996 €	0 €	0 €	0 €

Im Berichtsjahr wurden dem Werra-Meißner-Kreis 254,09 € für Personal- und Sachkosten erstattet.

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	106.163	8.331	9.280
Umlaufvermögen	443.275	547.980	547.801
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**549.438**	**556.311**	**557.081**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	54.340	54.340	54.340
Gewinnvortrag	201	201	201
Jahresüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)	0	0	0
	54.541	54.541	54.541
Rückstellungen	16.874	20.577	23.602
Verbindlichkeiten	478.023	481.193	478.938
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**549.438**	**556.311**	**557.081**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	11.500	12.649	31.500
Sonstige betriebliche Erträge	606.052	586.307	600.719
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	429.111	444.878	422.929
Abschreibungen	4.749	5.061	3.177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	183.863	148.923	205.722
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	504	0	0
Zinsergebnis	13	15	22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**346**	**110**	**413**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	346	110	413
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**0**	**0**	**0**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	6	6	6
Anlagenintensität in %	19,32%	1,50%	1,67%
Eigenkapitalquote in %	9,93%	9,80%	9,79%
Verschuldungsgrad (Faktor)	9,07	9,20	9,21

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2021 hat den Werra-Meißner-Kreis anders beschäftigt als das Jahr zuvor. Man hat dazugelernt. Finanzielle Hilfen wurden optimiert, Abläufe digitalisiert. Rückblickend lässt sich eine regionale Wirtschaft feststellen, die Höhen und Tiefen erlebt, aber wieder Tritt gefasst hat. An vielen Stellen sogar besser als vor der Pandemie.

Anfang 2021 war die regionale Wirtschaft aber noch in einer Schieflage. Die Bereiche Beherbergung/Gastronomie, Kreativwirtschaft/Unterhaltung, Kultur, Personenbeförderung und zum Teil auch der Einzelhandel waren besonders betroffen.

Während im Gastgewerbe alle Betriebe betroffen waren, war es im Handel nur teilweise so; viele Händler konnten aufgrund eines parallelen Online-Geschäftes trotz Lockdowns weiter Umsatz machen und damit ihre Verluste im stationären Handel teilweise bis ganz ausgleichen. Der regionale Lebensmittelhandel profitiert sogar von der Krise.

In 2021 gab es dennoch wenige insolvenzgefährdete Betriebe, die mit der WFG in Kontakt standen. Gespräche mit Steuer- und Fördermittelberatern ergaben ein ähnliches Stimmungsbild. Gründe dafür waren die ausgesetzte Insolvenzantragspflicht und auch finanzielle Hilfen/Reserven, auf die Betriebe zurückgreifen konnten.

Alles in allem war eine genaue Prognose in 2021 bzgl. der Geschäftsaufgaben nicht möglich, da schwer zu beurteilen war, wie es der regionalen Wirtschaft wirklich ging. Die von Bundes- und Landesregierung verabschiedeten fiskalpolitischen Maßnahmen sorgten dafür, dass die Insolvenzen im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich gesunken sind. Eine massive Insolvenzwelle ist glücklicherweise ausgeblieben.

Im Verlauf des Jahres gab es kaum noch Meldungen über Kurzarbeit im Kreis. Es sind aber ein Großteil an Minijobs weggefallen. Viele Unternehmen berichteten, dass deren Mitarbeiter eher wieder im Büro als im Homeoffice arbeiten wollten, wenngleich in 2021 immer mehr Unternehmen Homeoffice-Vereinbarungen eingeführt haben, um dort wo es möglich ist, diese neue Form der Arbeit auch verbindlich zu regeln.

Der Bestand an Arbeitslosen verringerte sich kontinuierlich. Im Dezember 2021 lag die Arbeitslosenquote im Landkreis bei 4,7 %, im Vorjahr waren es noch 5,5 %. Konkret waren Ende Dezember im Werra-Meißner-Kreis insgesamt 2446 Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 408 weniger Jobsuchende als im Dezember 2020 (-14,3 %).

Zum Anfang der Pandemie ist der Fachkräftemangel in den Hintergrund getreten. Mit der schrittweisen Aufhebung des Lockdowns trat er aber stärker in den Vordergrund als zuvor. Ein deutlicher Fachkräftemangel zeichnete sich besonders im Dienstleistungssektor, etwa bei Architekten und Ingenieurbüros, Rechts- und Steuerberatern und Dienstleistungen der Informationstechnologie sehr deutlich ab. Ebenso suchten viele Unternehmen händeringend IT-Experten, um die Digitalisierung, die während der Pandemie besonders Gewicht erhalten hat, voranzubringen. Und auch in den Kommunen fehlte es an entsprechenden Fachkräften.

Im Verlauf des Jahres zeichnete sich eine spürbare Erholung der wirtschaftlichen Aktivität vor Ort ab. Angesichts des Impffortschritts und der damit einhergehenden rückläufigen Infektionszahlen nahm die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf verstärkt wieder an Fahrt auf. Leicht gedämpft lief es im Baugewerbe, trotz weiterhin hoher Auftragszahlen: Grund war die Knappheit an Vorleistungsgütern; ursächlich dafür waren Lieferengpässe und Handelsrestriktionen, die auf eine wieder anziehende globale Nachfrage stießen. Die knappe Verfügbarkeit von Rohstoffen entwickelte sich mit dem Fachkräftemangel zu einem Hemmschuh, bald wieder an die wirtschaftliche Entwicklung vor der Corona-Krise anzuschließen.

Die Pandemie und weitere Krisen verdeutlichen aber, wie stark globale Veränderungen auch lokal wirken. Wird der Welthandel gestört, werden auch im Werra-Meißner-Kreis die Lebens- und Betriebsabläufe negativ beeinflusst. Jetzt gilt es mehr denn je die Versorgungssicherheit zu erhöhen, um dadurch mehr Widerstandsfähigkeit aufzubauen, in jeglicher Hinsicht. Fachkräfte müssen gehalten, lokale Wertschöpfungsketten gestärkt und regenerative Energien weiter ausgebaut und vor Ort eingesetzt werden. Ebenso muss die Gesundheitsversorgung und Mobilität in der Region zukunftsorientiert ausgebaut werden. Digitale und nachhaltige Lösungen helfen dabei, gleichzeitig effizienter und wettbewerbsfähiger zu werden, in Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Gesellschaft.

Entwicklung der WFG

Die Wirtschaftsförderung des Werra-Meißner-Kreises bietet als interkommunale Gesellschaft kostenlose und neutrale **Beratungs- und Serviceangebote** an. Ihr Angebot richtet sich vor allem an regionale Unternehmer, Unternehmensgründer, Investoren und Kommunen. Aber auch Menschen, die sich für die Region interessieren, stehen im Fokus der Ansprache. Gemeinsam mit Partnern in der Region führt sie eine Vielzahl von **Projekten und Initiativen** zur wirtschaftlichen und infrastrukturellen Weiterentwicklung des Kreises durch.

Ziel dieser zentralen Organisation ist es, Doppelarbeiten zu vermeiden, Synergien zu nutzen, Kontakte zu vermitteln, Kräfte zu bündeln, Know-how zu stärken und Entscheidungswege zu verkürzen, um damit auch Zeit und Geld einzusparen.

Die Gesellschaft arbeitet dabei eng mit regionalen Institutionen (wie z. B. den Fachbereichen des Werra-Meißner-Kreises, dem Verein für Regionalentwicklung e. V. (VfR), dem Geo-Naturpark Frau-Holle-Land, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der IHK und Kreishandwerkerschaft) zusammen. Über die **Netzwerke** ist sie in der Lage, alle Menschen, die im Werra-Meißner-Kreis beruflich, unternehmerisch oder auch familiär ihren Lebensmittelpunkt setzen, bestmöglich zu unterstützen. Für Bedarfe, die die WFG nicht decken kann, organisiert sie verlässliche Angebote anderer Dienstleister oder vermittelt entsprechende Kontakte zu weiteren Ansprechpartnern.

Das Beratungsspektrum der WFG erstreckt sich von der Fördermittel-, Existenzgründer-, Krisen- und Nachfolgeberatung über die Digitalisierungsberatung, Grundstücks- und Objektvermittlung sowie das Standortmarketing und die Fachkräfteentwicklung.

Auch in 2021 hat die WFG die Betriebe unterstützt, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen. Aufgrund der verbesserten finanziellen Hilfen und zunehmenden Lockerungen fiel der Unterstützungsbedarf gegenüber dem Jahr 2020 jedoch weitaus geringer aus.

Die WFG hat auch in 2021 ihre **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit** weiter verstärkt und mit Hilfe eines Corona-Blogs auf werra-meissner.de, facebook-Auftritts und dem Versand von Newslettern Betriebe regelmäßig zu finanziellen Hilfen und Förderprogrammen sowie interessanten Themen informiert.

Ergänzt wurde die offensive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durch eine Vielzahl von **Veranstaltungen**, die coronabedingt online durchgeführt wurden. Neben einer Diskussionsrunde mit Einzelhändlern/Vertretern von Handelsvereinigungen aus dem gesamten Landkreis zum Thema Corona und den Auswirkungen für den Einzelhandel hat die WFG auch zu den Themen Social Media, Steuerrecht, Fachkräfte und Betriebsnachfolge wieder Veranstaltungen durchgeführt.

Mit der Pandemie hat die **Digitalisierung** weiter an Fahrt aufgenommen. Diesen Schwung hat die WFG genutzt, um an mehreren Stellen in 2021 anzusetzen.

- Da die mobile Arbeit durch die Corona-Pandemie zusätzlich an Bedeutung gewonnen hat, hat die WFG einen Workshop mit lokalen Akteuren durchgeführt, um Bedarfe und Möglichkeiten zur Umsetzung von **Coworking-Angeboten** in der Region zu identifizieren und zu definieren. Die Ergebnisse sind Grundlage einer Coworking-Strategie, die ab 2022 durch die WFG umgesetzt werden soll.
- Die WFG hat einen Beteiligungsprozess gestartet und mit Hilfe einer Online-Befragung, Online-Workshops und Experteninterviews mit regionalen Vertretern aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Gesellschaft und Verwaltung einen Digitalisierungsplan für den Werra-Meißner-Kreis aufgestellt. Im November 2021 fand eine digitale Abschlussveranstaltung statt, in der der Prozess der Planerstellung sowie der erstellte **Digitalisierungsplan** im Detail vorgestellt wurden. Auf der Webseite der WFG besteht die Möglichkeit, den Plan einzusehen.
- Um die Umsetzung des Digitalisierungsplanes anzugehen, hat die WFG den Landkreis unterstützt, Fördermittel über das Förderprogramm „Starke Heimat Hessen“ des **Hessischen Digitalisierungsministeriums** zu erhalten**.**
- Erstmalig wurde die regionale Berufs- und Bildungsmesse **PERSPEKTIVEN** online durchgeführt. Dazu wurde eine digitale Messeplattform entwickelt und ein digitaler Live-Messetag durchgeführt.

Um Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften zu unterstützen und vor allem junge Familien an den Landkreis zu binden sowie das Standortmarketing zu forcieren, hat die WFG in der Gesellschafterversammlung im Juni 2021 erreicht, die bis dahin im Rahmen eines auslaufenden Projektes geförderte **Willkommensagentur Kompass** ab 2022 übernehmen und mit einer zusätzlichen Personalstelle weiterführen zu können. Dieser Kurs hat in der Corona-Krise zunehmend an Bedeutung gewonnen; die Region bietet eine hohe Lebensqualität mit attraktiven Umfeldbedingungen, vor allem für Arbeitnehmer und Familien. Bei vielen weichen

Standortfaktoren, wie z. B. den Lebenshaltungskosten, Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuungsangeboten rangiert der Kreis im Bundesvergleich im oberen Drittel aller Landkreise und kreisfreien Städte. Der Zuzug von jungen Menschen, vor allem Familien ist für den Werra-Meißner-Kreis in Zukunft ein wichtiger Ansatzpunkt im Wettbewerb mit anderen Regionen in Deutschland.

Dahingehend hat sich die WFG in 2021 auch weiterhin auf die Verbesserung und Förderung der Lebensqualität, der Versorgung vor Ort und der sozialen sowie digitalen Infrastruktur in der Region fokussiert. U. a. hat sie in Bezug auf das Thema **Versorgung und Mobilität** ein Kooperationsprojekt initiiert, um einen digitalen Marktplatz für die Region mit eigenem Lieferdienst auf Basis von e-Mobilen (PKW und Lastenrad) umzusetzen. Ebenso hat sie dazu beigetragen, dass der Werra-Meißner-Kreis als koordinierender Antragsteller die Förderzusage für eine Konzepterstellung zur Etablierung von **Wasserstoffanwendungen** in der Region Nordhessen gemeinsam mit allen nordhessischen Gebietskörperschaften vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr erhalten hat.

Auch ihre Aufgabe als **Breitbandkoordinator** des Kreises hat die WFG in 2021 weiter erfüllt und die Anbindung der Betriebe, Schulen, Städte und Kommunen im Kreis an das Glasfaser unterstützt.

In 2022 sollen weitere Themen fokussiert werden. Hierzu gehören u. a. der Aufbau eines dauerhaft präsenten Gründernetzwerkes/-formates, die Unterstützung und Vernetzung von Coworking-Anbietern und -Nutzern (z. B. auch Gründer/Jungunternehmer), das Fachkräfte- und Standortmarketing (Kampagnen, Storytelling) über die Willkommens-Agentur und die Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Aufbauend auf den Entwicklungen und Maßnahmen in 2021 soll diese Fokuserweiterung zukünftig mit dazu beitragen, dass

- mit Hilfe der Digitalisierung die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region und Wirtschaft langfristig gesteigert wird,
- die Fachkräfte von morgen für die Region gewonnen und gehalten werden können,
- Betriebe bei der Umsetzung innovativer Versorgungslösungen, insbesondere im Bereich Energie begleitet werden können,
- Potenziale im Bereich Wasserstoff für Unternehmen und Umwelt genutzt werden,
- nachhaltige Gewerbegebiete und Geschäftsmodelle mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung umgesetzt werden können,
- mobiles Arbeiten gefördert und Coworking-Angebote ausgebaut werden,
- der Trend, dass die Menschen die Städte verlassen und auf das Land zurückkehren, mit intensivem Standortmarketing weiter beflügelt wird und
- der Werra-Meißner-Kreis mit den regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Gesellschaft sich zu einer smarten, arbeits- und lebenswerten Landregion entwickelt.

2. Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich nur geringfügig Änderungen im Geschäftsverlauf ergeben.

3. Lage der Gesellschaft

Die im Berichtsjahr durch die kommunalen Gesellschafter geleisteten Betriebsmittelzahlungen für die WFG lagen bei 522,2 T€.

Die darüber hinaus nach dem WFG-Verteilerschlüssel eingezogenen Finanzmittel in Höhe von 67,7 T€ sind Betriebsmittel für den Verein für Regionalentwicklung e. V. (VfR), die an diesen zur Deckung der Betriebskosten weitergereicht wurden. Da es sich bei diesen Finanzmitteln

um einen durchlaufenden Posten handelt, der nicht originär der WFG zuzurechnen ist, sind diese Mittel nicht in den oben genannten Betriebsmittelzahlungen für die WFG enthalten.

Im Berichtsjahr lagen die durch Umsatzerlöse, Fördermittel und kommunale Betriebsmittel erzielten Einnahmen der WFG etwas unter den Ausgaben, so dass sich dadurch die Verbindlichkeiten gegenüber den kommunalen Gesellschaftern um 5 T€ auf 470,2 T€ verringert haben. Per Saldo konnte das Jahr 2021 mit einem Ergebnis von 0,0 T€, wie im Vorjahr, abgeschlossen werden.

Die Finanzlage der WFG ist geordnet, Zahlungsverpflichtungen können erfüllt werden. Per Jahresende konnte die WFG ein Finanzpolster von 438,6 T€ vorweisen. Das Bilanzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr (556,3 T€) auf 549,4 T€ leicht gesunken. Das Anlagevermögen liegt aufgrund getätigter Finanzanlagen mit 106,2 T€ weit über dem Vorjahresvolumen (8,3 T€).

4. Chancen und Risiken

Der Krieg in der Ukraine, die Gefahr einer weiteren Eskalation sowie die Folgen der als Reaktion darauf verhängten Sanktionen bereiten vor allem den regionalen Betrieben Sorge, die steigende Energiepreise und Versorgungsunsicherheiten als hohes Risiko für ihre Geschäftsentwicklung einstufen. Das Risiko für die WFG ist dahingehend aber als gering einzustufen. Dennoch ist damit zu rechnen, dass diese Risiken Auswirkungen auf die WFG haben, auch wenn sie nicht existenzgefährdend sind; der Beratungsaufwand der WFG wird erneut steigen, um die Auswirkungen des Ukraine-Krieges für die o. g. regionalen Betriebe mit abzufedern. Diese Entwicklung war Ende 2021 noch nicht abzusehen.

Inwieweit die Corona-Lage in 2022 zusätzlich das Risiko verstärkt ist noch unklar. Unabhängig davon ist davon auszugehen, dass es zu keinen gravierenden Veränderungen in den Geschäftsaktivitäten der WFG, die sich in finanzieller Hinsicht auswirken, kommen wird.

Um fällige Verwahrentgelte zu vermeiden bzw. zu reduzieren, einen Inflationsausgleich zu erzielen und Chancen am Kapitalmarkt auszunutzen, wurden in 2021 bei der Sparkasse Werra-Meißner und der VR-Bank Mitte entsprechend der neuen WFG-Anlagerichtlinie und vorgelegten Anlageangebote jeweils 50 T€ an verfügbaren WFG-Mitteln angelegt.

Die Geldanlage entspricht folgenden Grundsätzen:

- Sicherung des Kapitalstocks
- Sicherheit des erwirtschafteten Ertrags
- Angemessenheit des Ertrags
- Angemessenheit der Schwankungen

Des Weiteren werden Nachhaltigkeitsaspekte bei der Anlageentscheidung berücksichtigt. Spekulationsgeschäfte sind ausgeschlossen.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die satzungsgemäße Verpflichtung der kommunalen Gesellschafter zur Deckung der Betriebskosten gesichert. In 2022 wird ein Defizit von 602 T€ geplant, welches durch Zahlungen der Gesellschafter (522 T€) und den Abbau von Gesellschafterverbindlichkeiten (80 T€) gedeckt wird.

Bei geringeren Einnahmen müsse kurzfristig über Maßnahmen zur Kostenreduzierung entschieden werden.

5. Sonstige Angaben und Zusammenfassung

Die Vermögenssituation der WFG ist unverändert. Größere Investitionen außerhalb des genehmigten Budgets wurden nicht getätigt. Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel durch die kommunalen Gesellschafter für das Jahr 2021 ist erfolgt, so dass die entstandenen Betriebskosten der WFG mit gedeckt werden konnten.

Um die Umsetzung des Digitalisierungsplanes anzugehen, hat die WFG den Landkreis unterstützt, Fördermittel über das Förderprogramm „Starke Heimat Hessen“ des **Hessischen Digitalisierungsministeriums** zu erhalten**.** Anfang 2022 wurde der Förderbescheid an den Landkreis übergeben, der wiederum im Rahmen eines Zuwendungsvertrages die WFG mit der Umsetzung des Projektes ab 2022 bis Ende 2024 beauftragt hat. Die Finanzierung des Projektes und damit Deckung der bei der WFG entstehenden Kosten in diesem Projektzeitraum erfolgt zu 100 % über Fördermittel des Ministeriums und Kreismittel.

Über ein Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur und der spezifischen Betätigung der WFG nicht.

Die Vergütung des WFG-Personals erfolgt in Anlehnung an den TVöD in seiner jeweils gültigen Fassung.

1.8 Breitband Nordhessen GmbH

Breitband Nordhessen GmbH
Ständeplatz 13
34117 Kassel
Telefon: 0561/97062-14, Telefax: 0561/97062-22
E-Mail: info@breitband-nordhessen.de
Internet: www.breitband-nordhessen.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit Ausnahme der Stadt Kassel mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen oder mehrere Vertragspartner, oder durch die Förderung von Breitbandausbaumaßnahmen anderer Unternehmen.

Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Landkreis Hersfeld-Rotenburg (20 %)
	Landkreis Kassel (20 %)
	Landkreis Waldeck-Frankenberg (20 %)
	Schwalm-Eder-Kreis (20 %)
	Werra-Meißner-Kreis (20 %)
Geschäftsführer:	Kathrin Laurier

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2014
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	Vom 17.02.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	sb+p Strecker . Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin Frau Kathrin Laurier erhielt im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 91.000,- €.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Der Werra-Meißner-Kreis hat der Gesellschaft im Berichtsjahr ein verzins- und rückzahlbares Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 176.000,17 € zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug erhielt der Landkreis für Gesellschafterdarlehen im Dezember 2021 eine Zinszahlung in Höhe von 35.970,03 € von der Gesellschaft.

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	101.032.100	109.730.171	113.557.209
Umlaufvermögen	24.444.843	30.530.854	28.605.890
Rechnungsabgrenzungsposten	358.711	379.418	235.787
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	16.872.954	12.807.034	8.642.345
Bilanzsumme	**142.708.608**	**153.447.477**	**151.041.231**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Verlustvortrag	-13.342.887	-8.667.345	-4.737.723
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-4.065.920	-4.675.542	-3.929.622
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	16.872.954	12.807.034	8.642.345
	0	0	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	44.681	126.468	19.995
Verbindlichkeiten	137.297.261	147.604.342	144.954.570
Rechnungsabgrenzungsposten	5.366.667	5.716.667	6.066.667
Bilanzsumme	**142.708.608**	**153.447.477**	**151.041.231**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	1.395.676	1.105.567	716.381
Sonstige betriebliche Erträge	155.068	5.966	3.468
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	298.246	288.563	311.601
Abschreibungen	3.365.921	3.455.271	2.676.543
Sonstige betriebliche Aufwendungen	493.869	581.871	410.457
Zinsergebnis	-1.458.425	-1.461.180	-1.250.923
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-4.065.718**	**-4.675.352**	**-3.929.676**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	202	190	-54
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-4.065.920**	**-4.675.542**	**-3.929.622**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	4	4	5
Anlagenintensität in %	70,80%	71,51%	75,18%
Eigenkapitalquote in %	0,00%	0,00%	0,00%
Verschuldungsgrad (Faktor)	Kein Eigenkapital	Kein Eigenkapital	Kein Eigenkapital

Lagebericht

I. Grundlage des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 18.02.2014 von den nordhessischen Landkreisen, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Kassel und Hersfeld-Rotenburg gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die flächendeckende Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben in den gesamten Kreisgebieten der Gesellschafter mit hochleistungsfähigen NGA-Breitbandanschlüssen durch Planung, Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen passiven Telekommunikationsinfrastruktur sowie deren Unterhaltung und Verwaltung, insbesondere durch Vermietung an einen Netzbetreiber.

In der Region Nordhessen mit den fünf Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Kassel wird mittel- bis langfristig eine Breitbandversorgung sowohl der Privathaushalte als auch insbesondere der Gewerbebetriebe auf Basis eines Hochgeschwindigkeitsnetzes genauso essentiell sein wie heute bereits andere unabdingbare Infrastrukturen (vgl. Wasser-, Strom- und Straßennetze).

Ein leistungsfähiges Hochgeschwindigkeitsnetz für die Telekommunikation wird daher eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen sein, ebenso wie ein wichtiger Standortfaktor für Familien.

II. Wirtschaftsbericht

a) *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland:*

Im Jahr 2021 ist das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % gestiegen, nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6 % zurückgegangen war. Das Schlussquartal 2021 dürfte angesichts wieder notwendiger Beschränkungen in den kontaktintensiven Dienstleistungen und Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe schwach verlaufen sein.

Die Lage in der Industrie hat sich jedoch in den letzten beiden Berichtsmonaten stabilisiert. Die Industrieproduktion nahm nach einem deutlichen Anstieg im Oktober im November noch einmal leicht zu. Die Auftragseingänge legten zuletzt ebenfalls wieder spürbar zu. Die Stimmung in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes hat sich erstmals seit sechs Monaten verbessert.

Der private Konsum erwies sich im Sommerhalbjahr als konjunkturelles Zugpferd. Im laufenden Schlussquartal des Jahres 2021 wird er jedoch von verschiedenen Seiten wieder ausgebremst: Die Lieferengpässe, die seit Jahresbeginn die Entwicklung der Industrieproduktion bremsen, wirken sich auch auf den Einzelhandel aus. So gaben 78 Prozent der vom ifo Institut befragten Einzelhändler im November an, dass nicht alle ihrer bestellten Waren geliefert worden seien.

Im Einzelhandel (ohne Kfz) erhöhten sich die Umsätze im November gegenüber dem Vormonat voraussichtlich um 0,6 %, nachdem sie bereits im Oktober um 0,5 % (aufwärtsrevidiert) gestiegen waren. Damit lagen die Umsätze zuletzt um 5,9 % über ihrem Niveau im Vorkrisenmonat Februar 2020. Nach Schätzung des Statistischen Bundesamtes hat der Einzelhandel in Deutschland im Jahr 2021 insgesamt einen neuen Umsatzrekord erzielt, gegenüber dem bisherigem Rekordjahr 2020 wurde voraussichtlich ein reales Umsatzplus von 0,9 % verzeichnet. Für den November meldete der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren einen Rückgang der Umsätze gegenüber dem Vormonat um 3,8 %, womit das Vorkrisenniveau vom Februar 2020 um 6,2 % unterschritten wurde. Auch der Internet- und Versandhandel verzeichnete zuletzt eine Abnahme seines Umsatzes um 3,1 %, er übertraf damit allerdings das Vorkrisenniveau weiterhin kräftig um 30,3 %.

Die Inflationsrate lag im Dezember 2021 bei 5,3 %, das war der höchste Wert seit Juni 1992. Im Jahr 2021 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet. Zu Beginn des Jahres ist jedoch der preistreibende Sondereffekt als Folge der ab Januar 2021 wieder zurückgenommenen temporären Senkung der Umsatzsteuersätze entfallen. Im Verlauf dieses Jahres dürfte sich der Auftrieb des Verbraucherpreisniveaus abschwächen, wenn sich die Lage bei den Energiepreisen wieder entspannt und der Mangel an Vorleistungsgütern allmählich auflöst. Die anhaltenden Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten dürften allerdings noch für eine gewisse Zeit weiter bestehen bleiben. Der von ihnen ausgehende Preisdruck dürfte erst allmählich im Verlauf des Jahres zurückgehen.

Am Arbeitsmarkt hielt die Erholung bis zuletzt an. Es zeichnet sich aber ab, dass die Kurzarbeit wieder steigen könnte, darauf deuten die Anzeigen im Dezember hin. Auch wenn die Dynamik am Arbeitsmarkt wegen des zunehmenden Aufkommens der Omikron-Variante an Schwung verlieren wird, dürften die meisten Unternehmen versuchen, ihre Beschäftigten zu halten, um Fachkräfteengpässen zu entgehen. Die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringerten sich im Dezember saisonbereinigt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren damit 378.000 Personen weniger arbeitslos gemeldet. Auch bei Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung setzte sich der positive Verlauf fort. In Ursprungszahlen waren damit 45,4 Millionen Menschen erwerbstätig, 403.000 Personen mehr als im Vorjahresmonat.

(Quellen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz - https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2022/20220114-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2022.html;
- Bundesministerium der Finanzen - BMF-Monatsbericht Dezember 2021;
- Deutsche Bank - Monatsbericht Januar 2022.)

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen in Deutschland:

Die Digitalisierung eröffnet den Menschen und Unternehmen in Deutschland neue Chancen und verändert das tägliche Leben und Wirtschaften stetig. Eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Gigabitnetzen, die allen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung stehen, ist die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung digitaler Möglichkeiten in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft in Stadt und Land.

Für die Wirtschaft sind Gigabitnetze ein wichtiger Standortfaktor im globalen Wettbewerb. Sie sind unter anderem Voraussetzung für neue Formen der Produktion, intelligente Mobilität, die Nutzung künstlicher Intelligenz, digitale Bildung und vernetztes Arbeiten. Schon heute lasten die bestehenden Dienste wie zum Beispiel Videostreaming, die parallele Nutzung von Homeoffice, Homeschooling oder Spielekonsolen und nicht zuletzt der Mobilfunk die verfügbaren Netzkapazitäten stark aus. Diese Entwicklung wird weiter an Dynamik gewinnen. Die Netzinfrastruktur muss den wachsenden Anforderungen jederzeit gerecht werden.

Digitalpolitisches Kernziel der Bundesregierung ist es deshalb, gigabitfähige Internetverbindungen für alle Haushalte und Unternehmen in Deutschland zu schaffen. In Gebieten, in denen sich der Ausbau nicht rentiert und ein Marktversagen festgestellt wird, unterstützt die Bundesregierung mit einer Neuauflage der Breitbandförderung, dem sogenannten Graue-Flecken-Förderprogramm.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat den aktuellen Langbericht zur Verfügbarkeit von Bandbreiten in Deutschland veröffentlicht. Dieser stellt detaillierte Ergebnisse der Datenerhebungen für die Breitbandverfügbarkeit in Deutschland zum Stand Mitte 2021 vor.

Über 60 Prozent der deutschen Haushalte sind mit Gigabit-Bandbreiten versorgt. Wie bereits im Halbjahr zuvor, verzeichnet die Verfügbarkeit von Anschlüssen mit 1.000 Mbit/s bundesweit die höchste Steigerungsrate. Das sind zwei wichtige Ergebnisse aus dem Langbericht zum Breitbandausbau des Bundesverkehrsministeriums für Digitales und Verkehr.

Die aktuellen Zahlen belegen die bundesweit anhaltende Dynamik im Breitbandausbau sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum. Die Verfügbarkeit von Anschlüssen mit über 1.000 Mbit/s stieg auch im ersten Halbjahr 2021 erneut an und betrug zum Zeitpunkt der Erhebung 62,1 Prozent. Damit verfügen mehr als die Hälfte aller deutschen Haushalte über Zugang zu Bandbreiten im Gigabitbereich.

Der Zuwachs der Breitbandverfügbarkeit in Deutschland betrug dabei im Zeitraum von Ende 2018 bis Mitte 2021 für Anschlüsse mit über 50 Mbit/s 7,3%, für mehr als 1.000 Mbit/s 34,8%.

Der Anstieg im Bereich von 1.000 Mbit/s ist dabei je nach Bundesland unterschiedlich und ist in Nordrhein-Westfalen mit 53,3% am stärksten, in Hessen beträgt der Zuwachs in diesem Bereich und in diesem Zeitraum 34,2%.

Ebenfalls unterschiedlich ist der Zuwachs der Breitbandverfügbarkeit in der jeweiligen Fläche. Der Zuwachs im Bereich von 1.000 Mbit/s von Ende 2018 bis Mitte 2021 beträgt dabei in städtischen Gebieten 39,6%, hingegen in ländlichen Regionen nur 15,2%. Im Bereich der Verfügbarkeit von mehr als 100 Mbit/s ist der Zuwachs im ländlichen Bereich mit 42,5% am stärksten.

(Quellen:

- https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandfoerderung/breitbandfoerderung.html
- https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/publikation.html (Aktuelle Breitbandverfügbarkeit in Deutschland (Stand Mitte 2021) Erhebung der atene KOM im Auftrag des BMVI

- https://atenekom.eu/langbericht-zum-breitbandausbau-zeigt-bundesweit-positive-tendenz-2/)

c) Geschäftsverlauf

Schulen im Betreibermodell

Die Tiefbauarbeiten wurden an allen 91 Schulstandorten bis zum 06.08.2021 erfolgreich abgeschlossen. Die letzten Bauabnahmen fanden am 26.08.2021 statt.

Laut den letzten Informationen der Netcom Kassel sind mit Stand 26.11.2021 insgesamt 81 Schulstandorte in Betrieb genommen worden und können so rein prinzipiell eine Gigabitversorgung in Anspruch nehmen. Die Versorgung ist jedoch abhängig vom jeweils gebuchten Tarif bei der Netcom Kassel. Die restlichen an die Netcom Kassel zum Betrieb übergebenen Standorte befinden sich derzeit in Umsetzung und werden kontinuierlich angeschlossen, sobald die Voraussetzungen (z. B. Inhouse-Verkabelung, Produkt-Buchung bei NCK, Fristende Altverträge) geschaffen sind. Eine nähere Angabe zum Versorgungszeitpunkt der Schulen kann von Seiten der BNG nicht erfolgen. Grundsätzlich sollte eine Versorgung ab dem Zeitpunkt möglich sein, wenn der Hausanschluss fertig und abgenommen ist. Der Versorgungszeitpunkt ist jedoch davon abhängig, wann die Inhouse-Verkabelung realisiert und das Produkt der NCK gebucht wurde.

Mit dem bautechnischen Abschluss der Schulen in diesem Jahr haben weitere 91 Standorte in 58 Städten und Gemeinden einen leistungsstarken Breitbandanschluss via Glasfaser (FTTB). Insgesamt profitieren 41 Schulen im Schwalm-Eder-Kreis, jeweils 17 Schulen im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im Werra-Meißner-Kreis sowie 16 Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg von der Ausbauoffensive und verfügen nun über einen Glasfaseranschluss bis ins Gebäude.

Bis Ende 2021 werden rund 90% der bewilligten Fördermittel abgerufen sein, die restlichen 10% werden voraussichtlich mit Endverwendungsnachweis im ersten Quartal 2022 abgerufen. Die mit den ersten beiden Mittelabrufen angeforderten Mittel in Höhe von insgesamt 2.771.387,10 EUR wurden vom Bund im abgelaufenen Geschäftsjahr an die BNG ausgezahlt. Ende November 2021 wurden auch die bisher abgerufenen Zuschüsse des Landes Hessen in Höhe von 1.741.434,46 EUR ausgezahlt.

Schulen und Krankenhäuser außerhalb des BNG-Ausbaugebietes

Die Förderanträge vom 25.01.2019 (Bund) und 02.12.2019 (Land Hessen) zur Erschließung der Schulen im Wirtschaftlichkeitslückenmodell wurden wie vorab mit den Landkreisen abgestimmt von der BNG beim Bund und Land Hessen zurückgezogen. Eine Bestätigung durch die Vergabestellen steht noch aus.

Eine Rücknahme der Förderanträge war notwendig, da im Rahmen der durchgeführten Ausschreibung kein Betreiber für das beantragte Wirtschaftlichkeitslückenmodell zu finden war und das Verfahren ohne Ergebnis aufgehoben werden musste. Auch in intensiven Gesprächen konnte keine alternative Lösung für eine zügige und zeitnahe Umsetzung des bewilligten Förderprojektes gefunden werden, was gerade auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie notwendig gewesen wäre.

Die nordhessischen Landkreise als Schulträger haben sich daher aufgrund der Notwendigkeit einer kurzfristigen Realisierung für die Versorgung der Standorte mittels einer jeweils eigenen Lösung außerhalb des Förderprogramms entschieden, womit die Umsetzung des beantragten Projektes durch die Breitband Nordhessen GmbH nicht mehr notwendig war.

Abschluss Gesamtprojekt

Für den Abschluss des Gesamtprojektes FTTC-Ausbau und Anbindung der Schulen müssen noch verschiedene Aufgaben durchgeführt werden. Derzeit werden noch letzte Prüfungen der Dokumentation der Baumaßnahmen durchgeführt. Anschließend müssen die elektronischen Dokumente (Projektdokumentation, Genehmigungen, Pläne, usw.) in die Systeme der BNG

überführt werden und die Übergabe der Originalakten an BNG erfolgen. Diese müssen daraufhin auf Vollständigkeit geprüft und archiviert werden. Abschließend erfolgt dann eine Überprüfung hinsichtlich der vollständigen Leistungserbringung gemäß GU-Vertrag und Nachträgen. Die Durchführung und Unterzeichnung einer Gesamtabnahme stellt dann den offiziellen Abschluss des Hauptprojektes dar. Diese sollte jedoch erst nach vollständiger Auszahlung aller Fördermittel an die BNG erfolgen, um die Möglichkeit zu wahren ggf. von Fördermittelgebern nachgeforderte Unterlagen und Nachweise noch zu erhalten.

Markterkundungsverfahren Nordhessen

Im Hinblick auf den FTTB-Ausbau und die Förderbedingungen wurde ein Markterkundungsverfahren gestartet, dessen Ziel es ist u. a. die folgenden Fragen zu beantworten:

Welche Anschlüsse existieren derzeit, und mit welcher Technik und Bandbreite sind diese erschlossen?

Ist ein eigenwirtschaftlicher, verbindlicher Ausbau in den nächsten 36 Monaten von alternativen Netzbetreibern geplant, und wenn ja, mit welcher Technik und mit welchen Bandbreiten sollen die Anschlüsse realisiert werden?

Um später eine effiziente Auswertung über das gesamte Projektgebiet zu ermöglichen, werden von den Betreibern und Infrastrukturinhabern im Rahmen dieses Markterkundungsverfahrens verbindliche Aussagen und Datenzulieferungen erwartet, die eine elektronische Verarbeitung ermöglichen. Dies beinhaltet mindestens eine Adressliste, vorzugsweise bereits geokodiert, unter Angabe der Bandbreiteninformationen.

Vertriebsleistung NCK

Die bisherige Vertriebsleistung des Netzbetreibers ist für die Breitband Nordhessen GmbH nicht zufriedenstellend und gibt zunehmend Anlass zur Sorge. Seit Beginn der Vermarktungsaktivitäten Mitte 2017 bleiben die Zahlen der durch die Netcom Kassel akquirierten Endkunden hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück und die Marktposition, die an den von der BNG erschlossenen Kabelverzweigern im Ausbaugebiet quasi einer Monopolstellung bei Vectoring-basierten DSL-Anschlüssen gleichkommt, wird aus Sicht der BNG nicht ausreichend genutzt. Dies führt dazu, dass sich die geplante langfristige Wachstumskurve des aktiven, abrechnungsfähigen Kundenbestands aktuell um ca. 1,5 Jahre im Privatkundensegment und sogar 3,5 Jahre im Gewerbekundensegment in die Zukunft verschoben hat.

In 2021 konnten die damit verbundenen geringeren Einnahmen und Erlöse, wie schon in den zurückliegenden Zeiträumen, durch geringere Ausgaben und Kosten kompensiert werden. Sollte sich diese Entwicklung jedoch weiter fortsetzen, können sich langfristig Liquiditätsengpässe ergeben, denen rechtzeitig durch geeignete Maßnahmen zu begegnen ist. Da die BNG jedoch abhängig vom vertrieblichen Erfolg der Netcom Kassel bei der Gewinnung von Endkunden ist, ist an dieser Stelle vor allem der Netzbetreiber gefordert, seine Leistung diesbezüglich zu verbessern und so für entsprechende Einnahmen zu sorgen. Aus Sicht der BNG schöpft die Netcom Kassel diesbezüglich bei weitem nicht alle möglichen und notwendigen Mittel aus. Die BNG hat entsprechend juristische Schritte geprüft und den Gesellschaftern vorgelegt.

Gigabitstrategie Nordhessen – FTTB/H-Ausbau

Mit der Veröffentlichung der neuen Beihilferegelung im Februar 2021 und der Veröffentlichung des neuen Bundesförderprogramm Breitband (sogenanntes „Graue Flecken Programm“) im April 2021 ist es auch für die BNG nun maßgeblich, die Umsetzung der Stufe 3 der Gigabitstrategie Nordhessen, die das Ziel eines kommunenweisen Ausbaus von FTTB/H-Infrastrukturen hat, konsequent zu verfolgen. Das neue Bundesförderprogramm weist dabei die folgenden Eckpunkte auf:

Bis 2023: eine geförderte FTTB/H-Erschließung von Gebieten, die unter einer Aufgreifschwelle von 100 Mbit/s im Download versorgt sind.

Ab 2023: eine geförderte FTTB/H-Erschließung aller Gebiete, die noch nicht mittels FTTB/H erschlossen sind.

Eine Förderung von bis zu 90 % der Investitionskosten, 10 % sind als Eigenanteil von der jeweiligen Kommune zu tragen.

Die BNG setzt daher nun auf ihren Bestandsinfrastrukturen sowie den vorliegenden Zielnetzplanungen auf und verfährt konform zur Beschlusslage der Gesellschafter bei interessierten Städten/Kommunen im Ausbaugebiet wie folgt:

BNG übernimmt als zentrale Instanz die Koordination und Begleitung des flächendeckenden FTTB/H-Ausbaus (Stufe 3 der Gigabitstrategie Nordhessen). Im Gegensatz zum in der Vergangenheit zentralen Umsetzungsansatz ist der aktuelle Ansatz deutlich dezentraler und erfordert eine enge Abstimmung mit vielen Kommunen. Zudem müssen sich interessierte Städte und Kommunen zunächst formal bei der BNG melden und ihr Ausbauinteresse anzeigen.

Im Falle einer über die BNG koordinierten Umsetzung würden die zu errichtenden Infrastrukturen ins Eigentum der BNG übergehen, um die Bestandsinfrastrukturen zu komplettieren. Dies erfordert, dass die Infrastrukturmaßnahmen im Zuge einer Kooperationsvereinbarung zwischen BNG und Kommune errichtet werden. Die BNG stellt also formal den Förderantrag, wobei die 10 % des Eigenanteils dennoch von der Kommune zu übernehmen sind.

Als Möglichkeit, um einen Rückfluss des Eigenanteils an die Kommunen zu gewährleisten, wird vereinbart, dass die Kommune Ihren Eigenanteil über eine Umsatzbeteiligung gemessen an den vom Betreiber in der Kommune mit FTTB/H getätigten Umsätzen refinanziert.

Die Entwicklungen im Marktumfeld der BNG, die Kooperation der Telekom mit der NCK auf Layer 2 – Bitstromebene, die Hochrüstung der bestehenden Kabelnetze und der generelle Trend hin zu einer Gigabitgesellschaft werden aber zumindest in Teilgebieten zu einer klaren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen, die sowohl die Produktangebote wie auch die Preismodelle der NCK als Netzpächter unter Druck setzen dürften.

Dementsprechend dürfte eine reine Beibehaltung des bisherigen Geschäftsmodells auch auf die BNG durchschlagen und zwangsläufig zu einer geschäftlichen Negativentwicklung führen. Eine strategische Neuausrichtung in Richtung einer FTTB/H-Evolution erscheint nach Auffassung der Geschäftsführerin insofern notwendig, um sowohl langfristig eine Ergebnisverbesserung und auch eine Risikominimierung für die Gesellschafter der BNG wie auch den Bürgschaftsgeber im Zuge des FTTC-Modells (Land Hessen) zu erreichen.

Die Geschäftsführung der BNG hat daher dem Auftrag ihrer Gesellschafter folgend einen strategischen Realisierungsansatz entwickelt, der der gewünschten und erforderlichen Ergebnisverbesserung wie auch Risikominimierung Rechnung tragen würde.

Kommunale Kooperationen

In Anlehnung an das vorgenannte Umsetzungsmodell setzt die BNG aktuell im Rahmen der Gigabitstrategie Nordhessen bereits erste FTTB-Pilotprojekte um. Die Umsetzung der Pilotprojekte erfolgt dabei im Zuge einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen und der BNG.

Pilotprojekte

Die BNG hat mit der Stadt Sontra das erste FTTB-Pilotprojekt in der Umsetzung. Der aktuelle Status gestaltet sich dabei wie folgt:

Im März 2020 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der BNG und der Stadt Sontra aufgesetzt und unterzeichnet, der den Eigentumsübergang der neu zu schaffenden FTTB/H-Infrastrukturen in den beiden Ortsteilen Thurnhosbach und Krauthausen regelt.

Die notwendige Zielnetzplanung als Umsetzungsgrundlage wurde fertiggestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Ausschreibung der erforderlichen Bauleistungen gestartet. Ende des Jahres fanden die Gespräche und Verhandlungen mit den Bietern statt. Mit der Auftragsvergabe rechnen wir im ersten Quartal 2022.

Zusätzlich zur Stadt Sontra gibt es konkrete Absichten der Umsetzung von Pilotprojekten sowie Interessenbekundungen von mehreren Kommunen in Nordhessen. Im Unterschied zu Sontra muss dafür auch eine gesonderte Netzbetreiberausschreibung erfolgen.

Eine weitere Herausforderung bei der Umsetzung des Ausbaus von FTTB-Infrastrukturen in den Kommunen stellt die notwendige Vorfinanzierung der Bundes- und Landesfördermittel (zusammen 90 % der förderfähigen Kosten) dar. Da die BNG um eine etwaige Finanzierungsproblematik weiß, ist sie bereits frühzeitig in Gespräche mit Bund (Projektträger) und Land (HMWVL) eingetreten.

In Bezug auf den Bundesförderanteil hat ein Gespräch in Berlin im August 2021 gezeigt, dass die Vorfinanzierungsnotwendigkeit für die Kommunen durch die folgenden Maßnahmen deutlich reduziert werden können: 20 % der förderfähigen Gesamtkosten können vorab als Mittel für notwendige Planungsleistungen abgerufen werden.

Durch Nutzung eines vereinfachten Abrufverfahrens können Bundesmittel idealerweise je nach Baufortschritt monatlich abgerufen werden. Eine komplexere Zwischenabrechnung muss so nur einmal jährlich erfolgen (dann Korrektur ggf. nicht passender Zwischenabrufe).

In Bezug auf die Landesmittel haben wir die Interessen unserer Kommunen bei einem Vororttermin in Wiesbaden Mitte November 2021 zum Ausdruck bringen können. Konkret würde es helfen, wenn sich das Land auf einen Lösungsansatz für die Vorfinanzierung der Bundes- und Landesförderanteile einließe, der auf einer darlehens- oder fondsbasierten Finanzierungslösung basiert. Diesen Wunsch hat die BNG gegenüber den Vertretern des Landes in Wiesbaden vertreten.

Mobilfunk und 5G

Die glasfaserbezogene Anbindung von Mobilfunkmasten wird bereits in den laufenden Zielnetzplanungen berücksichtigt, die im Rahmen der Gigabitstrategie von der BNG mit den interessierten Kommunen durchgeführt werden. Dies erfolgt durch Bedarfsabfragen bei den relevanten Mobilfunkbetreibern. Auf diese Weise sorgt die BNG bereits auf planerischer Ebene für eine Vorbereitung der Verbesserung einer Mobilfunkversorgung in Nordhessen.

Parallel hierzu hat die BNG die Gespräche mit verschiedenen Mobilfunkbetreibern intensiviert und inhaltlich konkretisiert. Die avisierten Projekte konnten nicht wirtschaftlich geplant werden.

5G Modellprojekt

Die BNG hat die in Unterstützung mit der Modellschule Obersberg (Bad Hersfeld, MSO) erstellte gemeinsame Projektskizze nochmals grundlegend überarbeitet und auf die Erfordernisse des Förderprogramms des BMVI angepasst. Ziel des Modellprojekts ist weiterhin die Evaluation, Implementierung und Weiterentwicklung digitaler Technologien für den Bereich schulischer Bildung auf Basis des neuen Mobilfunkstandards 5G. Dabei fokussiert sich das Modellprojekt zunächst auf den Schulstandort der MSO in Bad Hersfeld, in dem das 5G-Modellprojekt umgesetzt würde. Das Projekt erhielt keinen positiven Förderbescheid.

d) Lage

1) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem geplanten Jahresfehlbetrag infolge der sich noch entwickelnden Teilnehmerzahlen des Netzbetreibers und der gemäß Betreibervertrag noch geringen zu entrichtenden Teilnehmerbeiträge ab. Der im Vergleich zum Vorjahr um rd. TEUR 609,6 geringer ausgefallene Jahresverlust ist im Wesentlichen durch geplant höhere Erlöse begründet. Auch die im Vergleich zu 2020 geringeren planmäßigen Abschreibungen aufgrund der Minderung von AHK durch ausgezahlte Zuschüsse sowie teilweise niedrigere Kosten trugen hierzu bei.

Ein Vergleich der Ertragslage mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 zeigt, dass der im Wirtschaftsplan geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.597,5 deutlich unterschritten

wurde. Grund hierfür sind u. a. eingetretene Verzögerungen bei geplanten Umlegungsmaßnahmen und anderen geplanten Aktivitäten, wodurch sich die geplanten Kosten in das nächste Wirtschaftsjahr verschieben werden. Auch pandemiebedingt konnten einige geplante Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nicht wie geplant umgesetzt werden.

Die erzielten Erlöse setzen sich hauptsächlich aus der für 2021 anteiligen Konzessionsgebühr, die im Mai 2017 durch den Netzbetreiber entrichtet wurde und Erlösen aus den Mieteinnahmen für durch den Netzbetreiber angeschlossene Teilnehmer zusammen. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021 sind die Mieteinnahmen aus Teilnehmeranschlüssen jedoch um rd. 9,2 % (TEUR 106,4) geringer ausgefallen. Die Abrechnung der teilnehmerbezogenen Mieteinnahmen erfolgte für das komplette Jahr vorläufig auf Basis von geschätzten Teilnehmerzahlen, da der Netzbetreiber aufgrund eines Cyberangriffs zu Beginn des Jahres nicht in der Lage war Abrechnungsdaten und Daten zur Kundenentwicklung bereitzustellen. Die Wiederherstellung der relevanten IT-Systeme des Betreibers war zum Jahresende 2021 noch nicht abgeschlossen. Dieser Tatsache Rechnung tragend wurden die für die vorläufige Abrechnung angenommenen Teilnehmerzahlen entsprechend vorsichtig kalkuliert. Der zum Ende des Jahres mitgeteilte geschätzte Kundenbestand lässt jedoch auf eine weiterhin äußerst unzureichende Kundenentwicklung auf Seiten des Netzbetreibers für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 schließen. Für 2021 wurden vermutlich lediglich ca. 80 % der geplanten Teilnehmer im Privatkundenbereich erreicht. Im Bereich Gewerbekunden sind es sogar nur rd. 49 % der geplanten Teilnehmerzahlen. Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundene Limitierung im Bereich Direktvertrieb trug vermutlich ebenfalls in negativer Weise zu diesem Ergebnis bei. Allerdings ist der Netzbetreiber hier eindeutig gefordert die vertrieblichen Ergebnisse künftig zu verbessern um das Geschäftsmodell der BNG nicht zu gefährden. Diese durch die Breitband Nordhessen GmbH nicht zu beeinflussenden Erlöseinbußen im Bereich der Mieteinnahmen konnten durch die im Vergleich zum Plan 2021 geringer ausgefallenen Kosten jedoch kompensiert werden.

Kosten sind im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen im Bereich der Projektberatung, Darlehenszinsen und Abschreibungen angefallen, daneben auch Kosten für Instandhaltung und Trassenumlegung, Personalkosten, Werbeaufwand für Projektpräsentationen und Internetauftritt.

2) Finanzlage

Die Breitband Nordhessen GmbH hat mit allen Landkreisen Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt geschlossen, um das erforderliche wirtschaftliche Eigenkapital für das bewilligte Breitbanddarlehen einzubringen und um in der Anlaufphase die erforderlichen Betriebsmittel und notwendigen externen Ressourcen zu finanzieren.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde entsprechend der Darlehensverträge die letzte vereinbarte Jahrestranche durch die Gesellschafter eingebracht. Insgesamt wurde der Gesellschaft im Geschäftsjahr ein Darlehensvolumen in Höhe von TEUR 1.000,0 zur Verfügung gestellt.

Aus bewilligten Investitionszuschüssen flossen der BNG im Geschäftsjahr 2021 Mittel in Höhe von insgesamt TEUR 8.186,4 zu, davon aus EU-Förderung (ELER) TEUR 3.673,6, TEUR 1.741,4 aus Mitteln des Landes Hessen und TEUR 2.771,4 aus Mitteln des Bundes.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

3) Vermögenslage

Im Jahr 2021 wurde die Gesellschaft durch ihre Gesellschafter mit der Auszahlung der letzten Tranche aus den Gesellschafterdarlehen mit weiteren finanziellen Mitteln ausgestattet. Die Investitionstätigkeit (FTTB-Anbindung von Schulen) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Das Vermögen zum 31.12.2021 besteht im Wesentlichen aus Technischen Anlagen (101,03 Mio. EUR) und liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben (24,32 Mio. EUR).

Das Eigenkapital betrug bedingt durch den Jahresfehlbetrag sowie die Verlustvorträge der Vorjahre zum 31.12.2021 TEUR -16.873,0. Da seitens der Gesellschafter für die von ihnen

ausgereichten Darlehen (Stand zum 31.12.2021: EUR 27,50 Mio.) der Rangrücktritt erklärt wurde, ist nicht von einer Überschuldung der Gesellschaft auszugehen.

III. Prognosebericht

Aktuell drängen verstärkt private Marktteilnehmer gestützt von Investorengeldern auf den Markt, die vermeintlich eigenwirtschaftliche Erschließungen ohne eine notwendige Einbeziehung von Kommunen und Städten vornehmen möchten. Interessierte Investoren müssen dabei eine Vielzahl von Faktoren betrachten, um die Attraktivität des Marktes zu bewerten. Die entscheidenden Faktoren sind der derzeitige und zukünftige Bedarf sowie der Bestand an Glasfaserinfrastruktur in Deutschland:

2019 waren gerade einmal 11,8 % der deutschen Gebäude durch FTTB- oder FTTH-Anschlüsse an das Glasfasernetz angeschlossen. Wirtschaft und Politik fordern einen flächendeckenden Ausbau.

Insbesondere Unternehmen, die stark auf die Digitalisierung setzen, sehen die Gefahr, ohne einen highspeedfähigen Internetanschluss mittelfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Diese Sorge wird durch die Tatsache befeuert, dass Deutschland beim Glasfaserausbau im internationalen Vergleich auf einem der hinteren Plätze liegt.

Der Rückstand resultiert allerdings aus einer sehr gut ausgebauten Kupferinfrastruktur (CuDa, HFC), die den aktuellen Bedarf noch sehr gut abdeckt. Mittel- und langfristig betrachtet führt sie aber in eine „Kupferfalle“. Für Gigabitbandbreiten muss in zukunftsträchtige Glasfasertechnologie wie FTTB/FTTH investiert werden.

Nach heutigem Stand sind Glasfaseranschlüsse die einzige technologische Möglichkeit, zuverlässig Geschwindigkeiten oberhalb der 10-GBit/s-Marke anzubieten. Für Investoren sind nicht nur die gegenwärtigen Rahmenbedingungen und mittelfristigen Entwicklungen der deutschen Glasfaserinfrastruktur relevant, sondern auch deren Entwicklung über einen Zeitrahmen von 10 bis 20 Jahren. Dieser Ausblick in die Zukunft ist notwendig, um das hohe Investitionsrisiko besser beurteilen bzw. im Hinblick auf die zu erwartende Rendite abwägen zu können. Wichtige Bestandteile der Risikoanalyse sind die zukünftige Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen sowie zukünftige mögliche Alternativtechnologien zu Glasfaser. Die Nachfrage nach hoher Datenübertragungsgeschwindigkeit und die Übermittlung enormer Datenmengen wird in den nächsten Jahrzehnten von diversen technologischen Entwicklungen getrieben werden. Dabei ist zwischen dem privaten und dem geschäftlichen Bedarf zu differenzieren.

Privater Bedarf

Die Entwicklungen im Bereich Unterhaltung, wie beispielsweise die intensive Nutzung von Streamingdiensten mit Bildraten von bis zu 8K, haben das Thema Engpässe bei der Datenübertragung aufkommen lassen. Es wurde insbesondere während des COVID-19- bedingten Lockdowns und der damit einhergegangenen intensiven Nutzung privater Anschlüsse für die Arbeit aus dem Homeoffice sowie für Home-Entertainment und E-Commerce diskutiert. Streaminganbieter wie Netflix oder Amazon drosselten aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage temporär ihre Bildqualität, um die Datenraten zu minimieren und keinen Engpass für andere Internetangebote herbeizuführen. Anders als häufig skizziert, wird das Datennetz bei Überlastung nicht zusammenbrechen, da – nicht wie im Stromnetz – die Bandbreite gedrosselt werden kann. So wird ein Daten-Blackout vermieden und die Dienste können, wenn auch verlangsamt oder in schlechterer Qualität, weiter genutzt werden. Ein deutlich höheres Risiko für die Stabilität des Netzes stellen Cyberangriffe dar. Neben höheren Bildqualitäten werden private Haushalte zukünftig auch neue Wahrnehmungs- und Interaktionsmöglichkeiten wie Virtual Reality (VR) nutzen. Dafür sind voraussichtlich hohe Bandbreiten von bis zu 5 GBit/s sowie sehr niedrige Latenzen und zuverlässige Datenverbindungen notwendig.

Geschäftlicher Bedarf

Vor dem Hintergrund schnell agierender Konkurrenten sowie des demografischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels ist die Digitalisierung in der Industrie bereits jetzt ein essenzieller Teil des Wettbewerbs. Die Verknüpfung von virtuellen und realen Gegenständen (Internet of Things, IoT), Ad-hoc-Services und kundenindividuellen Produkten funktionieren nur mit einem zuverlässigen und schnellen Breitbandnetz. Campus-Lösungen für einen lokal begrenzten Raum wie ein Fabrikgelände nutzen bereits die Glasfaserinfrastruktur bis zum Funkmast als Grundlage für ein flächendeckendes 5G-Netz in der lokalen Umgebung. Dank hoher Datenraten und niedriger Latenzen tragen diese Netze zur Automatisierung, Digitalisierung und Individualisierung in der Industrie bei. Wenn Big Data als das Öl des 21. Jahrhunderts gesehen wird, so ist das Glasfasernetz die notwendige Pipeline.

Technologische Notwendigkeit von flächendeckenden Glasfasernetzen (FTTB/H)

Zur Deckung der vorgenannten Bedarfe erweisen sich lediglich Glasfasernetze als relevante und zukunftsfähige Ausbautechnologie. Denkbare Alternativen wären nach heutigem Stand nur Satellitenkommunikation, 5G und optischer Richtfunk:

- Die Kommunikation über Satelliten erfordert beim Endnutzer die Installation einer deutlich sichtbaren Außenantenne, die freie Sichtverbindung zu einem Satelliten aufweisen muss. Außerdem liegt die Datenrate aller Benutzer ein und desselben Satelliten in der gleichen Größenordnung wie die einer einzigen Mobilfunk-Basisstation. Aus diesen beiden Gründen wird diese Technik für dicht besiedelte urbane Gebiete sowie in Mehrparteienhäusern nicht die Regel werden, sondern nur in dünn besiedelten Gebieten eingeschränkt Verwendung finden.
- Optischer Richtfunk hingegen kann nur auf Sicht genutzt werden, benötigt dafür aufwendige Installationen und ist bei widrigen Wetterbedingungen störanfällig. Damit ist diese Technologie weder für Zugangsnetze für Massenmarkt-Kunden in der letzten Meile noch für die Anbindung von kritischen Infrastrukturen zweckmäßig.
- Als weitere Funktechnologie weist auch 5G Nachteile auf; ihre Leistungsfähigkeit hängt mitunter von baulichen Gegebenheiten (z. B. Wand- und Deckenstärken) ab, zudem wird die übertragene Bandbreite zwischen den Nutzern geteilt. Eine echte Fixed-Mobile-Substitution ist daher bei hohen Anforderungen an Datenraten und -volumen für eine große Anzahl von Nutzern selbst mit 5G immer noch schwierig.

Die drei genannten Technologien können somit eine Glasfaserinfrastruktur somit zwar ergänzen, jedoch nicht ersetzen. Deshalb sieht die große Mehrheit von Investoren die Glasfaserinfrastruktur trotz aller Herausforderungen als eines der geeigneten Renditeobjekte im Bereich der Internetinfrastruktur an.

Die Rolle der öffentlichen Hand

Der Glasfaserausbau in Deutschland kommt zunehmend in Bewegung. Diese Entwicklung wurde in den vergangenen zehn Jahren hauptsächlich von Kommunen und lokalen Versorgern vorangetrieben. Auch gegenwärtig investieren diese Organisationen stark in ihre lokale Glasfaserinfrastruktur. Ihr Vorteil: Sie können einen vergleichsweise schnellen und günstigen Ausbau passiver Infrastruktur realisieren, weil sie Zugriff auf regionale Infrastrukturmaßnahmen wie Straßenbauarbeiten haben.

Weitere Treiber für das wachsende kommunale Engagement sind staatliche Förderprogramme und ausbleibende privatwirtschaftliche Investitionen aufgrund mangelnder Profitabilität. Anders als Finanz- oder strategische Investoren sind Kommunen nicht auf kurz- bis mittelfristige Renditen angewiesen. Selbst Amortisationszeiten von bis zu 30 Jahren sind für sie kein Hemmnis. Die Kommunen überführen die ausgebaute Infrastruktur zumeist in unabhängige Gesellschaften, die kommerziell eigenständig, aber nicht immer optimal aufgestellt sind. Diese Situation wird zur Konsolidierung des Glasfasermarktes führen, zum Beispiel durch Käufe, Zusammenschlüsse oder Kooperationen von Unternehmen. Ein vergleichbarer Prozess konnte bereits um die Jahrtausendwende nach der Liberalisierung der Telekommunikationsdienste,

hauptsächlich im Festnetzmarkt, beobachtet werden. Aus dieser Marktdynamik ergeben sich Wachstumschancen für Telekommunikationsunternehmen und interessante Möglichkeiten für Finanzinvestoren. Erste Signale einer Konsolidierung sind angesichts einiger Transaktionen bereits erkennbar. Die große Welle wird aber noch kommen. Denn die kommunalen und lokalen Infrastrukturbetreiber stecken häufig in einer Wachstumsfalle: Sie sind zum einen in ihrer geografischen Ausdehnung begrenzt und zum anderen aber meist auf einen flächendeckenden Ausbau − jenseits wirtschaftlicher Erwägungen − ausgerichtet. Damit fehlt es ihnen häufig an Kapital für das weitere Wachstum. Auch die erforderlichen Kapazitäten für das Management und den Betrieb einer solchen Infrastruktur sind im Vergleich zu großen Service- und Netzbetreibern nicht ausreichend vorhanden.

Aktuelle Marktentwicklungen

Insbesondere Finanzinvestoren erkennen aktuell die zunehmende Attraktivität der Branche. Dies zeigt sich an einer steigenden Aktivität des Marktes, wachsenden Bewertungsmultiplikatoren und einhergehenden Unternehmensbewertungen. Ein Beispiel hierfür ist die Anfang 2020 gebildete Unternehmensgruppe aus Deutsche Glasfaser und Inexio.

Der Private-Equity(PE)-Investor EQT investierte zunächst in Inexio und anschließend in Deutsche Glasfaser. Die Profitabilität der neu gebildeten Unternehmensgruppe soll durch Skaleneffekte gesteigert werden. Dazu wird verstärkt auf Open-Access-Partnerschaften (z. B. mit der Deutschen Telekom) sowie eine enge Kooperation mit regionalen Akteuren wie Kommunen gesetzt. Der PE-Investor KKR forderte bei der Veräußerung von Deutsche Glasfaser rund 2,8 Milliarden Euro. Dies entspricht einem 133-fachen EBITDA-Multiplikator für 2019. Daran offenbart sich deutlich der Wert der Kombination aus Glasfasernetzen, Skaleneffekten und Synergien.

Wenn Investoren verstärkt kommunale Netze erwerben wollen, müssen sie sich damit auseinandersetzen, dass reine Kaufmodelle nicht immer zum Erfolg führen. Sie ziehen vielmehr auch andere, flexiblere Optionen in Erwägung, beispielsweise Kooperationen und Langzeit-Leasingmodelle mit Irrevocable Rights of Use. Der Aufbau von Dark-Fibre-Netzen, das heißt einer grundlegenden, passiven Glasfaserinfrastruktur, die nicht unmittelbar in Betrieb genommen wird, gilt allgemein als probates Mittel, um den regionalen Ausbau voranzutreiben. Derzeit ist zu beobachten, dass Telekommunikationsanbieter und Infrastrukturinvestoren diese passiven Glasfasernetze zunehmend aufkaufen. Dieser Trend wird sich weiter verstärken. Der Vorteil für Kommunen: Sie stellen durch den Ausbau in Eigeninitiative sicher, dass ländliche Regionen an das Gigabitnetz angeschlossen werden. Den eigentlichen Betrieb überlassen sie jedoch spezialisierten Unternehmen. Die Käufer können das Netz einsatzbereit übernehmen, geografisch expandieren und mithilfe professioneller Arbeitsansätze hochprofitabel betreiben. Alternativ zum Verkauf der Dark-Fibre-Netze können Kommunen auch ein Langzeit-Leasingmodell in Betracht ziehen, bei dem die Glasfaserleitungen Telekommunikationsanbietern gegen Nutzungsentgelte zur Verfügung gestellt werden. Mit Hilfe der Dark-Fibre-Netze können Kommunen so für zukünftig nachgefragte Bandbreiten bereits heute den nötigen Netzanschluss schaffen. Infrastrukturausbau und Netzbetrieb werden demzufolge entkoppelt stattfinden.

Die Tendenz von Finanzinvestoren, vermehrt in regionale Glasfasernetze zu investieren, kann insbesondere seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie beobachtet werden. Dies lässt sich gerade auch auf langfristige Überlegungen zurückführen, sich am Glasfasermarkt positionieren zu wollen, um am rapiden Wachstum der Branche zu partizipieren. Trotz niedriger Renditeerwartungen im ländlichen Raum gehen die Investoren von einem wesentlichen Wert- und Renditeanstieg in der Zukunft aus.

Strategie der Breitband Nordhessen GmbH als Reaktion auf Marktentwicklungen

Die vorgenannten Entwicklungen zeichnen sich auch im Marktumfeld der BNG ab und ergeben folgendes aktuelles Marktbild:

- Die KVZ-Bereiche wurden durch die BNG und NCK erschlossen. NCK bietet in diesen Bereichen auf Basis von VDSL-Vectoring Datendienste von bis zu 100 Mbit/s im Download an.
- Die Telekom hat aktuell keine weiteren Ausbauaktivitäten im Ausbaugebiet der BNG angekündigt. Vielmehr wurde eine Kooperation auf Layer 2 – Bitstromebene mit der NCK vereinbart. D. h., dass die Telekom damit ihre eigenen Produkte unter Nutzung des Netzes der BNG/NCK ihren Kunden anbieten kann.
- Dementsprechend erhöht sich der wettbewerbliche Druck auf die NCK, da die Telekom sowohl vermarktungstechnisch wie auch tariflich aggressiver auf dem Markt auftritt.
- Parallel erfolgt nach Übernahme des Betreibers Unitymedia durch die Vodafone Deutschland GmbH in den Kabelnetzgebieten sukzessive und zeitnah eine Hochrüstung auf den neuen Standard Docsis 3.1, der bis zu 1 Gibt/s im Download ermöglicht.
- Zudem drängen verstärkt alternative Netzbetreiber auf den Markt, die mittels Finanzierungen von Investoren einzelne Teilgebiete mit FTTB/H erschließen möchten.
- Ein bevorstehender 5G Netzausbau führt hingegen vermutlich nur in geringem Maße dazu, dass festnetzgebundene Anbindungen durch Mobilfunk substituiert werden.

Nordhessen hat sich mit der BNG auf Basis eines infrastrukturorientierten Geschäftsmodellansatzes in den vergangenen Jahren markttechnisch eine solide Ausgangsbasis geschaffen. Die jüngsten Marktentwicklungen und der generelle Trend hin zu einer Gigabitgesellschaft werden aber zumindest in Teilgebieten zu einer klaren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen, die sowohl die Produktangebote wie auch die Preismodelle der NCK als Netzpächter unter Druck setzen dürften.

Dementsprechend dürfte eine reine Beibehaltung des bisherigen Geschäftsmodells auch auf die BNG durchschlagen und zwangsläufig zu einer geschäftlichen Negativentwicklung führen. Eine strategische Neuausrichtung in Richtung einer FTTB/H-Evolution wurde deshalb umgesetzt, um sowohl langfristig eine Ergebnisverbesserung und auch eine Risikominimierung für die Gesellschafter der BNG wie auch den Bürgschaftsgeber im Zuge des FTTC-Modells (Land Hessen) zu erreichen. Dieser Entwicklung trägt die BNG bereits mit der Umsetzung der Gigabitstrategie Nordhessen Rechnung.

Bei einer Neuausrichtung der Breitbandstrategie in Nordhessen ist die starke Fokussierung auf und damit auch die Abhängigkeit von einzelnen Dienstleistern zu berücksichtigen. Zudem ist bei einer Entwicklung hin zu FTTB/H-Infrastrukturen der Umgang mit dem noch laufenden (Finanzierungs-)Modell des FTTC-Ansatzes zu klären. Die Geschäftsführung der BNG hat daher dem Auftrag ihrer Gesellschafter folgend einen strategischen Realisierungsansatz entwickelt, der der gewünschten und erforderlichen Ergebnisverbesserung wie auch Risikominimierung Rechnung tragen würde.

FTTB/H-Evolution unter Erhalt/Koexistenz des laufenden FTTC-Modells

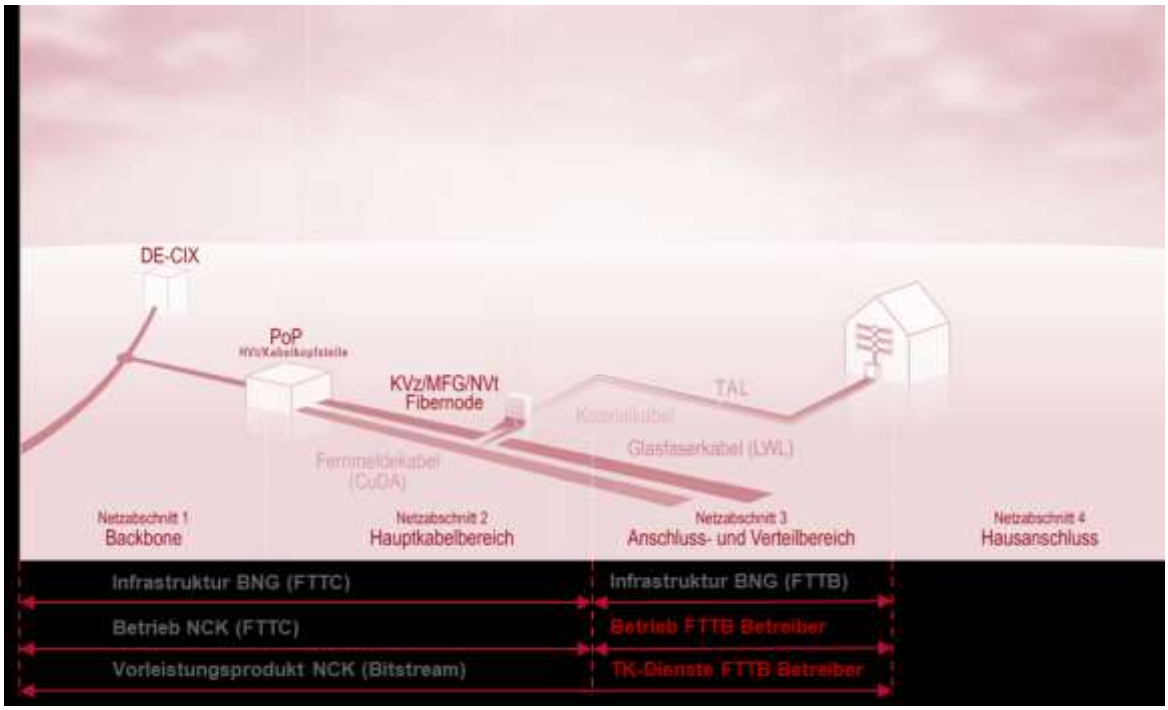
Bei einer Evolution der bestehenden Infrastruktur unter Erhalt/Koexistenz des laufenden FTTC-Modells der BNG in Nordhessen wurde das folgende Modell einer genaueren Betrachtung unterzogen:

- Die BNG komplettiert die passive Infrastruktur zwischen Kabelverzweiger und Gebäude (Erschließung des Netzabschnitts 3).
- Die Finanzierung erfolgt über das Bundesförderprogramm Breitband (90 % Förderung über Bund und Land), die verbleibenden 10 % Eigenanteil werden von der jeweiligen Kommune im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit BNG übernommen. Dementsprechend entfallen keine Investitionskosten auf die BNG (lediglich Cash-Vorfinanzierung ist zu regeln).
- Der neu errichtete Netzabschnitt 3 wird zum Betrieb ausgeschrieben und an einen Betreiber weitergegeben, der dann auch die TK-Dienste auf FTTB-Basis in Richtung Endkunden anbietet (FTTB-Dienste für Endkunden).

- Im Rahmen der Betreibersuche kann sich auch die NCK auf den Netzabschnitt 3 (FTTB-Teil) bewerben. Geht NCK aus dieser Vergabe als Auftragnehmer hervor, würde sie beide Netzbereiche (Netzabschnitte 2 und 3) betreiben.
- Der etablierte Betreiber für das FTTC-Modell NCK wird einem etwaigen neuen Betreiber des Netzabschnitts 3 (FTTB) als Grundlage für sein TK-Dienstangebot ein Vorleistungsprodukt (POP-/DAKO-Standorte) anbieten.
- Ein etwaiger neuer Betreiber des Netzabschnitts 3 (FTTB) wird im Rahmen der Betreiberausschreibung dazu verpflichtet, die Anbindung des Netzabschnitts 3 und somit der FTTB-Kunden über das Vorleistungsprodukt der NCK zu realisieren.

Eine Umsetzung eines solchen Evolutionsmodells würde das laufende FTTC-Geschäftsmodell, das einen Mittelrückfluss über die Vermietung der passiven Infrastruktur an einen FTTC-Netzbetreiber vorsieht (vereinbarte Mietkonditionen im Rahmen eines Betreibermodells), quasi unangetastet lassen. Der FTTB-Case wird „daneben gestellt".

Das Geschäfts- und Betriebsmodell wird in der folgenden Grafik schematisch dargestellt.



Ergebnisprognose 2022

Für das Jahr 2022 wird mit einem weiteren Jahresfehlbetrag von TEUR 4.075,6 geplant.

Im Erlösbereich wird dabei mit steigenden Mieten aus dem Netzbetrieb von insgesamt TEUR 1.594,0 gerechnet.

IV. Chancen- und Risikobericht

a) *Risikobericht*

Ziel der Risikopolitik als Teil der Unternehmensstrategie der BNG ist es in erster Linie, den Bestand der Breitband Nordhessen GmbH zu sichern und die Gesellschaft stetig und systematisch auszubauen und fortzuentwickeln.

Das diesbezüglich größte Risiko besteht in einer nicht umgesetzten Evolution der bestehenden Infrastrukturen in Richtung FTTB/H. Hierbei spielt die Einbindung von Fördermitteln eine maßgebliche Rolle.

Kommt es im Bereich der Abwicklung von Fördermitteln (u. a. Bundesfördermittel) zu Nichtgewährungen oder Verzögerungen von Auszahlungen, wären Verschiebungen bei der geplanten Liquidität dabei die Folge.

Im Prozess des Bauverlaufs aktueller und künftiger FTTB/H-Ausbauprojekte (u. a. FTTB/H-Ausbau in Sontra) könnten Beschwerden oder Klagen von Dritten, die evtl. zu Schaden gekommen sind, zu einem Terminverzug im Ausbau und den nachfolgenden Aktivitäten (spätere Inbetriebnahmen durch den Betreiber und damit Verminderung der Mieteinnahmen) führen.

Zudem könnten Konditionenänderungen beim Tiefbau, die von den Plankosten abweichen zusätzliche Eigen- bzw. Fremdmittel erforderlich machen.

Auch mögliche Änderungen im Ausbaugebiet, durch einen möglichen Ausstieg einzelner Kommunen bzw. durch Ausbauaktivitäten von möglichen Mitbewerbern, würden zusätzliche finanzielle Mittel erfordern und den Amortisationszeitraum verschlechtern.

Ein nicht sach- und vertragsgerechtes Verhalten der mit der Umsetzung von Ausbauprojekten beauftragten Generalunternehmer kann im schlimmsten Fall zu Baustopps bzw. juristischen Klärungen führen, die in entsprechende Bauzeitenverlängerungen resultieren können.

Das Vermarktungspotential, damit auch die Ertragslage und der Erfolg der BNG hängen maßgeblich von der Performance des Netzbetreibers Netcom Kassel im Ausbaugebiet ab. Später als geplant erfolgende Kundenanbindungen führen zu Verschiebungen oder Ausfällen bei geplanten Erlösen und der Liquidität und damit zu einer Verlängerung des Amortisationszeitraums der getätigten Investitionen. Aufgrund der zu Beginn noch niedrigen zu entrichtenden teilnehmerzahlabhängigen Beträge, können geringere Anschlusszahlen in der nach wie vor andauernden Anlaufphase kurzfristig noch kompensiert werden. Sollten die Kundenzahlen jedoch dauerhaft unterhalb der Planungen liegen, ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation zu rechnen. Durch die seit Beginn der Vermarktung in 2017 unzureichende Vertriebsleistung und die damit einhergehende Verschiebung des geplanten Kundenwachstums, hat sich die Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich erhöht. Dieses Risiko kann nur durch Maßnahmen seitens des Netzbetreibers minimiert werden.

In durch den Netzbetreiber abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen im Bereich Wholesale/Open-Access ebenso wie in Zugangsanfragen Dritter liegt ein weiteres Risiko, das den Erfolg erheblich beeinträchtigen könnte. Aufgrund der damit verbundenen geringeren Teilnehmerentgelte oder gar -ausfälle, die an die BNG zu entrichten wären, ist mit Erlös- und Einnahmeausfällen zu rechnen. Auch diesem Risiko kann nur der Netzbetreiber entgegenwirken, vor allem durch konkurrenzfähige eigene Produkte und Tarife, die auch Zugangsanfragen Dritter obsolet/unattraktiv machen.

Nicht zuletzt hängt das Vermarktungspotential auch von dem Marktverhalten der anderen Telekommunikationsanbieter ab. Hier wird eine zügige Umsetzung der Gigabitstrategie Relevanz haben, um potentiellen Wettbewerbern, die auf Basis von FTTB/H Eigenerschließungen avisieren, zuvor zu kommen.

b) Chancenbericht

Chancen bestehen vor allem in der Möglichkeit der zusätzlichen Nutzung von Förderprogrammen und der Weiterentwicklung hin zu einer FTTB/H-Infrastruktur. Im Hinblick auf die künftigen technologischen Fortschritte und damit auch die Entwicklung des Telekommunikationsmarktes, ist diese Weiterentwicklung sogar essentiell, um die Zukunftsfähigkeit des geschaffenen Netzes langfristig abzusichern.

Chancen liegen in diesem Kontext auch in der Suche nach einem (neuen) Netzbetreiber für den FTTB-Betrieb. Durch einen vermarktungsstarken Partner können hier die Defizite des bestehenden Betreibers idealerweise ausgeglichen werden. Dabei sichert eine zügige Weiterentwicklung der bestehenden Infrastruktur vorhandenes Kundenpotential und bietet auch Möglichkeiten zusätzliches Marktpotential für den neuen Netzbetreiber zu schaffen, da ein paralleler FTTB/H-Ausbau durch weitere Anbieter eher unwahrscheinlich ist.

Darüber hinaus sind Zusatzeinnahmen über die Vermietung der Netzinfrastruktur und weitere Entwicklungen auf Basis des vorhandenen Backbone-Netzes z. B. Mobilfunk, 5G oder auch WLAN eine Möglichkeit zusätzliche Einnahmen zu generieren, die zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätslage sowie einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in Form der Reduzierung von Zinsaufwendungen beitragen könnten.

Ein weiteres Chancenpotenzial wird im Bereich der gemeinsamen Bedarfsstimulierung mit dem Netzbetreiber in Sachen Vermarktungskonzept gesehen. Hierdurch wird eine langfristige Verbesserung der Umsatzsituation erwartet.

c) Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der aktuellen finanziellen Stabilität der Gesellschaft sieht sich die BNG für die Bewältigung der o. g. Herausforderungen als gut gerüstet an. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft langfristig gefährden könnten, sind benannt und ihnen wird durch entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Möglichkeiten der Gesellschaft entgegengewirkt.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft eingesetzten Finanzinstrumenten zählen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten jeglicher Art stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Ziel des eingerichteten Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen etwaige finanzielle Risiken jeglicher Art. Unser diesbezügliches Management verfolgt eine konservative Risikopolitik. Es deuten keine Anhaltspunkte darauf hin, dass die Effektivität und die Wirksamkeit des Finanz- und Risikomanagements nicht zu jeder Zeit gewährleistet ist.

1.9 Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH

Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisations-
gesellschaft mbH
Bahnhofstraße 15
37269 Eschwege
Telefon: 05651/7457-0, Telefax: 05651/7457-19
E-Mail: info@nwm-esw.de
Internet: www.nwm-esw.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Gesellschafter deren Interessen am und deren Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Werra-Meißner-Kreises wahrzunehmen, soweit nicht öffentlich-rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen. Die Gesellschaft soll im Rahmen ihrer Aufgaben dazu beitragen, dass der öffentliche Personennahverkehr im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter und im Interesse der Bevölkerung verbessert wird. Sie soll darauf hinwirken, dass eine bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung des Werra-Meißner-Kreises gewährleistet wird, und zwar nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Gemäß § 121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (50 %)
	kreisangehörige Städte und Gemeinden (50%)
Aufsichtsrat:	Landrat Stefan G. Reuß (Vorsitzender)
	Bürgermeister Alexander Heppe (Stellv. Vorsitzender)
	Bürgermeister Michael Heußner
	Kreistagsabgeordneter Dirk Landau (bis 30.06.2021)
	Kreistagsabgeordneter Michael Zimmermann (bis 30.06.2021)
	Kreistagsabgeordneter Stefan Schneider (ab 01.07.2021)
	Kreistagsabgeordneter Frank Susebach (ab 01.07.2021)
	Bürgermeister Jens Wilhelm
	Bürgermeister Thomas Mäurer
Geschäftsführer:	Diplom-Ökonom Roland Lentz

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1994
Stammkapital:	28.080 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 18.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG:	ja

Abschlussprüfer:	sb+p Strecker . Berger + Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Vergütungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.255,30 € (Vorjahr: 1.129,60 €).

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Geschäftsführervergütung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 10 des Gesellschaftervertrages der „Nahverkehr Werra-Meißner Kommunale Organisationsgesellschaft mbH“ werden die Betriebsmittel von den Gesellschaftern nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen getragen, soweit die sachlichen und personellen Kosten nach Ausnutzung aller betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten und staatlichen Zuwendungen nicht durch Einnahmen der Gesellschaft und die Zuführungen Dritter gedeckt sind.

Der Werra-Meißner-Kreis hat der Gesellschaft für 2021 Betriebsmittel in der Höhe von 524.735 € (Vorjahr: 299.821 €) zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft erhielt vom Landkreis für Einzelprojekte Zuschüsse von insgesamt 9.000 € (Vorjahr: 9.000€).

Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft vom Werra-Meißner-Kreis 156.432 € (Vorjahr: 152.891 €) für Personal- und Sachkosten erstattet. 90.103 € (Vorjahr: 64.160 €) wurden dem Werra-Meißner-Kreis im Gegenzug für Personalkostenanteile (incl. Umlagen für die Beamtenversorgungskasse) erstattet.

Bilanz

Aktiva	**2021**	**2020**	**2019**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	7.825	4.776	3.801
Umlaufvermögen	144.078	177.345	2.318.939
Rechnungsabgrenzungsposten	1.236	4.212	7.188
Bilanzsumme	**2.561.271**	**2.557.421**	**2.329.928**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	28.080	28.080	28.080
Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
	28.080	28.080	28.080
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rückstellungen	968.484	674.136	678.936
Verbindlichkeiten	1.564.707	1.855.205	1.622.912
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**2.561.271**	**2.557.421**	**2.329.928**

	2021	2020	2019
	€	€	€
Sonstige betriebliche Erträge	6.552.798	5.602.224	5.812.836
Personalaufwand	327.733	310.553	301.886
Abschreibungen	3.408	4.192	3.158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.221.628	5.287.451	5.507.764
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-1	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**28**	**28**	**28**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	28	28	28
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**0**	**0**	**0**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	6	6	5
Anlagenintensität in %	0,31%	0,19%	0,16%
Eigenkapitalquote in %	1,10%	1,10%	1,21%
Verschuldungsgrad (Faktor)	90,21	90,08	81,97

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand der Nahverkehrsgesellschaft (NWM) ist es, für die kommunalen Gesellschafter deren Interessen am und deren Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb des Werra-Meißner-Kreises wahrzunehmen, soweit nicht öffentlich rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen.

Die Gesellschaft soll im Rahmen ihrer Aufgaben dazu beitragen, dass der öffentliche Personennahverkehr im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter und im Interesse der Bevölkerung verbessert wird. Sie soll darauf hinwirken, dass eine bedarfsgerechte Erschließung und Bedienung des Werra-Meißner-Kreises gewährleistet wird und zwar nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Gesellschaft schließt mit den Verkehrsunternehmen oder deren Zusammenschlüssen und den kommunalen Gebietskörperschaften Verkehrsverträge, Qualitätssicherungsverträge sowie Kooperations-, Leistungs- und Finanzierungsverträge ab.

Die Gesellschaft kann weitere Vereinbarungen oder Verträge mit Verbundgesellschaften, Verkehrsunternehmen, Verkehrs- oder Tarifgemeinschaften oder ähnlichen Institutionen abschließen, in denen eine Aufgabenverteilung zwischen den Gesellschaften und den Verkehrsunternehmen vorgenommen wird.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar dem Gemeinwohl dienende Ziele im Sinne des „Gesetzes zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hessen“, das den ÖPNV als eine Aufgabe der Daseinsvorsorge definiert. Die Gesellschaft dient nicht Erwerbszwecken. Etwaige Gewinne dürfen für die vorbezeichneten Zwecke sowie für entstehende Personal- und Sachkosten verwendet werden.

2. Darstellung der Lage

Die Vermögens- und Finanzsituation der NWM ist weiterhin überwiegend durch die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen lokalen, regionalen und gemischten Verkehrsleistungen und deren ungedeckten Betriebskosten in den Verkehrsbündeln geprägt. Hinzu kommen die Aufgaben der Schülerbeförderung im Rahmen der Geschäftsbesorgungsvereinbarung mit dem Werra-Meißner-Kreis, die einen ebenfalls erheblichen Anteil des Budgets ausmachen.

Die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft durch die kommunalen Gesellschafter ist erfolgt, so dass die entstandenen Aufwendungen/Kosten der NWM im laufenden Jahr gedeckt werden konnten. Einen weiteren prägenden und überwiegenden Umfang nimmt dabei die Finanzierung der Verkehrsleistungen ein.

Die Bilanzsumme ist geringfügig gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.557,4 auf TEUR 2.561,3 (+3,9 TEUR) gestiegen.

Die Gesamtleistung ist im Berichtsjahr deutlich um TEUR 950,6 auf TEUR 6.552,8 gestiegen. Durch die ebenfalls gestiegenen sonstigen Aufwendungen TEUR 6.221,6 (Vorjahr: TEUR 5.287,5) ergibt sich ein EBITDA von TEUR 3,4 (Vorjahr: TEUR 4,2).

Die Kosten für die Schülerbeförderungen von TEUR 2.770,4 sind um TEUR 152,5 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 2.617,9) gestiegen (+5,8 %). Die Aufwendungen bleiben jedoch deutlich hinter dem Planansatz zurück. Die Kosten für lokale Verkehrsleistungen liegen mit TEUR 2.716,2 über dem Niveau des Jahres 2020 von TEUR 2.600,2 (+ 4,46 %). Für die ausstehenden Preisanpassungen der lokalen Verkehrsleistungen des Jahres 2020 in 2021 von TEUR 247,5 und für die ausstehenden Vertriebskostenabrechnungen 2017 - 2021 wurde eine aufwandswirksame Rückstellung für noch nicht abgerechnete Leistungen in der Höhe von TEUR 99,4 gebildet (Vorjahr: TEUR 0).

Die Erträge für die lokalen Verkehrsleistungen haben sich gegenüber 2020 von TEUR 1.604,3 auf TEUR 1.783,5 erhöht (TEUR + 179,2), Kostenerstattungen der Schülerbeförderung haben sich um TEUR 79,9 auf TEUR 2.770,4 erhöht.

Durch die Betriebsmittelzahlungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind von TEUR 1.049,5 (Vorjahr: TEUR 599,6), konnten die Aufwendungen ausgeglichen werden, sodass zum 31. Dezember 2021 ein Jahresergebnis von TEUR 0,0 ausgewiesen wird. Im neutralen Ergebnis werden im Wesentlichen die Betriebsmittelzahlungen der Gesellschafter erfasst.

Für das Jahr 2021 wurden die im Wirtschaftsplan veranschlagten Betriebsmittelzuschüsse der Gesellschafter von TEUR 950 mit 100,0 % in Anspruch genommen (Vorjahr: 87,5%)

Die Liquiditätslage hat sich um TEUR 244,7 auf TEUR 2.369,2 verbessert.

Als bilanzielles Eigenkapital wird das Stammkapital in Höhe von TEUR 28,1 ausgewiesen.

Die Bestände an liquiden Mitteln sind im Zuge der Einnahmeverantwortung bei den im Wettbewerb vergebenen Verkehrsleistungen grundsätzlich erforderlich, um die Liquidität im laufenden Geschäft zu halten, da gesetzliche Ausgleichsbeträge und die Einnahmeverteilung des NVV erst verzögert rückwirkend erstattet und liquiditätswirksam werden. Besonders gilt das vorstehend Ausgeführte für Fahrgeldeinnahmen und Einnahmeverteilung des NVV über die von der NWM finanziell verantworteten Bündel. Hier sind die Vorläufigkeit von Abrechnungen und ausstehende Endabrechnungen zu berücksichtigen. Derzeit liegen zwischenzeitlich die Endabrechnungen des NVV bis zum **Jahr 2020** vollständig vor (Abrechnung in 2021 für die Jahre 2018 – 2020). Das Einnahme-Aufteilungs-Verfahren (EAV) wurde seitens des NVV geändert, d. h. es wurde auf eine pauschale Abrechnung für die Jahre 2017 ff. umgestellt. Dieses

Verfahren ermöglicht, dass die Abrechnung zeitnah zum Abschluss des jeweiligen Wirtschaftsjahres sichergestellt werden kann.

Für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus den Endabrechnungen zum EAV des noch ausstehenden Jahres 2021 musste zum Bilanzstichtag keine sonstige Rückstellung gebildet werden (Vorjahr: TEUR 337). Die Endabrechnungen zum EAV 2021 und damit dem coronabedingten Schadensausgleich für 2021 wird bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 erwartet (rd. TEUR 340). Unter Beachtung des Grundsatzes des Realisierungsgebots wurde diese mögliche Forderung noch nicht ertragswirksam abgebildet.

Zur Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wurden die folgenden Finanzierungsunterstützungen seitens des Landes Hessen im Rahmen der Corona-Pandemie in Anspruch genommen:

a) Die erhaltenen Mittel in 2020 auf Gewährung einer Billigkeitsleistung zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV durch Ausbruch von COVID-19 für den Aufgabenträger von insgesamt TEUR 309 wurden mit dem Antrag vom 13.09.2021 auf TEUR 0 vermindert. Im Rahmen der pauschalen Abrechnung zum EAV 2020 sind im Vergleich zu 2019 der NWM de facto keine Einnahme-Verluste entstanden. Der NVV wird diesen Einnahmeverlust nunmehr direkt mit dem Land Hessen abrechnen. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 wurden in der Höhe der ausstehenden Rückzahlungsverpflichtung für die empfangene Billigkeitsleistung (2020) in der Höhe von TEUR 309 eine Rückstellungen gebildet.

Für das Geschäftsjahr 2021 steht der Schadensausgleich, der im Rahmen des EAV des NVV abgewickelt wird, noch aus.

b) Für die lokalen Verkehrsleistungen wurde seitens des Landes Hessen eine einmalige Corona-Zuwendung von TEUR 113 (jeweils für 2020 und 2021) für zusätzliche lokale Verkehrsleistungen und die Überwachung des Mund-Nasen-Schutzes gewährt. Die nicht verbrauchten Mittel in 2020 konnten analog zur Infrastrukturkostenhilfe von TEUR 952 zum Ende des Jahres 2021 in der Höhe von TEUR 97 zur Reduzierung des Zuschussbedarfs für die lokalen Verkehrsleistungen zum Ende des Jahres 2021 eingesetzt werden. Diese Vorgehensweise kann zum Ende des Jahres 2022 auch für die verbleibenden Mittel des Jahres 2021 zum Ansatz kommen.

Eine Finanzierungsvereinbarung mit dem NVV/Land Hessen wurde unterzeichnet und auf dieser Grundlage wurden die Mittel an die NWM in 2020 und 2021 vollständig weitergeleitet.

Ergänzend zu bereits bereitgestellten Mitteln wurden für das Kalenderjahr 2021 der NWM weitere Finanzmittel von TEUR 225 zur Verfügung gestellt, die aus dem Sondervermögen des Landes Hessen „Hessens gute Zukunft sichern“ gewährt werden konnten. Die nicht in Anspruch genommenen Budgetmittel der letzten Tranche 2021 müssen spätestens zum 31.12.2022 verbraucht werden. Eine Abdeckung des Defizits für den Zuschussbedarf der lokalen Verkehre ist für diese bereitgestellten Mittel nicht vorgesehen. Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 wurde in der Höhe der nicht verbrauchten Mittel des Jahres 2021 eine Rückstellung in der Höhe von TEUR 302,7 gebildet.

Die Kostensteigerungen, insbesondere für den Bereich der Personalaufwendungen (Tarifabschluss in 2019 für die Hessischen Omnibusunternehmen, Laufzeit bis 2024) konnten durch eine Abrechnung des Mehraufwands zur Einführung des Hessenindexes 2020 zum Teil kompensiert werden. Zur Sicherstellung der Refinanzierung der Preisfortschreibung der Verkehrsverträge der NWM unter Einbeziehung „Hessenindex“-Preisgleitklausel erfolgte eine Ausgleichszahlung für die lokalen Linienbündel. In der Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 27) wurde ein Kostenausgleich für 2020 in 2021 seitens der NWM vereinnahmt.

Diese Maßnahmen haben im Wesentlichen dazu beigetragen, dass ein positives Ergebnis im Vergleich zum Wirtschaftsplan für die Gesellschafter erzielt werden konnte.

Nach Vorlage des jeweiligen Jahresabschlusses entstehende Überschüsse oder Fehlbeträge werden nach den bestehenden Vereinbarungen ins Folgejahr übertragen. Betriebsmittelzuschüsse, die im laufenden Wirtschaftsjahr nicht zur Deckung des Betriebsaufwandes verbraucht sind, werden erfolgsneutral in das folgende Wirtschaftsjahr übertragen und dienen der

Liquidität des/r Folgejahre/s. Ein möglicher Rückforderungsanspruch der Gesellschafter bleibt von diesem Beschluss unberührt.

Durchaus beabsichtigt wurde durch die Jahresabschlüsse der letzten Jahre ein höheres Guthaben in Form der liquiden Mittel (Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern) angesammelt, um damit für spätere Jahre ggf. zu erwartende besondere Kostensteigerungen im Bereich Verkehrsleistungen (höhere Preissteigerungsraten oder sonstige Belastungen) ohne eine übermäßige Steigerung der Betriebsmittelanforderungen von den kommunalen Gesellschaftern in dem/den Folgejahr/en abfangen zu können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 musste ein Betrag von TEUR 99 aus den überschüssigen Betriebsmitteln der Vorjahre zur Abdeckung der künftigen Jahre eingesetzt werden. Der Betrag der nicht benötigten Betriebsmittelzahlungen liegt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bei TEUR 1.120 (Vorjahr: TEUR 1.219).

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

In wirtschaftlicher Hinsicht bzw. über die Finanzlage der Nahverkehrsgesellschaft ist auszuführen, dass aus Sicht der Geschäftsführung derzeit keine unmittelbaren direkten finanziellen Risiken für die Gesellschafter aufgrund einer in den vergangenen Jahren stets erfolgten Einhaltung der Wirtschaftspläne im Bereich der Verwaltungs- und Betriebskosten im engeren Sinne bestehen. Es ist allerdings bereits seit den Jahren 2007/2008 eine wesentlich stärkere finanzielle Beteiligung der Gesellschafter an der Finanzierung der bestehenden Verkehrsleistungen durch die vollständige Umsetzung des Wettbewerbs im Bereich des ÖPNV nach Neuvergabe durch ein Umlageverfahren auch der zu tragenden Kosten/ungedeckten Betriebskosten der Verkehre im Zuge von ausgeschriebenen Verkehrsleistungen eingetreten. Nach den Ergebnissen der durchgeführten Ausschreibungen von NVV bzw. NWM fallen systembedingt die kommunalen Finanzierungsanteile an den erforderlichen Linienverkehren gegenüber früher deutlich höher aus. Wesentlicher Hauptgrund ist u. E. die entfallene Quersubventionierung von einnahmestarken und einnahmeschwachen Linien - insbesondere bei den größeren Verkehrsunternehmen - und die Kosten- als auch Preisentwicklung im Nahverkehr allgemein, sowie auch eine deutliche qualitative Verbesserung im ÖPNV-Angebot. Bei den ausgeschriebenen Verkehrsbündeln erfolgt eine reine Kalkulation der Aufwendungen und Einnahmen der Linien innerhalb des Bündels. Weiter ist die höhere Kostenbelastung der Kommunen auch vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungen der Verkehre (z. B. Kraftstoffkosten, Lohnkosten, Personalbedarf), der stagnierenden Ausgleichszahlungen des Bundes und des Landes sowie der Entwicklung im Bereich der Regionalisierungsmittel des Bundes an die Länder und Verbünde zu sehen. Bis zum Beginn der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 war eine gewisse Stabilität bis hin zur leichteren Steigerung der Fahrgeldeinnahmen zu beobachten. Allerdings kam es im Berichtsjahr – wie im Vorjahr -coronabedingt zu einem spürbaren Rückgang der Fahrgeldeinnahmen. Umfassende Finanzierungsgrundlage auf Ebene der Verbünde in Hessen, wie auch dem NVV, bildet die laufende Finanzierungsvereinbarung zwischen den Verbünden und dem Land Hessen über den Zeitraum der Jahre 2017 bis 2021 und der Ergänzung für 2022 hinsichtlich der Zuwendungen aus Bundesmitteln nach dem Regionalisierungsgesetz sowie aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs und seit geraumer Zeit auch erstmals aus originären Landesmitteln. Damit besteht zunächst für die Jahre bis einschließlich 2022 im hessischen ÖPNV eine gesicherte finanzielle Grundlage. Ab dem Kalenderjahr 2023 ff. muss die Finanzierungsvereinbarung zwischen den Verkehrsverbünden und dem Land Hessen neu verhandelt werden.

Inwieweit die NWM als Aufgabenträger daran für ihre finanziell verantworteten lokalen Leistungen in der Zukunft partizipiert, ist bisher nicht endgültig geklärt und noch in der Prüfung. Hier sind noch Gespräche mit dem NVV im Gang, wie die LNG's als lokale Besteller an der positiven finanziellen Gesamtlage beteiligt werden können (z. B. Steigerung/ Anhebung der Infrastrukturkostenhilfe o. ä.).

Die derzeit abzusehende künftige Kostenentwicklung (u. a. auch durch Leistungs- und Entgeltanpassungen, Kostensteigerungen bei weiteren Neuausschreibungen durch veränderte

Marktverhältnisse etc.) und ggf. auch die abzusehende Rückentwicklung von Fahrgeldeinnahmen – z. B. insbesondere aufgrund rückläufiger Schülerzahlen und der demografischen Faktoren - lässt deshalb u. a. auch in den kommenden Jahren steigende Finanzbelastungen für ÖPNV-Leistungen nicht ausschließen. Allerdings gibt es hier auf lokaler als auch auf regionaler Ebene verstärkte Konzepte für den bedarfsgesteuerten ÖPNV. Es wurde vor den geschilderten Hintergründen kurz- und mittelfristig daraufhin gearbeitet, Verkehrsleistungen im verkehrlich möglichen Rahmen wirtschaftlicher zu gestalten und ggf. durch neue Konzepte auch Kosten zu begrenzen. Dazu bedarf es neuer bzw. weiter entwickelter Ansätze und noch stärker bedarfsgesteuerter Angebotskonzepte (z. B. AST, Mobilfalt u. a. m.), die auch das Verhältnis zum Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung unter dem Aspekt der Flexibilität und Nutzung der digitalen Chancen weiter verbessern.

Auf der Basis der Vereinbarung über die gemeinsame Neufassung eines Nahverkehrsplans für den Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) und der Nahverkehrspläne für die Landkreise Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Waldeck-Frankenberg und der Werra-Meißner (NVP_NVV_202.0) wird an der Weiterentwicklung des ÖPNV gearbeitet. In diesem Bereich arbeitet die Nahverkehrsgesellschaft derzeit in enger Kooperation mit dem NVV an entsprechenden verzahnten Konzeptionen. Die Fertigstellung des fortgeschriebenen NVPs ist im Herbst 2023 vorgesehen.

Die Entwicklung einer Strategie zur Umsetzung von alternativer Antriebstechnologie für die lokalen Verkehre der NWM und der regionalen Verkehre des NVV wurde unter Beachtung der „Clean Vehicle Directive“ im laufenden Geschäftsjahr auf lokaler und regionaler Ebene vorangetrieben (Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Stadtbusverkehr Eschwege, Umsetzungskonzept „NordH_2Hessen – Wasserstoff verbindet“).

Die Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie haben und hatten seit März 2020 einen erheblichen Einfluss auf die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hinsichtlich der Sicherstellung des Nahverkehrs und der Schülerbeförderung. Diese Herausforderungen prägen auch wie im Vorjahr die laufende Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres 2022. Das Vertrauen in den ÖPNV und dessen angegliederten Dienstleistungen der NWM muss in den kommenden Jahren wieder neu aufgebaut und auf das Niveau des Jahres 2019 zurückversetzt werden. Diese Zielsetzung stellt eine erhebliche Herausforderung für alle Beteiligten des ÖPNV dar.

In welchem Umfang sich die weltweite Entwicklung der Pandemie und der Krieg in der Ukraine auf das laufende Geschäftsjahr 2022 auswirkt, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden. Eine Verminderung der Fahrgeldeinnahmen und die einhergehenden Veränderungen zur Einnahmeaufteilung für 2022 und der deutlich gestiegene Kostendruck auf dem Energiesektor werden sich jedoch auf das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres auswirken. Für das Geschäftsjahr 2022 kann jedoch unter Einbeziehung der im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehenen Betriebsmittelzahlungen der Gesellschafter und der vorhandenen Betriebsmittel aus Vorjahren mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Geschäftsführung davon aus, dass analog zum Kalenderjahr 2021 auch für 2022 auf dem Niveau des Jahres 2019 die Mindereinnahmen aus Fahrgeldeinnahmen für den lokalen Aufgabenträger seitens des Landes Hessen kompensiert werden können.

4. Sonstige Angaben

Über das Forderungsausfallrisiko hinausgehende Risiken bestehen aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur nicht.

1.10 Werratal Tourismus Marketing GmbH

Werratal Tourismus Marketing GmbH
Klosterfreiheit 34 A
37290 Meißner
Telefon: 05657-644990
E-Mail: info@naturparkfrauholle.land
Internet: www.naturparkfrauholle.land

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, das touristische Angebot im Geo-Naturpark Frau-Holle-Land neu zu positionieren und dessen Produkte im Bereich Tourismus und Erholung erfolgreich am Markt abzusetzen. Da in der Regel weder einzelne touristische Leistungsträger/Anbieter noch die einzelnen Kommunen alleine in der Lage sind, ein wirksames Marketing mit nachhaltiger Außenwirkung zu betreiben, hat der Werra-Meißner-Kreis die Werratal Tourismus Marketing GmbH (WTMG) damit beauftragt. Durch die organisatorische Zusammenlegung mit dem Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land erfolgt Tourismusentwicklung und -vermarktung seit dem 8. Dezember 2016 aus einer Hand.

Gegenstand der Gesellschaft ist

- die Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihr Angebot im Bereich Tourismus und Erholung,
- die Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter,
- die Förderung regionaler Kooperationen,
- die Moderation regionaler Interessensgruppen,
- die Entwicklung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur, von Produkten im Bereich Tourismus und Erholung sowie die Angebotskoordination,
- Erstellung jährlicher und mittelfristiger Marketingpläne einschl. Mediaplan
- die produkt-, themen-, gebiets- und sachbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Gemäß §121 Abs. 2 HGO übt das Unternehmen keine wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (100%)
Geschäftsführer:	Marco Lenarduzzi
Beirat:	Nicht eingerichtet.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2007
Stammkapital:	30.000 €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde erstellt.

Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Gemäß § 13 a des Gesellschaftervertrages der „Werratal Tourismus Marketing GmbH“ erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft durch Zuschüsse des Gesellschafters, mithin über Leistungen auf der Gesellschafterebene. Die Gesellschafter haben keinen Anspruch auf Gegenleistung. Im Berichtsjahr hat der Werra-Meißner-Kreis einen Betriebskostenzuschuss von 322.605,72 € (Vorjahr: 316.280,12 €) geleistet.

Im Berichtsjahr hat die Werratal Tourismus Marketing GmbH Leistungen in Höhe von 0,5 T€ bei dem Werra-Meißner-Kreis, Fachdienst Personal, in Anspruch genommen.

Vergütungen der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Gesellschafterversammlung erhielten die Kreisausschussmitglieder im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 770,00 €.

Die Bezüge für den Geschäftsführer Herr Marco Lenarduzzi betrugen im Berichtsjahr 5.816,52 €.

Bilanz

Aktiva	**2021**	**2020**	**2019**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	9.265	7.349	5.639
Umlaufvermögen	342.437	286.254	237.257
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**351.702**	**293.603**	**242.895**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	30.000	30.000	30.000
Gewinnrücklage	120.261	120.261	120.261
Gewinnvortrag	113.392	60.378	58.051
Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	47.956	53.014	2.328
	311.609	263.654	210.640
Rückstellungen	22.816	21.142	25.161
Verbindlichkeiten	17.277	8.807	7.094
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**351.702**	**293.603**	**242.895**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	32.433	51.040	48.505
Sonstige betriebliche Erträge	322.646	316.280	306.800
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	174.988	172.297	186.445
Abschreibungen	3.520	6.548	1.756
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.416	135.260	164.577
Zinsergebnis	0	-0	-0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**48.156**	**53.214**	**2.527**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	200	200	199
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**47.956**	**53.014**	**2.328**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	7	7	7
Anlagenintensität in %	2,63%	2,50%	2,32%
Eigenkapitalquote in %	88,60%	89,80%	86,72%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,13	0,11	0,15

Lagebericht

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Werratal Tourismus Marketing GmbH (WTMG) wurde am 20. Juli 2007, ausgestattet mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000 Euro, gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Tourismusförderung im Werra-Meißner-Kreis. Seit dem 8. Dezember 2016 ist der Werra-Meißner-Kreis alleiniger Gesellschafter.

Die Tourismusförderung ist eine kommunale Aufgabe und ein wesentlicher Teil der Wirtschaftsförderung. In der Regel sind weder einzelne touristische Leistungsträger/Anbieter noch die einzelnen Kommunen allein in der Lage, ein wirksames Marketing mit nachhaltiger Außenwirkung zu betreiben. Alle Leistungsträger, der Landkreis und die Kommunen sind auf die Bündelung von finanziellen Mitteln und Maßnahmen durch Zusammenarbeit bzw. Zusammenschlüsse mit anderen Marketingpartnern angewiesen.

Ende 2016 wurden der damalige Zweckverband Naturpark Meißner-Kaufunger Wald, jetzt Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land, und die Werratal Tourismus Marketing GmbH organisatorisch zusammengelegt und haben eine gemeinsame Geschäftsführung und eine gemeinsame Geschäftsstelle.

II. Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch das Tourismusjahr 2021 stand unter dem Zeichen von Corona mit Beherbergungsverbot im Frühjahr und auch der Witterung nach wenig reizvoll für Deutschlandtourismus. Es gab wenige sommerlichen Abschnitten im Sommer sowie kalten, trockenen Herbstferien. Die Lockdowns haben auch in der Region zum Abwandern von Mitarbeitenden in Hotellerie und Gastronomie geführt, erhöhter Bürokratie- und Reinigungsaufwand prägte die Arbeit in den Tourismusbetrieben und den tourismusnahen Branchen wie dem Einzelhandel oder Verkehr.

102T Gästeankünften und 473T Übernachtungen lag das statistisch erfasste Gästeaufkommen deutlich unter seinen Möglichkeiten, verzeichnete Steigerungen gegenüber 2020 und schnitt besser ab als der Regierungsbezirk Kassel und das Land Hessen.

Der Trend, Wander- und Radwege im Wohnumfeld zu nutzen, setzte sich fort, wie der regelrechte Run auf den neuen Premiumweg P25 bewies.

III. Wesentliche Entwicklungen im angelaufenen Geschäftsjahr/Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisation

2021 war für uns das erste Jahr in den neuen Räumlichkeiten. Durch getrennte Büroeinheiten mit eigenem WC konnte die Pflicht zum Homeoffice aufgehoben werden. Gleichwohl erlaubt die technische Ausstattung Mitarbeitenden auch weiterhin mobiles Arbeiten. Die neue Geschäftsstelle erforderte organisatorisch und auch investiv noch Nacharbeiten. Unsere Tourist-Information wurde geplant und ausgeschrieben, die erforderlichen Umbauten konnten jedoch nicht mehr im vergangenen Jahr realisiert werden. Mit dem neuen Corporate Design der Nationalen Naturlandschaften haben wir zum Ende des Jahres begonnen, uns auch grafisch zu verändern.

Inhaltlich war unsere Gesellschaft sehr stark in die Erstellung des Naturparkplans eingebunden, den der Zweckverband als Masterplan für die nächsten 10 Jahre im Zuge der vom Land Hessen initiierten Qualitätsoffensive entwickelte. Hier wurden nach der ehrlichen Betrachtung des Status Quo ein Leitbild wie auch wichtige strategische Ziele für Tourismusförderung, Regionalentwicklung, Umweltbildung und Naturschutz abgeleitet. Erneut haben wir dabei die engen Verflechtungen der einzelnen Arbeitsfelder und der ganzheitliche Arbeitsansatz des Mitarbeitendenteams als maßgebliche Voraussetzungen für den Erfolg unserer Arbeit erkannt.

Von dieser Arbeit möchte zukünftig auch die Gemeinde Cornberg profitieren und hat im Jahr 2021 einen Beitritt zum Geo-Naturpark und einen Kooperationsvertragsabschluss mit der WTMG angestrebt. Wir haben die Basis gelegt, um vertraglich und inhaltlich starten zu können, sobald das Land Hessen die Ausweitung des Geo-Naturparks erklärt.

Im Auftrag der Stadt Großalmerode erstellten wir für diese Stadt ein Tourismuskonzept, das örtliche Aktivitäten sinnvoll in die Arbeit der Dachorganisationen einbindet. In Witzenhausen-Ziegenhagen führten wir einen Workshop mit örtlichen Akteuren durch und leiteten einen Handlungsleitfaden mit mehreren Handlungsszenarien für die Neuaufstellung des örtlichen Tourismus durch.

Von regem Besucherinteresse wurden die Eröffnung des Kirschwanderwegs 4 und des neuen Premiumweges P25 Kleinalmerode begleitet. Der neue Premiumweg erreichte bei der Zertifizierung durch das Deutsche Wanderinstitut die höchste Erlebnispunktzahl aller unserer Wege. HessenMobil hat zusagegerecht, Werratal-Radweg und Iron Curtain Trail neu ausgeschildert. In Wanfried konnten die ersten neuen Kanuanleger umgesetzt werden. Alle infrastrukturellen Maßnahmen wurden durch uns durch den Aufbau der entsprechenden Print- und Onlinemedien begleitet und in die Vermarktung eingebunden.

Gleichwohl blieben wir mit unseren Marketingaktivitäten – insbesondere hinsichtlich des Werbebudgets – unter unserer Planung. Die bestehenden Kontaktbeschränkungen erlaubten keine Bewerbung der besucherstarken Naturschauspiele Kirsch- und Mohnblüte. Unsere Suche nach einem Dienstleister, der uns in den Bereichen SEO/SEA unterstützt war erfolgreich, so dass wir die Seiten wie auch unsere laufenden Kampagnen optimieren konnten. Wir brachten uns in die Lieblingsplatz-Kampagne der GrimmHeimat NordHessen ein und produzierten

einen Imageclip zu dem für uns nun, da ausreichend qualitativ hochwertige Infrastruktur besteht, neuen Marketingthema Radfahren. Es konnten Presseveröffentlichungen mit einem Mediaäquivalenzwert von mindestens 488 T€ dokumentiert werden. Wichtige Planungsarbeiten für die Schlösser- sowie die Frau-Holle-Radrundtour wurden geleistet. Auch die Beplanung der touristischen Straßenbeschilderung wurde fortgesetzt, erste Umsetzungen erfolgen 2022.

Das Open-Data-Projekt musste leider hintenangestellt werden, da die Kapazitäten unserer Dachorganisation zunächst auf dem eigenen Datenbestand lag und hier, außer der grundsätzlichen Kategorisierung der Daten, noch keine Basis geschaffen wurde, auf der wir unseren Datenbestand hätten bearbeiten können.

B. Darstellung der Lage

I. Darstellung der Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund notwendiger Anschaffungen in der noch neuen Geschäftsstelle abzüglich Abschreibungen von 3,5 TEUR (2020: 6,5 TEUR) und Abgänge von 0,8 TEUR auf 59,0 TEUR (2020: 54,4 TEUR) erhöht.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus dem Bankguthaben/Kassenbestand sowie sonstigen Vermögensgegenständen zusammen.

II. Darstellung der Ertragslage

	2021		2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	32,4	9,1	51,0	13,9	-18,6
sonstige betriebliche Erträge	322,6	90,9	316,3	86,1	6,3
Gesamtleistung	355,0	100,0	367,3	100,0	-12,3
Personalaufwand	175,0	49,3	172,3	46,9	2,7
Planmäßige Abschreibungen	3,5	1,0	6,5	1,8	-3,0
betriebliche Aufwendungen	128,4	36,2	135,3	36,8	-6,9
Erfolgsunabhängige Steuern	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0
Betriebsaufwand	307,1	86,5	314,3	85,6	-7,2
Betriebsergebnis	47,9	13,5	53,0	14,4	-5,1
Finanzerträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrale Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrale Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis vor Ertrags-steuern	47,9	13,5	53,0	14,4	-5,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Jahresergebnis	47,9	13,5	53,0	14,4	-5,1

(Rundungsdifferenzen in Tabellen werden nicht angepasst.)

Der Personalaufwand von TEUR 175,0 setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 133,8 sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von TEUR 41,2 zusammen. Seit 01.01.2018 bietet die Gesellschaft eine betriebliche Altersversorgung für alle Mitarbeitenden an.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 3,5) handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 48,0.

			31.12.2021	31.12.2020
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatzerlöse}}$	X 100	147,86	103,87
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}}$	X 100	15,39	20,11

III. Darstellung der Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen können allein durch die liquiden Mittel erfüllt werden. Die kurzfristigen Verpflichtungen der Gesellschaft werden in vollem Umfang durch das kurzfristige Vermögen gedeckt.

IV. Erläuterungen von Planabweichungen

Im Wirtschaftsjahr 2021 war ein Minus von TEUR 4,4 vorgesehen. Dieses Ziel wurde deutlich verfehlt. Durch die coronabedingten Einschränkungen im Tourismus wurden Werbemaßnahmen vor allem zur Kirsch- und Mohnblüte im Rahmen der Kampagne „alles Holle“ nicht realisiert (TEUR +34,5). Kooperationsprojekte der GrimmHeimat NordHessen waren durch personelle Einschränkungen dort verzögert (TEUR +11,0). Durch fehlende Auslagemöglichkeiten in der Gastronomie und Tourist-Informationen bzw. weniger Besucher dort aufgrund der Kontaktbeschränkungen war der Gesamtprospektabsatz geringer. So wurden weniger deutlich weniger Printprodukte erstellt (TEUR +6,0), zugleich auch insgesamt weniger Anzeigenerlöse realisiert (TEUR -6,3). Auch der Leistungsaustausch mit dem Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land blieb unter den Erwartungen (TEUR -7,4). Aufgrund notwendig gewordener Veränderungen innerhalb der Mitarbeitendenstruktur des Geo-Naturparks wurden Stellenanteile bei der WTMG gekürzt, die Auswirkungen auf den Personalaufwand betrugen TEUR +16,1. Die zeitliche Verzögerungen bei der Realisierung der Tourist-Information und Möglichkeiten, deren Ausstattung zu großen Anteilen über ein Förderprojekt des Zweckverbands abzuwickeln, hatte Auswirkungen auf die Abschreibungen (-7,9 TEUR). Kleinere Abweichungen entstanden auf Grund des im Jahr 2021 noch nicht angelaufenen Geschäftsbetriebs der Tourist-Information.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022

Für 2022 ist im Wirtschaftsplan ein Minus von TEUR 85,7 verabschiedet worden, um mit angesparten Mitteln die Werbung wieder anlaufen zu lassen und die neue Tourist-Information einzurichten. Es sollen deutliche Mehrausgaben im Bereich Werbung investiert werden, um den Bekanntheitsgrad des Reiseziels zu steigern und bewährte wie auch neue Themen am

Markt zu platzieren. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei wie bisher im Online-Marketing liegen. Im Wirtschaftsplan enthalten sind ein Gesellschafterzuschuss des Kreises sowie Kooperationsbeiträge der Gemeinden Nentershausen und Cornberg in Höhe von insgesamt 337,7 TEUR.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Risiken der Werratal Tourismus Marketing GmbH hinsichtlich der künftigen Entwicklung sind zurzeit nicht erkennbar.

E. Sonstige Angaben

Keine

2 Eigenbetriebe

2.1 Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner"

Eigenbetrieb „Volkshochschule, Jugend, Freizeit
Werra-Meißner"
Steinstr. 23
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/9336-0
Telefax: 05542/9336-26
E-Mail:
info.witzenhausen@vhs-werra-meissner.de
Internet: www.jugendeinrichtungen-wmk.de
www.vhs-werra-meissner.de

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Betriebsteiles Jugend- und Freizeiteinrichtungen ist es, insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit zu Erholungs-, Erziehungs- und Freizeitaufenthalten zu bieten und dafür auch Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Der Betriebsteil Volkshochschule Werra-Meißner gewährleistet ein gleichmäßig und gleichberechtigt versorgendes Bildungsangebot für die Bevölkerung. Sein Angebot der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird nach den Grundsätzen und Regelungen des Hessischen Weiterbildungsgesetzes gestaltet. Ziel der Volkshochschule Werra-Meißner ist, die Entfaltung der Persönlichkeit zu fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens zu stärken und die Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen zu helfen. Ihr Bildungsangebot umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen, gesundheitlichen und kulturellen Weiterbildung sowie der Weiterbildung im Zusammenhang mit der Ausübung eines Ehrenamtes. Darüber hinaus erfüllt die Volkshochschule Werra-Meißner im Auftrag Dritter ergänzende Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, unter anderem Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch. Ihre Arbeit ist überparteilich und überkonfessionell. Die beiden Volkshochschulstandorte Eschwege und Witzenhausen werden erhalten.

Der Eigenbetrieb übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Eigenbetriebs

Betriebskommission:

Kreisausschussmitglieder:
- Landrat Stefan G. Reuß (Vorsitzender bis 31.12.2021)
- Michael Dölle
- Sabine Wilke

Kreistagsabgeordnete:
- Leonie Bierent
- Anke Bergner
- Dr. Uwe Heinemann
- Andreas Heine
- Dr. Marita Kroneberger
- Tanja Wild

Vertreterin des Personalrates:
- Rebecca Triller
- Jens Hofmeister

	Wirtschaftlich erfahrene Personen: • Claus Hamp • Markus Claus Beratende Mitglieder: • Edmund Pliefke • Dirk Osmers • Kai Siebert
Betriebsleitung:	Matthias Schulze

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	21.03.1991
Gezeichnetes Kapital	50 Tsd. € (100 % Werra-Meißner-Kreis)
Beteiligungen:	EAM Sammel- und Vorschalt 3 GmbH (20,53%)
geprüfter Jahresabschluss:	Vom 09.08.2022 zum 31.12.2021 mit einem Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	ja
Abschlussprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Vergütungen der Betriebskommission und der Betriebsleitung

Für die Teilnahme an den Sitzungen der Betriebskommission des Eigenbetriebs erhielten die Mitglieder der Betriebskommission im Berichtsjahr insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1,5 Tsd. €. Der Vorsitzende der Betriebskommission erhielt keine Aufwandsentschädigung.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Angaben der Vergütung der Betriebsleitung zu verzichten.

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Der Landkreis hat auf der Grundlage der Ergebnisverwendung des Jahresabschlusses 2021 eine Ausschüttung in Höhe von 5.000 € erhalten.

Darüber hinaus erhielt der Landkreis im Berichtsjahr die folgenden Zahlungen vom Eigenbetrieb:

- Zins- und Tilgung -Darlehen mit WMK (REB, FEZ) 105.116,00 €
- Nutzungspauschale Turnhallen, Rückzahl. Anteil Aufzug 6.300,00 €
- Erstattung Personalrat, Rechnungsprüfungsamt.. 7.342,00 €
- Verrechnung Gebühren, Umlagen, Versicherungen 20.669,00 €

Im Berichtsjahr hat der Landkreis die folgenden Zuschüsse an den Eigenbetrieb gezahlt:

- Zuschuss VHS-Arbeit: 398.300,00 €

Im Berichtsjahr hat der Landkreis die folgenden Zuschüsse oder Vergütungen für Projekte an den Eigenbetrieb gezahlt:

- Land Hessen, „HwBG “ Erwachsenenbildung 98.850,00 €
- Projekt Schulsozialarbeit (Gesamt- und Grundschulen) 439.956,00 €
- Qualifizierung MA Pakt f. Nachmittag 9.686,00 €
- Projekt Schulische Erziehungshilfe 102.141,00 €
- Projekt Kompetenzagentur 121.761,00 €
- Projekt VITA Sozialwirtschaft integriert 166.173,00 €
- Projekt Bildungsberatung 35.000,00 €
- Projekt Ganztagesangebot und Mittagsbetreuung[7] 1.508.372,00 €
- Übernahme Elternbeiträge für sozial ben. TN Pakt f. Nachmittag[8] 99.827,00 €
- Projekt Ausbildungsbegl. Unterstützung 28.653,00 €
- Projekt MyWay + ReSTART 213.005,00 €
- Personaleinsatz „Aufholen nach Corona“ SchulsozArb 7.482,00 €
- Personaleinsatz „ DEXT“ J. Buchbach 2.749,00 €
- Projekt Seniorenbetreuung 5.700,00 €

Bilanz

Aktiva	**2021**	**2020**	**2019**
	€	**€**	**€**
Anlagevermögen	24.316.077	18.004.940	18.160.273
Umlaufvermögen	1.999.014	7.961.338	7.647.376
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**26.315.091**	**25.966.278**	**25.807.650**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	50.000	50.000	50.000
Rücklagen	23.487.817	23.342.136	22.866.536
Jahresüberschuss	146.482	151.621	487.480
	23.684.299	23.543.757	23.404.016
Sonderposten aus Zuwendungen	1.180.183	1.239.822	1.302.089
Rückstellungen	436.650	303.100	183.100
Verbindlichkeiten	779.960	672.100	728.680
Rechnungsabgrenzungsposten	234.000	207.500	189.765
Bilanzsumme	**26.315.091**	**25.966.278**	**25.807.650**

[7] an16 Schulen und 10 Grds. Pakt f. Nachmittag
[8] mit Grds, die nicht vom EF betreut werden (33.611,00 €)

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	4.766.963	4.461.829	5.145.676
Sonstige betriebliche Erträge	175.808	219.634	56.823
Materialaufwand	653.344	617.673	1.097.463
Personalaufwand	3.774.952	3.637.821	3.570.825
Abschreibungen	243.067	241.925	227.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	652.622	554.007	690.766
Erträge aus Beteiligungen	461.531	461.532	461.531
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Zinsergebnis	66.718	60.605	65.603
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**147.036**	**152.175**	**142.904**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	554	554	554
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**146.482**	**151.621**	**142.350**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	118	114	104
Anlagenintensität in %	92,40%	69,34%	70,37%
Eigenkapitalquote in %	90,00%	90,67%	90,69%
Verschuldungsgrad (Faktor)	0,11	0,10	0,10

Lagebericht (Auszug)

Allgemein

Der „Eigenbetrieb Jugend-Freizeit-Bildung“ wurde zum 01. Januar 1991 gegründet. Zum 01. Januar 2014 wurden die beiden Volkshochschulen „Volkshochschule Eschwege e.V.“ und „Volkshochschule Witzenhausen e.V.“ in den Eigenbetrieb integriert. Der Eigenbetrieb besteht aus zwei Betriebsteilen; Zweck des Betriebsteiles „Jugend- und Freizeiteinrichtungen“ ist es, insbesondere Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu Erholungs-, Erziehungs- und Freizeitaufenthalten zu bieten und dafür Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Der Betriebsteil „Volkshochschule Werra-Meißner“ hat den Zweck/Aufgabe ein gleichmäßig und gleichberechtigt versorgendes Bildungsangebot im Werra-Meißner-Kreis zu gewährleisten. Sein Angebot der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird nach den Grundsätzen und Regelungen des Hessischen Weiterbildungsgesetzes gestaltet. Das Bildungsangebot umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen, gesundheitlichen und kulturellen Weiterbildung. Darüber hinaus erfüllt die Volkshochschule Werra-Meißner im Auftrag Dritter

ergänzende Aufgaben, der Eigenbetrieb kann alle den Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Weiterer Betriebszweck ist die Beteiligung an der „EAM“ über die EAM Sammel-und Vorschalt 3 GmbH Kassel.

Der Eigenbetrieb wird durch die Betriebsleitung mit folgenden Leistungsindikatoren geführt: - Jahresergebnis pro Betriebsteil, - Auslastung der Jugendeinrichtungen, - Auslastung der originären Bildungsangebote, - Plan/Ist Vergleiche der befristeten „Drittmittel-Projekte“.

Wirtschaftliche Entwicklung 2021 (Geschäftsverlauf)

Erträge:

Die Erträge resultieren mit T€ 4.767,0 (Vorjahr: T€ 4.390,7) aus Erlösen für die Unterbringung, Verpflegung der Jugend- und Erwachsenengruppen, Pachteinnahmen, Kursgebühren für Volkshochschulkurse, Erlöse für Auftragsmaßnahmen und Zuschüsse für Projekte. Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten betragen T€ 59,6 (Vorjahr T€ 62,3), die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten erhaltenen Zuschüsse zum Ausgleich von Benachteiligungen durch die Corona-Pandemie und Einarbeitungszuschüsse der Bundesagentur in Höhe von T€ 116,2. Weitere Erträge werden in Höhe von T€ 461,5 aus der Dividende der „EAM“ erzielt; die Zinserträge betragen T€ 78,8 (Vorjahr T€ 77,2).

Die Erlöse in dem Betriebsteil „Jugend-Freizeit“ für die Unterbringung, Verpflegung und Verpachtung der Jugendeinrichtungen liegen wegen der Corona-Pandemie im 2. Jahr in Folge unter den Erlösen aus dem Jahr 2019 (T€ 372,7) sie betragen T€ 134,7 (Vorjahr T€ 69,3) und haben sich gegenüber 2020 um T€ 65,4 erhöht. Die Erträge aus der Dividende sind gegenüber den letzten drei Jahren konstant geblieben (T€ 461,5), die Zinserträge haben sich gegenüber 2020 um T€ 1,6 auf T€ 78,8 verbessert. In dem Betriebsteil Volkshochschule Werra-Meißner „Originär“ wurden Erlöse und Zuschüsse in Höhe von T€ 1.225,4 (Vorjahr: T€ 1.050,3) erzielt, in dem Betriebsteil „Drittmittel und Auftragsmaßnahmen“ betragen die Erlöse T€ 3.406,9 (Vorjahr T€ 3.271,1). In der Summe haben sich die Erlöse und Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr trotz Corona bedingter Einschränkungen um T€ 305,2 erhöht. Die folgenden Angaben und Erläuterungen beziehen sich auf die Gesamtübersichten zu den einzelnen Betriebsteilen dieses Lageberichtes (Seite 3 und 5). Die Daten resultieren aus der Kosten-Leistungsrechnung und orientieren sich an der Gliederung im Wirtschaftsplan 2021.

Jahresüberschuss, Entwicklung der Aufwendungen

Der Jahresgewinn beträgt T€ 146,5 (Vorjahr T€ 151,6), er gliedert sich nach den Betriebsteilen wie folgt auf: Jugend-Freizeit + T€ 10,0 (VJ T€ 45,7); VHS-Originär + T€ 74,3 (VJ T€ 16,6) und VHS-Drittmittel + T€ 62,2 (VJ T€ 89,3).

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt T€ 3.775,0 und haben sich um T€ 137,2 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Jahr 2021 wurde Kurzarbeit für Mitarbeitende im Bereich Jugend-Freizeit und Deutsch-Integrationskurse, genutzt, der Anstieg der Aufwendungen basiert im Wesentlichen auf zusätzliche Mitarbeitende in der Ganztagesbetreuung von Schulen, zusätzliche Mitarbeitende bei den Deutsch-Integrationskursen, und die Tarifsteigerung in Höhe von 1,4 % zum 01.04.2021. Der Aufwand für Waren und bezogene Leistungen (Honorare, Lehrmittel, Material, Ausstattung) beträgt T€ 815,9 (Vj. T€ 787,3). Die Aufwendungen für Gebäude (Mieten, Betriebskosten, Reinigung, Instandhaltung) betragen T€ 248,4 (Vj. T€ 228,6), die Aufwendungen für Repräsentation, Verwaltung, Beratung, Sachmittel und Sonstige Aufwendungen betragen T€ 210,8 (Vj. T€ 156,3). Die Aufwendungen für Zinsen und Verwahrentgelte betragen T€ 43,5 (Vj. T€ 20,9). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen T€ 243,1 (Vorjahr T€ 241,9).

Das Jahresergebnis für 2021 in Höhe von T€ 146,5 erreicht das Niveau vom Vorjahr (T€ 151,6). Trotz erheblicher Veränderungen die Corona bedingt sind, wird ein positives Ergebnis insbesondere durch die Minderung der Aufwendungen für Honorarleistungen, der Auf-wendungen für Fahrt- und Nebenkosten in den Projekten und durch die Fortführung von Kurzarbeit erzielt. In der Jahresplanung für 2021 wurde ein Gesamt-Ergebnis in Höhe von - T€ 63,4 kalkuliert, das Ist-Ergebnis liegt T€ 209,9 über dem Planansatz. Der Gesamtgewinn 2021 in Höhe

von T€ 146,5 kann einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. Wie im Vorjahr ist eine Ausschüttung in Höhe von brutto T€ 5,9 geplant, die als Art Eigenkapitalverzinsung (10 % von T€ 50,0) an den Werra-Meißner-Kreis gezahlt wird.

Bilanz

In 2021 wurden insgesamt T€ 54,2 investiert. Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung an allen vier Standorten des Eigenbetriebes wurden T€ 34,8 aufgewendet. Die Modernisierung des Waschhauses im Haus der Jugend Reichenbach wurde ausgeschrieben, für Planungsleistungen wurden T€ 19,4 investiert. Das Anlagevermögen ist mit T€ 3.689,6 bewertet, die Beteiligung an der „EAM“ über die Vorschalt-GmbH 3 mit Sitz in Kassel ist mit T€ 11.126,5 bilanziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit T€ 9.500 bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von T€ 594,5 (Vj. T€ 662,4), wesentliche Teile sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 108,9, Forderungen gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis in Höhe von T€ 122,0 und die Erstattungsansprüche aus gezahlter Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 282,5. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Laufe des Jahres 2022 ausgeglichen. Die Kassen- und Bankbestände betragen T€ 1.404,6 (Vj. T€ 7.299,0), im November 2021 wurden Mio.€ 6,5 langfristig angelegt, die weitere Erhebung von Verwahrentgelten wird vermieden.

Das Eigenkapital kann um den Gewinn 2021 in Höhe von T€ 146,5 auf insgesamt T€ 23.684,3 erhöht werden, die geplante Ausschüttung beträgt wie in den Vorjahren brutto T€ 5,9. Das Eigenkapital und die Rücklagen haben sich in den letzten sechs Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	gez. Kapital	Gewinn lfd. Jahr	Rücklagen	Gesamt	Ausschüttung
	T€	T€	T€	T€	T€
2015	50,0	243,5	20.733,3	21.026,8	-5,9
2016	Zugang Rücklage aus	Vereinsvermögen vhs	282,8		
2016	50,0	496,5	21.253,6	21.800,2	-5,9
2017	50,0	1.128,2	21.744,3	22.922,5	-5,9
2018	50,0	345,1	22.872,5	23.267,6	-5,9
2019	50,0	142,3	23.211,6	23.404,0	-5,9
2020	50,0	151,6	23.342,2	23.543,8	-5,9
2021	50,0	146,5	23.487,8	23.684,3	-5,9 (geplant für 2022)

Investitionszuschüsse wurden in 2021 nicht vereinnahmt. Im Zuge der Eingliederung der Steintorschule Witzenhausen in den Eigenbetrieb zu Buchwerten wurden die erhaltenen Investitionszuschüsse für die energetische Sanierung aus 2011 ebenfalls übertragen, die Sonderposten sind mit T€ 1.180,2 bilanziert. Die Auflösung der gesamten Sonderposten beträgt T€ 59,6 (Vj. T€ 62,3). Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 780,0 (Vj. T€ 672,1), davon bestehen gegenüber dem Werra-Meißner-Kreis T€ 374,2 (Vj. T€ 366,3), die im Wesentlichen auf Darlehen durch die Übernahme von Anlagevermögen beruhen; sie werden auf Basis bestehender Darlehensverträge planmäßig zurückgezahlt.

Die Rückstellungen in Höhe von T€ 436,7 (Vj. T€ 303,1) enthalten Kosten der Urlaubsüberhänge und Arbeitszeitguthaben, Kosten des Jahresabschlusses, Kosten für ausstehende

Rechnungen, Kosten für Instandhaltung und Risiken für Rückzahlungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Der Eigenbetrieb beschäftigte Ende 2021 insgesamt einhunderteinundzwanzig Angestellte. In dem Betriebsteil Jugend, Freizeit sind 7 Angestellte, im Betriebsteil VHS-Originär 18 Angestellte, im Bereich Deutsch-Integration 8 Angestellte und im Drittmittelbereich 88 Angestellte beschäftigt. Zusätzlich sind 45 Mitarbeitende geringfügig beschäftigt. Die Kostenstruktur hat sich in 2021 gegenüber dem Vorjahr folgendermaßen verändert: „Die Personalkosten in Höhe von T€ 3.775,0 haben einen Anteil von 70,7% (Vj. 71,8%) der Gesamtaufwendungen in Höhe von T€ 5.336,7 (Vj. T€ 5.068,6). Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 137,1 gestiegen, dies ist im Wesentlichen auf die Tariferhöhung (+1,4 %) und zusätzliche Mitarbeitende im Bereich der Nachmittagsbetreuung in denen vom Eigenbetrieb betreuten Schulen, zurückzuführen, durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit konnte der mögliche Personalaufwand um ca. T€ 67,2 reduziert werden. Die Materialaufwendungen und bezogenen Dienstleistungen in Höhe von T€ 653,3 (Vj. € 617,7) haben einen Anteil von 12,3 %, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, d.h. Mieten, Instandhaltung, Reinigung, Betriebskosten, Verwaltungskosten, Fahrtkosten, Beratung und Marketing (T€ 652,6) haben einen Anteil von 12,2 %, die Abschreibungen (T€ 243,1) einen Anteil von 4,6 %, die reinen Zinsaufwendungen (T€ 12,1) einen Anteil von 0,2 %."

Geschäftsverlauf in den einzelnen Betriebsteilen:

I Betriebsteil Jugend, Freizeit:

Die Belegung war wegen der Corona bedingten Einschränkungen im Jugenddorf Hoher Meißner und im Haus der Jugend gegenüber dem Jahr 2019 weiterhin sehr niedrig. Wegen der angeordneten Schutzmaßnahmen fand in beiden Jugendeinrichtungen nur eine eingeschränkte Belegung statt. Insgesamt wurden 29,7 % der Belegung aus 2019 erreicht; Klassenfahrten waren bis Mitte 2021 untersagt, wegen der einzuhaltenden Abstandsregeln durften bis maximal 70% der Betten belegt werden. Gegenüber den bereits verminderten Planansätzen reduzieren sich die Umsätze für beide Einrichtungen um T€ 117,6 (53,2 %); die Aufwendungen reduzieren sich um T€ 138,4 gegenüber der ursprünglichen Planung. Aufgrund der konstanten Zins- und Dividendenerlöse, der Senkung der variablen Kosten und der Nutzung von Kurzarbeit wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 9.988,00 € erzielt. Das erstmalig erhobene Verwahrentgelt für freie Liquidität in Höhe von T€ 26,1 belastet das Ergebnis zusätzlich.

II Betriebsteil Volkshochschule, Drittmittel Projekte:

Zum 01. Januar 2014 wurden die beiden Volkshochschulen Eschwege und Witzenhausen gemäß Kreistagbeschluss vom 27. September 2013 zusammengeführt und in den Eigenbetrieb Jugend-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen integriert. Hierdurch werden einheitliche Strukturen in allen Bereichen geschaffen und Abläufe optimiert. Der neue Betriebsteil gliedert sich in die Sparten „Originärer Bereich" und „Drittmittelbereich".

Im Originären Bereich wurden Erlöse in Höhe von T€ 1.274,9 (Vorjahr T€ 1.224,1) erzielt. Die Aufwendungen betragen T€ 1.200,5 (Vorjahr T€ 1.207,5). Das Ergebnis im originären Bereich beträgt T€ 74,3. Die Erlöse durch Teilnehmergebühren, Programmheft-Anzeigen und Sonstiges betragen T€ 187,1 gegenüber T€ 228,4 im Vorjahr, sie sind erneut Corona-bedingt gesunken und liegen um 46 % unter dem Vor-Corona-Jahr 2019. Die Erlöse im Bereich der Deutsch-Integrationskurse haben sich um T€ 140,4 auf T€ 538,3 erhöht. Die Nachfrage an Integrationskursen ist weiterhin hoch und nicht rückläufig, wie ursprünglich geplant. Die Zuschüsse des Werra-Meißner-Kreises und des Landes Hessen für die Erwachsenenbildung betragen T€ 497,1. Die Aufwendungen im originären Bereich liegen um T€ 7,0 unter denen des Vorjahres. Wegen der guten Belegung der Deutsch- Integrations- und Berufssprachkurse sowie der gewährten Zulagen für die Durchführung der Kurse in Präsenz unter Beachtung der Schutzmaßnahmen, konnten zusätzliche Erlöse generiert werden, welche zu dem positiven Jahresergebnis mit beitragen.

In der Sparte Drittmittel sind die Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Vorjahr wegen zusätzlicher Projekte und dem Ausbau des Ganztagesangebotes an den Schulen des Landkreises gestiegen. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten die Projekte im Wesentlichen mit geringeren Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Die Erlöse betragen T€ 3.487,6 gegenüber T€ 3.341,2 (+ T€ 146,4) im Vorjahr, die Aufwendungen betragen T€ 3.425,4 gegenüber T€ 3.251,9 (+ T€ 173,5) im Vorjahr. Die Personalaufwendungen sind um T€ 130,9 auf T€ 2.733,9 gestiegen. Die Steigerung ist auf die vereinbarte Tariferhöhung (1,4 %) und auf zusätzliches Personal zurück zu führen. Alle Projekte sind zeitlich befristet und tragen zur Deckung der Fixkosten für Gebäude und Verwaltung in den beiden Volkshochschulstandorten bei. Das positive Ergebnis in der Sparte „Drittmittel“ beträgt T€ 62,2 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 27,1 reduziert.

Das Gesamtergebnis des Betriebsteiles Volkshochschule Werra-Meißner beträgt insgesamt T€ + 136,5 (VJ T€ 105,9). Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte durch die Senkung der variablen Aufwendungen, die starke Auslastung bei den Deutsch-Integrationskursen und der Realisierung von zusätzlichen Projekten insgesamt ein positives Ergebnis erzielt werden. Das auf Basis der unsicheren Corona-Lage geplante Defizit in Höhe von - T€ 69,7 wurde deutlich ausgeglichen und beträgt + T€ 136,5.

Die Ist-Jahresergebnisse von 2013 bis 2021 haben sich folgendermaßen entwickelt:

2013 = T€ -174,3; 2014 = T€ - 84,4; 2015 = T€ + 21,4; 2016 = T€ +253,5; 2017 = T€ +247,3, 2018 = T€ +320,4; 2019 = T€ +96,8; 2020 = T€ +105,9, 2021 = T€ +136,5. Die Vorgaben aus dem Eckpunktepapier gem. Kreistagbeschluss vom September 2013 zur Zusammenführung der beiden Volkshochschulvereine in den Eigenbetrieb wurden erfüllt.

Die Auslastung der Kurse in der originären Bildungsarbeit ist in 2021 erneut wegen Corona eingebrochen, insbesondere mussten viele Kurse im Programmbereich Gesundheit mit Bewegungs-, Yoga- und Fitnesskursen ausfallen. Die Anzahl der durchgeführten Kurse ist auf 367 (Vj. 488) gesunken. Die Anzahl der Teilnehmenden hat sich auf 3.804 reduziert, entsprechend ist ein erheblicher Rückgang der Teilnehmergebühren im originären vhs Bereich auf T€ 157,9 zu verzeichnen, das entspricht 54,5 % der Erlöse aus 2019. Die starke Auslastung bei den Deutsch-Integrations- und Alphabetisierungskursen gleicht den Rückgang deutlich aus. Die Bildungsarbeit in der vhs wird seit 2016 erheblich durch die Integrationskurse und Deutsch-Grundlagen-Kurse geprägt.

Zur Beurteilung der weiteren Entwicklung wurden in der Vergangenheit für die originäre, herkömmliche Bildungsarbeit der vhs, ohne die besonderen Einflüsse der Integrationskurse, verschiedene Kennzahlen gebildet. Wegen Corona und den damit verbundenen Verwerfungen ist bei allen Kennzahlen die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur bedingt gegeben. Die Anzahl der Kurse, die Anzahl der Teilnehmenden und die Erlöse durch Kursgebühren sind gegenüber dem Vorjahr 2020 erneut gesunken. Die Struktur der Kursauslastung bei den unterschiedlichen Programmbereichen hat sich in 2021 wesentlich geändert, sieben Bildungsurlaube fanden statt, die Kurse im Bereich Gesundheit sind gegenüber 2019 um 61 % gesunken. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt noch 10 Teilnehmende, die Erlöse pro Teilnehmer und Unterrichtseinheit haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und betragen 3,48 €.

Weitere Entwicklung / Chancen- und Risikobericht

Im Betriebsteil Jugend, Freizeit war eine Belegung mit Gästen seit Ende Oktober 2021 nur sehr eingeschränkt möglich, ab April 2022 wurden die Auflagen für die Beherbergung gelockert, seit Juni 2022 bestehen keine Beschränkungen wegen Corona. Die Einnahmen in den beiden Jugendeinrichtungen werden das Niveau von 2019 nicht erreichen. Das Personal im Haus der Jugend Reichenbach befand sich bis März 2022 in Kurzarbeit, variable Kosten können teilweise reduziert werden. Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie und mögliche neue Einschränkungen der Belegung ab Herbst 2022 können das geplante Jahresergebnis in der Sparte Jugend-Freizeit erneut negativ beeinflussen. Die konstanten Beteiligungserträge und die Zinseinnahmen gleichen die operativen Verluste aus den Jugendeinrichtungen im Jahr 2022 voraussichtlich nicht aus. Zum 01. Januar 2022 wurde das „Feuerwehrheim St. Florian“

in den Eigenbetrieb integriert, die Belegung ist hier ebenfalls stark eingeschränkt, das geplante Jahresergebnis für 2022 wird zusätzlich belastet.

Das positive Jahresergebnis in dem Betriebsteil „Volkshochschule Werra-Meißner“ mit den beiden Sparten „Vhs-Originär“ und „Drittmittel“ in Höhe von T€ 136,5 basiert im Wesentlichen auf der gesteigerten Durchführung von Deutsch-Integrationskurse, der Realisierung zusätzlicher Drittmittelprojekte und der damit verbundenen Verbesserung der Erlös-Situation sowie der Reduzierung der geplanten Kosten in beiden Sparten. Für das Jahr 2022 wird in der Sparte „vhs-Originär“ mit einem Verlust in Höhe von T€ -41,2 und in der Sparte „Drittmittel“ mit einem Überschuss in Höhe von T€ 12,1 geplant. Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie war der Unterricht in vielen Bereichen der Volkshochschule bis Mitte April 2022 nur sehr eingeschränkt möglich. Die Erlöse werden mindestens 35 % unter dem Niveau von 2019 liegen.

Abhängig vom weiteren Verlauf der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und deren Dauer, sowie den sehr stark steigenden Energiepreisen und Fremdleistungen wird das Jahresergebnis mit T€ 110,0 zusätzlich belastet, ein Verlust in Höhe von T€ 140,0 ist in 2022 möglich; die Planung vom Oktober 2021 sieht einen Verlust in Höhe von T€ 32,3 für 2022 vor.

Aufgrund der vom Werra-Meißner-Kreis übertragenen Aufgabenstellung des Eigenbetriebs und der aufgebauten Rücklagen aus den letzten sieben Geschäftsjahren ergeben sich im Grunde keine bestandsgefährdenden Risiken. Als Frühwarnsignale wurden die Belegungszahlen der Einrichtungen, die Auslastung der Volkshochschulkurse sowie der Umfang der Auftragsmaßnahmen/Projekte definiert, die auch laufend überwacht werden. Des Weiteren erfolgen Kontrollen im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung gegenüber der Betriebskommission.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Die wesentlichen Risiken für das Jahr 2022 entstehen durch die Einschränkungen und Auflagen zum Betrieb der beiden Jugendeinrichtungen und des Feuerwehrheimes, durch die Einschränkungen bei der Durchführung von Unterricht und Betreuungsangeboten in allen Bereichen des Eigenbetriebes und durch die sehr stark steigenden Energiepreise und neu entstehender Mangellagen, die zurzeit prognostiziert werden.

3 Zweckverbände

3.1 Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land

Zweckverband Geo-Naturpark
Frau-Holle-Land
Klosterfreiheit 34 A
37290 Meißner
Telefon: 05657-644990
E-Mail: info@naturparkfrauholle.land
Internet: www.naturparkfrauholle.land

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Geo-Naturpark Frau-Holle-Land mit dem Ziele zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeignetem Raum die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen. Der Geo-Naturpark erfüllt für den Werra-Meißner-Kreis die Aufgaben eines Landschaftspflegeverbandes.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe dauert weiterhin an. Der Zweckverband übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:
(13 Mitglieder)

Vier Vertreter des Landkreises Kassel:

- Doris Bischoff
- Frank Williges
- Nina Riemann
- Reinhold Orth

Acht Vertreter des Werra-Meißner-Kreises:

- Martina Oehl (Vorsitzende)
- Karina Fissmann (1. Stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Lutz Bergner (2. Stellvertretender Vorsitzender)
- Alexander Heppe
- Helena Pfingst
- Peter Hieronimus
- Lorenz Faßhauer
- Frank Susebach

Ein Vertreter der Gemeinde Nentershausen:

- Bürgermeister Ralf Hilmes

Verbandsvorstand:

- Landrat Stefan Reuß (Verbandsvorsitzender bis 31.12.2021)
- Landrätin Nicole Rathgeber (Verbandsvorsitzende ab 01.01.2022)
- Landrat Andreas Siebert (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender)
- Erster Kreisbeigeordneter Dr. Rainer Wallmann (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender)

Geschäftsführer:	Marco Lenarduzzi
Beirat:	Fachkundige Personen entsandt von verschiedenen Organisationen und Behörden

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband	
Gründungsjahr:	1961	
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Landkreis Kassel	30,77 %
	Werra-Meißner-Kreis	61,54 %
	Gemeinde Nentershausen	7,69 %
geprüfter Jahresabschluss:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde erstellt, die Prüfung wurde noch nicht abgeschlossen.	
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises	

Der Zweckverband Geo-Naturpark Frau-Holle-Land hat zum 01.01.2009 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Folgende wesentliche wirtschaftliche Daten haben sich ergeben:

	2021	2020	2019
	€	€	€
Gesamterträge	1.282.601	1.020.294	886.105
Gesamtaufwendungen	1.250.544	964.528	775.427
Aufwendungen Vermögensplan	166.757	35.595	76.500
Jahresergebnis	**+32.057**	**+55.766**	**+110.679**
Eigenkapital	423.160	312.262	357.302
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	165.000	125.000	125.000

Lagebericht

Der Lagebericht war zu dem Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fertig erstellt.

3.2 Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord
Parkstraße 6
34576 Homberg
Telefon: 0 56 81- 775-205
Telefax: 0 56 81- 775-207

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist die unschädliche Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse gemäß den Bestimmungen des TierNebG und den dazu ergangenen Vorschriften sowie die Erfüllung der den Landkreisen gem. § 8 Abs. 2 Hess. Ausführungsgesetz zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz obliegenden Zahlungspflicht (Drittellösung). Zur Erfüllung dieser Aufgabe kann sich der Zweckverband eines privaten Unternehmers bedienen.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:
(18 Mitglieder)
Die Stellvertreter der Mitglieder sind in eckigen Klammern aufgeführt.

Schwalm-Eder-Kreis

- Norbert Klapp (Stellv. Vorsitzender) [Markus Opitz]
- Willi Werner (Vorsitzender) [Lothar Kothe]
- Reinhard Otto [Stefan Völker]

Landkreis Waldeck-Frankenberg

- Dr. Hendrik Sommer [Dr. Harald Schaaf]
- Ulrike Tönepöhl [Tobias Scherf]
- Dieter Schütz [Friedrich Wilke]

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

- Helmut Opfer [Petra Wiesenberg]
- Horst Taube [Markus Becker]
- Stefan Wild [Ina Uhlig]

Werra–Meißner-Kreis

- Peter Hieronimus [Lothar Nöding]
- Stefan Möller [Friedel Lenze jun.]
- Michael Stein [Peter Freiherr von Diersburg]

Stadt Kassel

- Petra Ullrich [Johannes Geerken]
- Stefan Kortmann [Valentino Lipardi]
- Steffen Müller [Dorothee Köpp]

Landkreis Kassel

- Jürgen Noll [Michael Görner]
- Erich Schaumburg (Vorsitzender) [Frank Hellwig]
- Anja Käkel [Dr. Ing. Thomas Gudehus]

Verbandsvorstand: (6 Mitglieder)	• Jürgen Kaufmann (Vorsitzender) • Dr. Rainer Wallmann (Stellv. Vorsitzender) • Jutta Rüddenklau • Jürgen Schäfer • Karl-Friedrich Frese • Dirk Stochla
Geschäftsführer:	Christian Hellwig

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1979
Mitglieder/Beteiligungsquote:	• Schwalm-Eder-Kreis 16,67 % • Landkreis Waldeck-Frankenberg 16,67 % • Werra-Meißner-Kreis 16,67 % • Landkreis Hersfeld-Rotenburg 16,67 % • Stadt Kassel 16,67 % • Landkreis Kassel 16,67 %
geprüfter Jahresabschluss:	Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde erstellt, die Prüfung wurde noch nicht abgeschlossen.
Abschlussprüfer:	Fachdienst Rechnungsprüfung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord hat zum 01.01.2009 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Folgende wesentliche wirtschaftliche Daten haben sich ergeben:

	2021 €	2020 €	2019 €
ordentliche Erträge + Finanzerträge	634.000	684.290	676.826
ordentliche Aufwendungen	684.000	684.290	676.826
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**
Eigenkapital	0	0	0
Forderungen gegenüber Mitgliedern	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	0	0	0
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	69.000	69.000	70.000

3.3 Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen

Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra
- Herleshausen - Nentershausen
Markplatz 6
36205 Sontra

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sollen verschiedene Teilbereiche (u. a. Entwicklung, Erschließung und Unterhaltung eines interkommunalen Gewerbegebiets) gemeinsam umgesetzt werden.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung (15 Vertreter):	7 Vertreter Stadt Sontra, 3 Vertreter Gemeinde Herleshausen, 3 Vertreter Gemeinde Nentershausen, 2 Vertreter Werra-Meißner-Kreis
Verbandsvorstand:	3 Bürgermeister/in der Mitgliedsstädte und -gemeinden, Landrat Werra-Meißner-Kreis
Geschäftsführung:	Frau Ermisch-Huj

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	2006
Mitglieder/Beteiligungsquote:	Stadt Sontra (46,67 %), Gemeinde Herleshausen (20,00 %), Gemeinde Nentershausen (20,00 %) und Werra-Meißner-Kreis (13,33 %)
geprüfter Jahresabschluss:	Letzter geprüfter Jahresabschluss in 2020. Jahresabschluss 2021 erstellt, Prüfung noch nicht abgeschlossen
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

Der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra - Herleshausen - Nentershausen hat zum 01.01.2009 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Folgende wesentliche wirtschaftliche Daten (Plandaten) haben sich ergeben:

	2021	2020	2019
	€	€	€
Ordentliche Gesamterträge	366.937	343.671	419.040
Ordentliche Gesamtaufwendungen	- 296.037	- 306.715	- 321.914
Saldo im ordentlichen Ergebnis	**70.900**	**36.956**	**97.126**
Saldo im außerordentliches Ergebnis	**0**	**18.000**	**25.448**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**- 550.590**	**- 468.090**	**- 108.996**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**- 490.690**	**- 565.270**	**- 102.780**
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	0	0	0

3.4 Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis

Zweckverband Abfallwirtschaft
Werra-Meißner-Kreis
Am Breitenberg 1
37290 Meißner-Weidenhausen
Tel.: 05657/9892-0
www.zva-wmk.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Die Aufgaben des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis sind in § 3 der Verbandssatzung geregelt. Dies sind im Wesentlichen die Einsammlung von Abfällen (diese Aufgabe ist dem Verband durch die 13 Mitgliedsstädte und Mitgliedsgemeinden übertragen) sowie der Abfalltransport und die Verwertung von Bioabfall und Altpapier (durch den Werra-Meißner-Kreis übertragene Auf- gabe). Auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nimmt der Werra-Meißner-Kreis den Zweckverband Abfallwirtschaft auch zur Durchführung der Bioabfallverwertung für die Städte Eschwege, Sontra und Witzenhausen so- wie der Altpapierverwertung für die Städte Eschwege und Sontra in Anspruch.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft ist seit dem Jahr 2021 durch die Beteiligung der Systembetreiber für Verpackungsabfälle im Rahmen der Papier-Pappe-Karto- nagen-Einsammlung und -Verwertung in diesem Teilbereich wirtschaftlich tätig. Diese Tätigkeit erfolgt im Rahmen eines „Betriebes gewerblicher Art – BgA. Da- von abgesehen ist der Zweckverband ausschließlich hoheitlich tätig und übt keine weitere wirtschaftliche Tätigkeit aus (§ 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO). Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dauert weiterhin an.

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:
(26 Mitglieder)
Die Stellvertreter der Mitglieder sind in eckigen Klammern aufgeführt.

Städte und Gemeinden mit je 1 Stimme (z. Zt. 13), Werra-Meißner-Kreis gleiche Anzahl von Stimmen (z. Zt. 13). Die Mitglieder werden von den jeweiligen Vertretungskörperschaften für deren Wahlzeit bestimmt.

Nach der Kommunalwahl am 14.03.2021 hat sich die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis in ihrer Sitzung am 24. November 2021 konstituiert. Im Berichtsjahr 2021 gehörten ihr danach folgende Vertreter an:

- Heinz-Otto Brandau [Fabian Eberhardt]
- Manfred Ebeling [Anke Bergner]
- Peter Hieronimus [Elfi Schreiber]
- Andreas Hölzel [Holger Schiller]
- Armin Jung [Felix Martin]
- Stefan Möller [Konstantinos Panou]
- Erhard Niklas [Ute Alig-Götting]
- Heidi Rettberg [Andreas Heine]
- Peter Freiheerr Roeder von Diersburg [Niklas Gries]
- Ilona Rhode-Erfurth [Dr. Uwe Heinemann]
- Maria-Henrietta von Stryk [Uwe Brückmann]
- Frank Susebach [Corinna Müller]
- Christiane Weiler [Dr. Kristina Bayer]

Bad Sooden-Allendorf

- Ulrich Hartmann [Lorenz Faßhauer]

Berkatal
- Matthias Dix [Elfi Schreiber]

Großalmerode
- Uwe Range [Dirk Gundlach]

Herleshausen
- Rainer Müller [Michael Faber]

Hessisch Lichtenau
- Hagen Quambusch [Friedhelm Koch]

Meinhard
- Bernhard Mensing [Christoph Jost]

Meißner
- Matthias Schulze [Neslihan Akin-Knauf]

Neu Eichenberg
- Philip Kawe [Torsten Sagert]

Ringgau
- Mirco Lorbach [Ulrich Iffert]

Waldkappel
- Matthias Gesang [Torsten Urbach]

Wanfried
- Ilse von Scharfenberg [Thomas Bachmann]

Wehretal
- Norbert Claus [Klaus-Holger Wennemuth]

Weißenborn
- Marko Heckerodt [Reiner Dietrich]

Verbandsvorstand: (14 Mitglieder)	Landrätin sowie Bürgermeister der Städte und Gemeinden bzw. von ihnen bestimmte Vertreter
Geschäftsführer:	Herr Wenderoth

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1992
Beteiligungen	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	Der Jahresabschluss 2020 wurde geprüft. Der Jahresabschluss 2021 wurde noch nicht erstellt.
Mitglieder/ Beteiligungsquote:	Werra-Meißner-Kreis 50,00 % Städte und Gemeinden 50,00 %
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

Der Zweckverband hat zum 01.01.2008 auf die doppelte Buchführung umgestellt. Die Eröffnungsbilanz wurde geprüft und festgestellt. Folgende wirtschaftliche Daten (Plandaten) haben sich ergeben:

	2021 Plan	2020	2019
	€	€	€
Ordentliche Gesamterträge	4.870.960	4.618.722	4.487.487
Ordentliche Gesamtaufwendungen	5.307.120	4.524.463	4.392.260
Saldo im ordentlichen Ergebnis	**- 436.160**	**94.259**	**95.227**
Zahlung durch Werra-Meißner-Kreis (Zweckverbandsumlage):	0	0	0

Lagebericht

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis hat sein Rechnungswesen zum 01.01.2008 auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz ist geprüft und mit dem Prüfungsbericht durch die Verbandsversammlung beschlossen worden.

Die Jahresabschlüsse 2008 bis 2019 sind durch die Revision des Werra-Meißner-Kreises geprüft. Der Abschluss für das Jahr 2020 befindet sich in der Prüfungsphase, der Abschluss 2021 ist in der Vorbereitung und wird der Verbandsversammlung nach Fertigstellung und Prüfung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan – Doppik – für 2021 wurde von der Verbandsversammlung am 29. Oktober 2020 beschlossen. Folgendes Haushaltsvolumen wird ausgewiesen:

Ergebnishaushalt

ordentliches Ergebnis

Erträge: 4.870.960 EUR

Aufwendungen: 5.307.120 EUR

Außerordentliches Ergebnis

Erträge 0 EUR

Aufwendungen 0 EUR

Fehlbedarf 436.160 EUR

Der Fehlbedarf wird planmäßig aus der Gebührenausgleichsrücklage gedeckt.

Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit

Saldo der Ein- und Auszahlungen: - 244.460 EUR

Finanzhaushalt aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Saldo aus Investitionstätigkeit - 57.300 EUR

Saldo aus Finanzierungstätigkeit: - 35.000 EUR

Finanzmittelfehlbedarf 2020: - 336.760 EUR

Der Finanzmittelfehlbedarf wird aus vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt.

Kredite

Eine Kreditaufnahme war für das Jahr 2020 in Höhe von 700.000 Euro für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes veranschlagt. Mit dem Bau wurde allerdings erst Anfang 2021 begonnen, so dass die Kreditermächtigung im Jahr 2020 nicht in Anspruch genommen werden musste. Für das Jahr 2021 waren keine Kredite veranschlagt, der eingeplante Kredit für die Finanzierung des Neubaus wurde nicht benötigt, so dass der Zweckverband weiterhin keine Kreditverpflichtungen eingegangen ist.

Kassenkredite waren für das Jahr 2021 in der Haushaltssatzung nicht veranschlagt.

Stellenplan

Der Stellenplan für das Jahr 2021 wurde gegenüber dem Haushaltsjahr 2020 da- hingehend geändert, dass je eine Stelle TVÖD 6 und eine Stelle TVÖD 9 in je eine Stelle nach TVÖD 8 verändert wurde, die Gesamtzahl der Stellen änderte sich nicht.

Sonstiges

Neben einem Archivcontainer in Meißner-Weidenhausen verfügte der Zweckverband im Jahr 2021 ausschließlich über bewegliche Sachen des Anlagevermögens (EDV, Büro- und Geschäftsausstattung). Die größte Position bildet dabei der Bestand der Abfallbehälter, die sich seit dem 01.01.2016 vollständig im Eigentum des Zweckverbandes befinden. Im Jahr 2021 wurde mit dem Bau eines Verwaltungsgebäudes am Standort Meißner-Weidenhausen begonnen. Die bisherige Bürocontainer-Anlage und das Carport wurden zurückgebaut, da der Neubau an gleicher Stelle errichtet wurde. Für die Bauphase wurden Büroräume in Meißner-Abterode angemietet.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben der Abfallentsorgung bedient sich der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis privater Dritter. Die Umladung von Altpapier wurde zum 01.01.2021 nach einer entsprechenden Ausschreibung neu vergeben, Auftragnehmer ist die Fehr Umwelt Hessen GmbH & Co. KG aus Lohfelden.

Die Verträge über die Einsammlung und den Transport von Restmüll und Bioabfall sowie die Verträge über die Einsammlung von Sperrmüll und Elektroaltgeräten und über Altpapier wurden 2020 EU-weit öffentlich ausgeschrieben und sollten zum 01.01.2021 vergeben werden. Wegen eines Nachprüfungsverfahrens vor der Vergabekammer des Landes Hessen bzw. vor dem OLG Frankfurt aufgrund der Rüge des unterlegenen Bieters, konnte der Zuschlag auf diese Leistungen allerdings erst am 30. November 2020 erteilt werden. Die Aufträge wurden an die Firma Weisgerber Umweltservice GmbH aus Wächtersbach vergeben. Um eine ordnungsgemäße Auftragserfüllung zu gewährleisten wurde der Vertragsbeginn auf dem 01. Juli 2021 festgesetzt. In der Zwischenzeit galt eine Interimslösung über die Einsammelleistungen mit dem alten Auftragnehmer.

Über die Verwertung von Bioabfällen hat der Zweckverband Abfallwirtschaft mit Zustimmung des Werra-Meißner-Kreises zum 01.04.2015 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel geschlossen. Danach werden seit 01.04.2015 alle Bioabfälle aus dem Werra-Meißner-Kreis in der Vergärungs- und Kompostierungsanlage des Landkreises Kassel in Lohfelden verwertet.

Risikobewertung 2020

Eine Verbandsumlage oder sonstige finanzielle Belastungen für den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises oder anderer Verbandsmitglieder sind 2021 nicht erhoben und sind auch für die Folgejahre nicht geplant. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Werra-Meißner-Kreis bewirtschaftet seinen gesamten Haushalt nach den Vorgaben des Kommunalabgabenrechtes und seiner Satzung als Gebührenhaushalt. Deshalb kann es keine Überschüsse o. ä. geben, die an den Werra-Meißner-Kreis oder andere Verbandsmitglieder ausgezahlt werden können.

Der Stand der Gebührenausgleichsrücklage zeigt anhand der Ergebnisrechnungen folgende Entwicklung:

Haushaltsjahr	Stand zu Beginn des Jahres EUR	Zuführungen EUR	Entnahmen EUR	Stand am Ende des Jahres EUR
2008	**1.129.618**	**116.594**		**1.246.212**
2009	**1.246.212**		**87.444**	**1.158.767**
2010	**1.158.767**	**86.475**		**1.245.242**
2011	**1.245.242**	**316.684**		**1.561.926**
2012	**1.561.926**	**365.033**		**1.926.959**
2013	**1.926.959**	**314.211**		**2.241.170**
2014	**2.241.170**		**539.239 ***	**1.701.931**
2015	**1.701.931**		**618.470 ***	**1.083.461**
2016	**1.083.461**		**19.221**	**1.064.240**
2017	**1.064.240**	**145.7264**		**1.209.966**
2018	**1.209.966**	**138.070**		**1.348.036**
2019	**1.348.036**	**95.227**		**1.443.263**
2020	**1.443.263**	**100.513**		**1.543.776**
2021	**1.537.522**		**436.160**	**1.101.362**

Hinweis zu den Tabellen:

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 und die Jahresrechnungen 2008 bis 2019 sind geprüft. Für das Jahr 2020 handelt es sich um das vorläufige Ergebnis aus der Finanzbuchhaltung, der Jahresabschluss wird derzeit geprüft. Für 2021 handelt es sich um die Planzahl aus dem Haushalt.

* In der Entnahme für 2014 sind 400.000 € und für 2015 sind 500.000 € für anteilige Investitionen (Behälterbeschaffung) enthalten.

Neben der Gebührenausgleichsrücklage hat sich die Rücklage aus den außerordentlichen Ergebnissen wie folgt entwickelt:

Haushaltsjahr	Stand zu Beginn des Jahres EUR	Überschuss EUR	Fehlbetrag EUR	Stand am Ende des Jahres EUR
2010	**0**	**87.638**		**87.638**
2011	**87.638**	**43.199**		**130.837**
2012	**130.837**	**2.926**		**133.763**
2013	**133.763**	**2.733**		**136.496**
2014	**136.496**	**930**		**137.426**
2015	**137.426**	**3.735**		**141.161**
2016	**141.161**	**2.472**		**143.633**
2017	**143.633**	**8.692**		**152.325**
2018	**152.325**	**6.568**		**158.893**
2019	**158.893**	**28.731**		**187.624**
2020	**187.624**	**285.496**		**473.120**
2021	**465.630**			**465.630**

Die Rücklage aus ordentlichen und außerordentlichen Überschüssen beläuft sich zum 31.12.2021 auf insgesamt voraussichtlich **1.566.992 Euro**.

Unabhängig von diesen Rücklagen sind **Rückstellungen** gebildet worden, die sich zum 31.12.2021 wie folgt darstellen:

Pensionen 546.269 Euro

Beihilfen 113.138 Euro

Leistungsentgelt und Altersteilzeit 10.000 Euro

Prüfungsleistungen 15.000 Euro

Gesamt 684.407 Euro

Der Bestand auf den Bankkonten der Verbandskasse belief sich am 31.12.2021 auf **2.328.138,28 Euro.**

Im Jahr 2021 galten die Gebühren gemäß der von der Verbandsversammlung am 29.10.2020 beschlossenen Dritten Änderungssatzung der Abfall- und Gebührensatzung.

3.5 ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (KGRZ)

ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Tel.: 0641-9830-0
Internet: www.ekom21.de

Gegenstand des Zweckverbands und öffentlicher Zweck

Bereitstellung von informations- und kommunikationstechnischen Anlagen und Sicherstellung von landeseinheitlichen Verfahren sowie Programmentwicklungen

Organe des Zweckverbands

Verbandsversammlung:	Vertreter von Gemeinden, Gemeindeverbänden und juristischen Personen des öffentlichen Rechts
Verbandsvorstand (16 Mitglieder):	5 Mitglieder des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, 3 Mitglieder des Hessischen Städtetages, 3 Mitglieder des Hessischen Landkreistages, 2 Mitglieder des Landes Hessen, 3 Mitglieder der Personalvertretung der ekom21
Geschäftsführung:	Bertram Huke Ulrich Künkel Matthias Drexelius (ab 01.10.2021)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	2008
Stammkapital:	11.600.000 €
Beteiligungen:	ekom21 GmbH (100%) KIV Thüringen GmbH (45,3%) KOPIT eG (20%) ProVitako eG govdigital eG
Mitglieder:	Landkreise, Städte und Gemeinden des Landes Hessen sowie sonstige Mitglieder (Zweckverbände u.a.)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 31.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	36.765.019	29.677.515	24.151.082
Umlaufvermögen	116.208.387	98.561.832	83.247.566
Rechnungsabgrenzungsposten	2.707.087	2.005.810	1.851.270
Bilanzsumme	**155.680.493**	**130.245.158**	**109.249.918**
Passiva			
Eigenkapital	49.688.887	38.084.158	37.596.626
Rückstellungen	66.640.154	58.855.063	48.963.193
Verbindlichkeiten	39.293.873	33.234.375	22.676.856
Rechnungsabgrenzungsposten	57.579	71.562	13.244
Bilanzsumme	**155.680.493**	**130.245.158**	**109.249.918**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Rohergebnis	84.536.653	71.507.421	60.485.586
Personalaufwand	56.687.856	51.984.364	45.484.518
Abschreibungen	5.633.701	5.488.731	4.662.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.781.549	9.122.390	9.351.066
Ergebnis aus Finanzanlagen	151.915	237.535	75.446
Zinsergebnis	-385.055	-400.925	-439.308
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**11.200.408**	**4.748.547**	**623.866**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-404.321	4.261.015	14.553
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**11.604.729**	**487.532**	**609.313**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	580	554	498
Anlagenintensität in %	23,62%	22,79%	22,11%
Eigenkapitalquote in %	31,92%	29,24%	34,41%
Verschuldungsgrad (Faktor)	2,13	2,42	1,91

4 Stiftungen

4.1 Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Naturparkstiftung
des Werra-Meißner-Kreises
Schloßplatz 1
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 302-0
Telefax 05651 / 302-1999
Internet: https://www.werra-meissner-kreis.de/naturparkstiftung

Naturparkstiftung
des Werra-Meißner-Kreises
- rechtsfähige Stiftung des
bürgerlichen Rechts -

Gegenstand und Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist

- die Ermöglichung naturnaher Erholung im Bereich des Naturparks Meißner-Kaufunger Wald,
- die Besucherlenkung im Naturpark Meißner-Kaufunger Wald,
- die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Natur und Umweltbildung,
- die Natur- und Landschaftspflege,
- die Unterstützung der Regionalentwicklung.

Grundstockvermögen

Stiftungskapital: 1.000 Tsd. €

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand:	13 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes die Landrätin und der Erste Kreisbeigeordnete
Vorsitzender des Vorstands:	Landrätin Nicole Rathgeber

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Errichtung:	04.06.2008
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 19.04.2022 zum 31.12.2021
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2021	2020	2019
	€	€	€
Stiftungskapital	1.024.824	1.024.824	1.024.824
Ergebnisvortrag und Rücklage	23.335	23.358	30.869
Ausgaben für Stiftungszweck	7.500	15.000	29.700

Tätigkeitsbericht

1 Einleitung

Die Errichtung der Naturparkstiftung des Werra-Meißner-Kreises (kurz: Naturparkstiftung) mit Sitz in Eschwege ist als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Nach § 8 Nr. 1.4 der Stiftungsverfassung muss der Vorstand einen jährlichen Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstellen. Der Bericht für das Geschäftsjahr 2021 gibt Informationen über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Förderung des Stiftungszwecks.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Verhältnisse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konnten unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation und der in 2018 getätigten Finanzanlage ein Zinsertrag von 7.500 € erwirtschaftet werden (Vorjahr: 7.500,00 €). Die Auszahlungen für den Stiftungszweck betragen 7.500,00 € (Vorjahr: 15.000,00 €). Der Schuldposten weist zum 31.12.2021 einen Bestand von 0,00 € (Vorjahr: 13,01 €) auf.

Das Reinvermögen beläuft sich zum 31.12.2021 auf 1.048.159,01 € und setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

• Stiftungskapital lt. Verfassung	1.000.000,00 €	
• Hinzustiftung (§ 62 Abs. 4 AO)	24.824,15 €	1.024.824,15 €
• Ergebnisvortrag		1.824,84 €
• Rücklagen nach § 62 Abs.1 Nr. 3 AO		21.510,02 €
		1.048.159,01 €
• abzgl. Schuldposten		0,00 €
		1.048.159,01€

Die Stiftung ist mit Freistellungsbescheid vom 29.07.2020 für 2017 – 2019 als steuerbegünstigte gemeinnützige Körperschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2021 entnommen werden.

3 Förderung des Stiftungszwecks

Auf der Grundlage der Vorstandssitzung am 18.08.2021 wurde dem Antrag des Zweckverbands Geo-Naturpark Frau-Holle-Land auf finanzielle Unterstützung in der Höhe von 7.500,00 € zur Umsetzung der im Antrag vom 08. März 2021 beschriebenen Maßnahme i. S. des Förderungszwecks der Stiftung für 2021 zugestimmt. Die Auszahlung erfolgte am 31.08.2021.

Weitere Förderungen wurden in 2021 nicht beschlossen.

4 Sonstiges

Ein Teilbetrag des Stiftungskapitals von 500.000,00 € wurde bei der Sparkasse Werra-Meißner mit einem Zinssatz von 1,50 % und einer Laufzeit von 5 Jahren in 2018 angelegt. Eine weitergehende Finanzlage ist unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation für 2022 vorgesehen. Negativzinsen fallen bei der gegenwärtigen kurzfristigen Anlage des verbleibenden Kapitals nicht an.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 haben sich keine weiteren Ereignisse von besonderer bzw. grundsätzlicher Bedeutung ergeben.

4.2 Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises

Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises
Schloßplatz 1
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 302-0
Telefax 05651 / 302-1999
Internet: https://www.werra-meissner-kreis.de/sozialstiftung

Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises
- rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts -

Gegenstand und Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist

- die soziale Unterstützung benachteiligter Gruppen und Einzelpersonen im Werra-Meißner-Kreis,
- die Familienarbeit im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie im Werra-Meißner-Kreis,
- die Bildungsarbeit für alle Altersgruppen im Werra-Meißner-Kreis,
- die kulturelle Arbeit im Werra-Meißner-Kreis,
- das ehrenamtliche Bürgerengagement im Werra-Meißner-Kreis.

Grundstockvermögen

Stiftungskapital: 1.000 Tsd. €

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand:	13 Mitglieder des Kreisausschusses, davon kraft Amtes die Landrätin und der Erste Kreisbeigeordnete
Vorsitzender des Vorstands:	Landrätin Nicole Rathgeber

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Errichtung:	04.06.2008
Beteiligungen:	Keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 19.04.2022 zum 31.12.2021
Abschlussprüfer:	Revision des Werra-Meißner-Kreises

	2021	2020	2019
	€	€	€
Stiftungskapital	1.039.296	1.039.296	1.039.296
Ergebnisvortrag und Rücklage	47.197	64.721	62.231
Ausgaben für Stiftungszweck	25.000	5.000	40.000

Tätigkeitsbericht

1 Einleitung

Die Sozial- und Familienstiftung des Werra-Meißner-Kreises (kurz: Sozial- und Familienstiftung) mit Sitz in Eschwege ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Nach § 8 Nr. 1.4 der Stiftungsverfassung muss der Vorstand einen jährlichen Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erstellen. Der Bericht für das Geschäftsjahr 2021 gibt Informationen über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Förderung des Stiftungszwecks.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Verhältnisse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konnten unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation und der in 2018 getätigten Finanzanlage ein Zinsertrag von 7.500,00 € erwirtschaftet werden (Vorjahr: 7.500,00 €). Die Auszahlungen für den Stiftungszweck betragen 25.000,00 € (Vorjahr: 5.000,00 €). Der Schuldposten weist zum 31.12.2020 einen Bestand von 0,00 € (Vorjahr: 10.013,01 €) auf.

Die Jahresrechnung 2021 weist zum Ende des Geschäftsjahrs ein Reinvermögen von 1.086.493,15 € aus und setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

• Stiftungskapital lt. Verfassung	1.000.000,00 €	
• Hinzustiftung (§ 62 Abs. 4 AO)	39.296,05 €	1.039.296,05 €
• Ergebnisvortrag		29.421,10 €
• Rücklagen nach § 62 Abs.1 Nr. 3 AO		17.776,00 €
		1.086.493,15 €
• abzgl. Schuldposten		- 0,00 €
		1.086.493,15 €

Die Stiftung ist mit Freistellungsbescheid vom 13.09.2019 für 2016 – 2018 als steuerbegünstigte gemeinnützige Körperschaft von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2021 entnommen werden.

3 Förderung des Stiftungszwecks

Die Ev. Familienbildungsstätte Mehrgenerationenhaus hat im Jahr 2021 zur Durchführung des Projekts Freiwilliges Soziales Schuljahr (14 plus) einen zweckgebundener Zuschuss von 5.000,00 € erhalten.

Der Werra-Meißner-Kreis, Fachdienst 4.5 Jugendförderung/Jugendarbeit hat in 2021 zur Finanzierung der „Projektorientierten Schulsozialarbeit an Grundschulen“ eine Zuwendung von 20.000,00 € erhalten.

4 Sonstiges

Ein Teilbetrag des Stiftungskapitals von 500.000,00 € wurde bei der Sparkasse Werra-Meißner mit einem Zinssatz von 1,50 % und einer Laufzeit von 5 Jahren in 2018 angelegt. Eine weitergehende Finanzlage ist unter Berücksichtigung der Kapitalmarktsituation für 2022 vorgesehen. Negativzinsen fallen bei der gegenwärtigen kurzfristigen Anlage des verbleibenden Kapitals nicht an.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 haben sich keine weiteren Ereignisse von besonderer bzw. grundsätzlicher Bedeutung ergeben.

5 Sonstige Beteiligungen

5.1 NVV Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH

Verkehrsverbund und Fördergesellschaft
Nordhessen mbH
Rainer-Dierichs-Platz 1
34117 Kassel
E-Mail: info@nvv.de
Internet: www.nvv.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Der Gegenstand des Geschäftsbereichs Verkehrsverbund ist die gemeinsame Erfüllung der Aufgabe Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum, der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.

Der Geschäftsbereich Fördergesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dient. Die Gesellschaft verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Gebietskörperschaften.

Die Gesellschaft übt keine wirtschaftliche Tätigkeit gem. § 121 Abs. 2 HGO aus.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:	Werra-Meißner-Kreis (14,29 %)
	Landkreis Hersfeld-Rotenburg (14,29 %)
	Schwalm-Eder-Kreis (14,29 %)
	Landkreis Waldeck-Frankenberg (14,29 %)
	Landkreis Kassel (14,28 %)
	Stadt Kassel (14,28 %)
	Land Hessen (14,28 %)
Aufsichtsrat:	Landrat Dr. Reinhard Kubat (Vorsitzender) (bis 31.12.2021)
	Landrat Stefan G. Reuß (bis 31.12.2021)
	Landrat Dr. Michael Koch (bis 31.08.2021)
	Landrat Torsten Warnecke (ab 01.09.2021)
	Landrat Winfried Becker
	Landrat Uwe Schmidt (bis 30.06.2021)
	Landrat Andreas Siebert (ab 01.07.2021)
	Oberbürgermeister Christian Geselle
	HMWEVL Staatssekretär Jens Deutschendorf
	HMdF Staatssekretär Dr. Martin Worms
Beirat:	Im Beirat sollen die für Nordhessen zuständigen Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Gewerkschaften, der Wissenschaft, der Fahrgäste und Verkehrsverbände vertreten sein. Der Beirat soll die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat unterstützen und beraten.
	Der Beirat ruht zurzeit.

Geschäftsführer:	Steffen Müller
	Dirk Stochla

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	29.4.1992
Stammkapital:	35.790,43 € (entspricht 70 Tsd. DM)
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH (50%)
geprüfter Jahresabschluss:	vom 10.06.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG:	ja
Abschlussprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

	2021	2020	2019
	€	€	€
Zahlungen durch den Werra-Meißner-Kreis:	664.185	672.653	262.075
Davon für den Geschäftsbereich:			
Fördergesellschaft	80.417	84.362	82.075
Verkehrsverbund	583.768	588.291	180.000

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen	1,6	0,8	0,9
Umlaufvermögen	87,2	93,6	77,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	4,9	5,6
Bilanzsumme	**89,8**	**99,3**	**84,3**
Passiva			
Eigenkapital	0,1	0,1	0,1
Sonderposten	39,3	58,9	62,6
Rückstellungen	26,3	22,2	10,6
Verbindlichkeiten	24,1	18,1	10,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	**89,8**	**99,3**	**84,3**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Rohergebnis	6.598	6.420,2	6.408,3
Personalaufwand	4.898	4.909,3	4.596,4
Abschreibungen	283,6	286,5	227,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.125,8	1.127,2	1.314,7
Aufwand aus Verlustübernahmen	569,6	379,4	494,8
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten	283,6	286,5	227,6
Zinsergebnis	-4,0	-4,4	-2,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**0,3**	**0,0**	**0,0**
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Steuern	0,3	0,09	0,0
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**0,0**	**0,0**	**-0,0**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	79	73	80
Anlagenintensität in %	1,81%	0,82%	1,07%
Eigenkapitalquote in %	0,13%	0,12%	0,14%
Verschuldungsgrad (Faktor)	768,57	849,85	721,35

5.2 Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Regionalmanagement Nordhessen GmbH
Ständeplatz 13
34117 Kassel
Tel.: 0561/9706200
Fax: 05651/9706222
E-Mail: info@regionnordhessen.de
Internet: www.regionnordhessen.de

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft koordiniert alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter/-versammlung:
Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (50,00 %)
Industrie- und Handelskammer Kassel (30,00 %)
Handwerkskammer Kassel (15,00 %)
Pro Nordhessen e.V. (5,00 %)

Aufsichtsrat:
Stimmberechtigte Mitglieder:

- Dr. Friedrich Waitz von Eschen (Vorsitzender)
- Landrat Stefan G. Reuß
- Heinrich Gringel
- Landrat Winfried Becker
- Dittmar Frank (ab Juli 2021)
- Jürgen Müller
- Christian Geselle
- Landrat Dr. Michael Koch (bis August 2021)
- Karl-Friedrich Frese
- Dr. Arnd Klein-Zirbes
- Landrat Uwe Schmidt (bis Juni 2021)
- Landrat Andreas Siebert (ab Juli 2021)
- Georg von Meibom (bis Juni 2021)
- Landrat Thorsten Warnecke (ab September 2021)
- Jörg Ludwig Jordan
- Olaf Kieser (ab Juli 2021)
- Steffen Müller
- Dirk Stochla

Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

- Tarek Al-Wazir
- Thomas Flügge
- Prof. Dr. Karim Khakzar
- Prof. Dr. Katharina Krause
- Hermann-Josef Klüber

- Ingo Buchholz
- Prof. Dr. Reiner Finkeldey (bis September 2021)
- Prof. Dr. Ute Clement (ab Oktober 2021)
- Dr. Stefan Kreher
- Jürgen Kümpel
- Dr. Lars Kleeberg
- Jenny Huschke
- Detlef Hesse
- Wolfang Osse

Geschäftsführer: Dipl. Ing. Kai Georg Bachmann (ab 01.08.2021)
Manuel Krieg (bis 31.07.2021)
Ute Schulte (bis 31.07.2021)
Dr. Astrid Szogs (bis 31.07.2021)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2002
Stammkapital:	50.000,- €
Beteiligungen:	keine
geprüfter Jahresabschluss:	vom 22.03.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Prüfung nach § 53 HGrG:	ja
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	39.764	13.271	20.310
Umlaufvermögen	1.577.846	1.471.546	1.324.207
Rechnungsabgrenzungsposten	2.827	1.348	11.132
Bilanzsumme	**1.620.437**	**1.486.165**	**1.355.649**
Passiva			
Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
Rückstellungen	95.192	206.732	68.029
Verbindlichkeiten	1.443.043	1.221.433	1.237.620
Rechnungsabgrenzungsposten	32.202	8.000	0
Bilanzsumme	**1.620.437**	**1.486.165**	**1.355.649**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Rohergebnis	1.791.421	2.554.984	2.699.462
Personalaufwand	1.372.101	1.526.364	1.506.650
Abschreibungen	17.033	10.247	16.184
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.169.898	1.543.980	1.838.572
Zinsergebnis	-3.044	-8.489	-8.321
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-770.655**	**-534.095**	**-670.264**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	10	296	282
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**-770.665**	**-534.391**	**-670.546**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	33	33	38
Anlagenintensität in %	2,45%	0,89%	1,50%
Eigenkapitalquote in %	3,09%	3,36%	3,69%
Verschuldungsgrad (Faktor)	31,41	28,72	26,11

5.3 KEAM Kommunale Energie aus der Mitte GmbH

Monteverdistraße 2
34131 Kassel

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie (Strom und Gas) an kommunale Gesellschafter zur Versorgung der Liegenschaften der kommunalen Gesellschafter. Gegenstand ist zudem der Vertrieb weiterer energiewirtschaftlicher Produkte und energienaher Dienstleistungen an die kommunalen Gesellschafter. Die Gesellschaft dient der Bündelung der Interessen ihrer kommunalen Gesellschafter im Rahmen der Energiebeschaffung.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter: (Stand: 31.12.2021)	• EAM Beteiligungen GmbH (31,3%) • Werra-Meißner-Kreis (1,50 %) • weitere kommunale Gesellschafter und Einrichtungen (67,3%) Im Gesellschaftsvertrag wurden von der Beteiligungsquote abweichende Stimmrechte zulasten der EAM Beteiligungen GmbH vereinbart.
Geschäftsführer**:**	Hans-Hinrich Schriever (bis 31.01.2021) Olaf Kieser (ab 01.02.2021) Andre Stenda

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2017
geprüfter Jahresabschluss:	vom 08.04.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Kassel

Bilanz

Aktiva	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	6.026	2.120	3.173
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**6.026**	**2.120**	**3.173**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	100	100	100
Gewinnrücklage	200	200	200
Verlustvortrag	9	-86	-182
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	71	95	96
	380	309	214
Rückstellungen	1.127	31	171
Verbindlichkeiten	4.519	1.708	2.788
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	**6.026**	**2.120**	**3.173**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Rohergebnis	930	768	536
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	806	659	436
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-21	-10	-4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**103**	**99**	**96**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	32	4	0
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**71**	**95**	**96**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	-	-	-
Anlagenintensität in %	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote in %	6,31%	14,58%	6,74%
Verschuldungsgrad (Faktor)	14,86	5,86	13,83

5.3 Hessische Landgesellschaft mbH

Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung
Wilhelmshöher Allee 157 - 159
34121 Kassel
E-Mail: info@hlg.org
Internet: www.hlg.org

Hessische Landgesellschaft mbH
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung

Gegenstand der Gesellschaft und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Siedlungs-, Agrarstrukturverbesserungs- und Landentwicklungsmaßnahmen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter:	• Land Hessen (61,92 %) • Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (37,11 %) • Werra-Meißner-Kreis (0,05 %) • Weitere 14 Gesellschafter
Aufsichtsrat: (8 Mitglieder)	• Staatsekretär Jens Deutschendorf (Vorsitzender) • Stefan Hohmann (Stellvertretender Vorsitzender) • Ministerialdirigent Elmar Damm • Landrätin Kirsten Fründt (bis 19.08.2021) • Stellvertretender Generalsekretär Dr. Hans Herman Harpain (bis 29.06.2021) • Stellvertretender Generalsekretär Björn Schöbel (ab 30.08.2021) • Sprecher der Geschäftsleitung Gottfried Milde • Abteilungsleiter Dr. Harald Schlee (bis 30.11.2021) • Abteilungsleiter André Stolz (ab 01.12.2021) • Staatssekretär Oliver Conz
Geschäftsführer**:**	Dr. Gerald Kunzelmann

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1971
geprüfter Jahresabschluss:	vom 17.05.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Bilanz

Aktiva	2021	2020	2019
	€	€	€
Anlagevermögen	4.385.884	3.226.324	1.675.103
Umlaufvermögen	219.549.546	226.963.562	236.672.259
Rechnungsabgrenzungsposten	37.732	49.277	43.189
Bilanzsumme	**223.973.162**	**230.239.163**	**238.390.551**
Passiva			
Eigenkapital			
Stammkapital	3.604.617	3.604.617	3.604.617
Gewinnrücklage	88.789.101	81.820.379	77.554.941
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	10.219.343	6.968.722	4.265.439
	102.613.061	92.393.718	85.424.996
Rückstellungen	53.674.369	44.348.801	39.555.890
Verbindlichkeiten	67.337.050	93.133.828	113.033.400
Rechnungsabgrenzungsposten	348.682	362.816	376.265
Bilanzsumme	**223.973.162**	**230.239.163**	**238.390.551**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Umsatzerlöse	98.174.240	94.002.176	82.722.198
Bestandsveränderungen	10.145.903	17.335.832	-868.041
Sonstige betriebliche Erträge	204.256	145.975	290.455
Materialaufwand	83.779.018	90.877.800	63.878.452
Personalaufwand	10.580.927	9.796.175	9.247.510
Abschreibungen	404.138	303.334	370.016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.864.473	2.689.483	2.754.033
Ergebnis aus Beteiligungen	1.053	140	665
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage-vermögens	15	0	8
Zinsergebnis	-649.066	-818.727	-1.603.335
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**10.247.843**	**6.998.602**	**4.291.938**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	28.500	29.880	26.497
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**10.219.343**	**6.968.722**	**4.265.440**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	150	149	149
Anlagenintensität in %	1,96%	1,40%	0,70%
Eigenkapitalquote in %	45,81%	40,13%	35,83%
Verschuldungsgrad (Faktor)	1,18	1,49	1,79

5.4 Sparkasse Werra-Meißner

Sparkasse Werra-Meißner
Friedrich-Wilhelm-Str. 40-42
37269 Eschwege
Telefon 05651 / 306-0 Telefax 05651 / 306-50000
Internet: www.sparkasse-werra-meissner.de

Gegenstand der Anstalt und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat:

- Landrat Stefan G. Reuß (Vorsitzender bis 31.12.2021)
- Landrätin Nicole Rathgeber (Vorsitzende ab 01.01.2022)

<u>Sachkundige Mitglieder:</u>

- Lothar Quanz (Stellvertretender Vorsitzender)
- Uwe Brückmann
- Dieter Franz (bis 11.07.2021)
- Hans-Jürgen Germerodt (verstorben am 12.07.2021)
- Jan Giller (ab 12.07.2021)
- Claus Hamp
- Patricia Hölzel
- Uwe Liedebrand (bis 11.07.2021)
- Felix Martin (ab 12.07.2021)
- Ilona Rohde-Erfurth
- Andrea Stöber
- Klaus Wiegand (ab 17.09.2021)

<u>Bedienstete der Sparkasse:</u>

- Susanne Achterling (bis 11.07.2021)
- Dirk Mühlhause (ab 12.07.2021)
- Martina Brunow
- Wolfgang Huth
- Volker Troll
- Tanja Wreschniock

Vorstand:

- Marc Semmel (Vorsitzender)
- Dietmar Janz (Vorstandsmitglied)

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	1844

Träger:	Werra-Meißner-Kreis
Beteiligungen (nur Anteilsbesitz von 20% oder mehr):	• S-WM Finanzberatungs GmbH i.L. (100%) • Erneuerbare Energien Eschwege Komplementär GmbH (33,3%)
geprüfter Jahresabschluss:	Vom 10.06.2022 zum 31.12.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk
Abschlussprüfer:	Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen

Auswirkungen auf den Haushalt des Werra-Meißner-Kreises

Im Berichtsjahr wurde aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 eine Ausschüttung in Höhe von 475.200,40 € (brutto) an den Werra-Meißner-Kreis als Träger vorgenommen.

Bilanz

Aktiva	**2021**	**2020**	**2019**
	€	**€**	**€**
Barreserve	208.963.022	93.971.133	84.848.257
Forderungen an Kreditinstitute	182.296.152	227.719.006	153.304.158
Forderungen an Kunden	989.118.839	969.546.668	1.001.974.391
Finanzanlagen	540.484.103	557.220.964	582.414.507
Immaterielle Anlagewerte	60.733	46.885	45.697
Sachanlagen	23.485.877	25.288.418	26.325.253
Sonstige Aktiva	9.107.511	14.836.720	12.858.728
Bilanzsumme	**1.953.516.236**	**1.888.629.793**	**1.861.770.991**
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	372.532.988	321.414.719	382.622.874
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.266.500.003	1.249.800.823	1.162.467.623
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.412.168	31.313.049	33.313.828
Rückstellungen	18.522.984	14.332.044	13.423.796
Sonstige Passiva	10.040.016	9.575.449	10.399.525
Nachrangige Verbindlichkeiten	32.899.871	43.890.554	45.439.490
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	110.000.000	105.000.000	102.000.000
Eigenkapital	114.608.206	113.303.154	112.103.855
Bilanzsumme	**1.953.516.236**	**1.888.629.793**	**1.861.770.991**

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019
	€	€	€
Zinsüberschuss	19.292.842	20.647.346	20.835.829
Laufende Erträge	10.026.561	11.026.672	11.873.925
Provisionsüberschuss	11.593.697	11.076.016	9.825.584
Restliche betriebliche Erträge	2.092.346	1.345.251	2.406.327
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-28.597.477	-30.071.336	-31.182.498
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.649.229	-1.741.922	-1.789.721
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.298.429	-1.468.858	-1.565.771
Bewertungsergebnis von Forderungen und bestimmten Wertpapieren	-1.204.604	-5.790.658	-942.162
Bewertungsergebnis von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens	679.913	-50.000	-945.811
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-5.000.000	-3.000.000	-6.000.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.935.620**	**1.972.510**	**2.515.702**
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-2.155.368	-773.211	-485.029
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	**1.780.252**	**1.199.299**	**2.030.673**

Kennzahlen

	2021	2020	2019
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	311	324	326
Eigenkapitalquote in % (im engeren Sinne)	5,87%	6,00%	6,02%
Verschuldungsgrad (Faktor)	16,05	15,67	15,61
Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR	241,8 Mio. €	241,8 Mio. €	239,2 Mio. €

6 Gewährte Bürgschaften des Werra-Meißner-Kreises

6.1 EAM GmbH & Co. KG

Gläubiger:	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Landesbank Baden-Württemberg, Deutsche Kreditbank AG, WIBank, Kasseler Sparkasse, Stadtsparkasse Borken, Sparkasse Battenberg, Sparkasse Laubach-Hungen, Sparkasse Dillenburg, Sparkasse Fulda, Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, Sparkasse Werra-Meißner, Sparkasse Wetzlar, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Kreissparkasse Schwalm-Eder, Sparkasse Hanau, Kreissparkasse Gelnhausen, Kreissparkasse Schlüchtern, Sparkasse Einbeck, Kreis-Sparkasse Northeim, Sparkasse Göttingen, Kreis- und Stadtsparkasse Münden, Sparkasse Duderstadt, Sparkasse Osterode am Harz, Kreissparkasse Altenkirchen (Stadt Wissen), Kreissparkasse Eichsfeld, Leinefelde-Worbis
Zweck:	Finanzierung des Erwerbs sämtlicher Anteile an der E.ON Mitte AG (nun: EAM Beteiligungen GmbH) von der E.ON Beteiligungen GmbH mittels Aktienkaufs
Bürgschaftserklärung:	27.11.2015
Höhe der Bürgschaft:	Hauptforderung: 7.589.428,88 € (Stand per 31.12.2021: 4.217.122,31 €) Nebenforderungen: 1.442.726,34 € (Stand per 31.12.2021: 1.442.726,34 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 8.12.2015 mit folgenden Auflagen: • Bedingungen der Bürgschaftserklärung vom 27.11.2015, • Änderungen der Bürgschaftserklärung bedürfen der Genehmigung des Regierungspräsidiums, • es gelten die Bedingungen des Darlehensvertrages vom 13.12.2013.

6.2 Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH

Gläubiger:	Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel
Zweck:	Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen die Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.
Bürgschaftserklärung:	03.01.2011
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 mit folgenden Auflagen: • Bedingungen der Bürgschaftserklärung vom 03.01.2011, • Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft, • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

6.3 Klinikum Werra-Meißner GmbH

a)

Gläubiger:	Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel
Zweck:	Die Bürgschaft erstreckt sich auf alle künftigen, auch bedingten Forderungen der Zusatzversorgungskasse gegen das Klinikum Werra-Meißner GmbH aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse.
Bürgschaftserklärung:	03.01.2011
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 mit folgenden Auflagen: • Bedingungen der Bürgschaftserklärung vom 03.01.2011, • Beschränkung auf den tatsächlichen Anteil des Landkreises an der Gesellschaft, • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

b)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 61070098)
Zweck:	Anteilsfinanzierung des Erweiterungsbaus
Bürgschaftserklärung:	23.12.2010
Höhe der Bürgschaft:	1.915.569,20 € (Stand per 31.12.2021: 926.813,40 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 4,57 % p. a., • Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.12.2028, • vierteljährliche Tilgungsraten, • Rückzahlung mit 1,58 % p. a. des urspr. Darlehens von 2.556.459,40 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen), • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

c)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610014680)
Zweck:	Anteilsfinanzierung zur Sanierung des Altbaus/Pflegetraktes
Bürgschaftserklärung:	23.12.2010
Höhe der Bürgschaft:	1.800.341,86 € (Stand per 31.12.2021: 720.879,35 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen des Darlehens: • Darlehenszinssatz: 0,990 % p. a., • Zinsfestschreibung bis 30.09.2027, • vierteljährliche Tilgungsraten, • Rückzahlung mit 1,00 % p. a. des urspr. Darlehens von 3.300.000,00 € zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen (Annuitätendarlehen), • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

d)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner (Nr. 610024085)
Zweck:	Refinanzierung von nicht geförderten Investitionsmaßnahmen
Bürgschaftserklärung:	23.12.2010
Höhe der Bürgschaft:	1.785.219,50 € (Stand per 31.12.2021: 442.089,586 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 07.02.2011 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 1,15 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 28.02.2025, • Zinszahlung in Teilbeträgen jeweils am Monatsende, • monatliche Leistungsraten (Zinsen und Tilgung) von 12.000,00 €, erstmalig am 30.01.2011, • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

e)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner
Zweck:	Verschiedene Investitionskredite (siehe Aufstellung unten)
Bürgschaftserklärung:	19.10.2015
Höhe der Bürgschaft:	4.500.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 4.500.000,00 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 5.11.2015 unter Beachtung der folgenden wesentlichen Bedingungen der Darlehensverträge. Änderungen zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedürfen der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

Darlehen 1:	Nr. 610094328
Zweck:	Finanzierung Blockheizkraftwerke
Darlehenshöhe:	1.000.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 0,00 €)
Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 1,30 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 30.10.2020 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 17.223,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.11.2015

Darlehen 2:	Nr. 610094336
Zweck:	Finanzierung Eigenanteil Neubau Küche
Darlehenshöhe:	1.400.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 0,00 €)
Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 1,30 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 30.10.2020 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 24.112,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.11.2015

Darlehen 3:	Nr. 610094351
Zweck:	Eigenanteil Umbau Krankenhaus Witzenhausen
Darlehenshöhe:	2.200.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 1.104.992,04 €)

Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 1,690 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 30.10.2022 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 17.147,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.11.2015

Darlehen 4:	Nr. 610094377
Zweck:	Eigenanteil Neubau Funktionstrakt Krankenhaus Eschwege
Darlehenshöhe:	4.500.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 3.554.588,32 €)
Darlehensbedingungen:	• Darlehenszinssatz: 1,500 % p. a., • Zinsfestschreibung bis zum 30.03.2026 • Monatliche Leistungsraten (Zins und Tilgung) von 21.951,00 € • Zins- und Tilgungsbeträge erstmals am 30.04.2017

f)

Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner
Zweck:	Sicherstellung der Liquidität laut Wirtschaftsplan (Kontokorrentkredit)
Bürgschaftserklärung:	19.10.2015
Höhe der Bürgschaft:	3.500.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 0,00 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 05.11.2015 mit folgenden Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 1,21% (aktuell: 0,83%) • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

g)

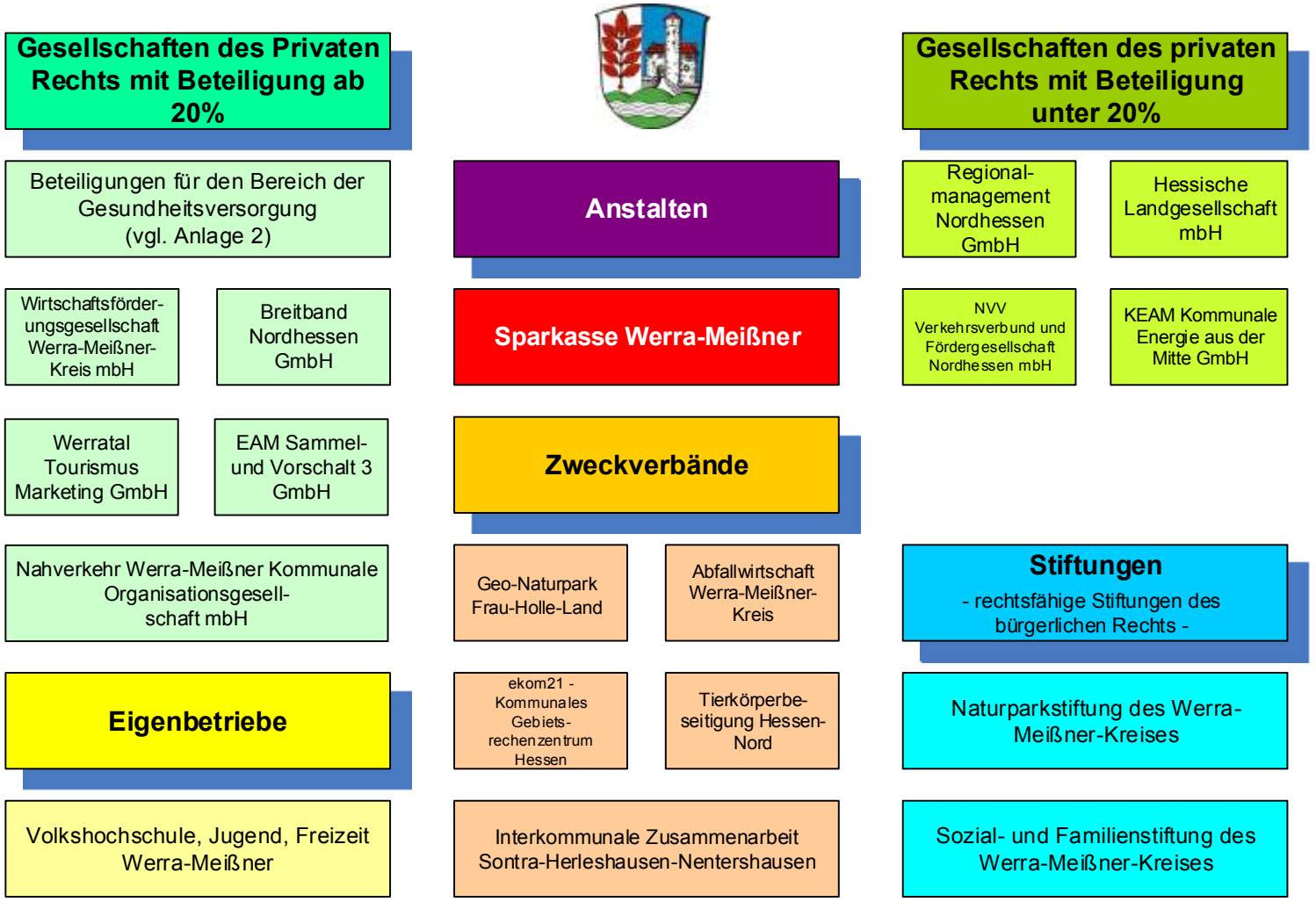
Gläubiger:	Sparkasse Werra-Meißner
Zweck:	Sicherstellung der Liquidität laut Wirtschaftsplan
Bürgschaftserklärung:	24.06.2020
Höhe der Bürgschaft:	1.700.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 0,00 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 08.06.2020 mit folgenden Bedingungen des Darlehensvertrags: • Darlehenszinssatz: 0,83% • Änderung zum Nachteil des Werra-Meißner-Kreises bedarf der Genehmigung des Regierungspräsidiums.

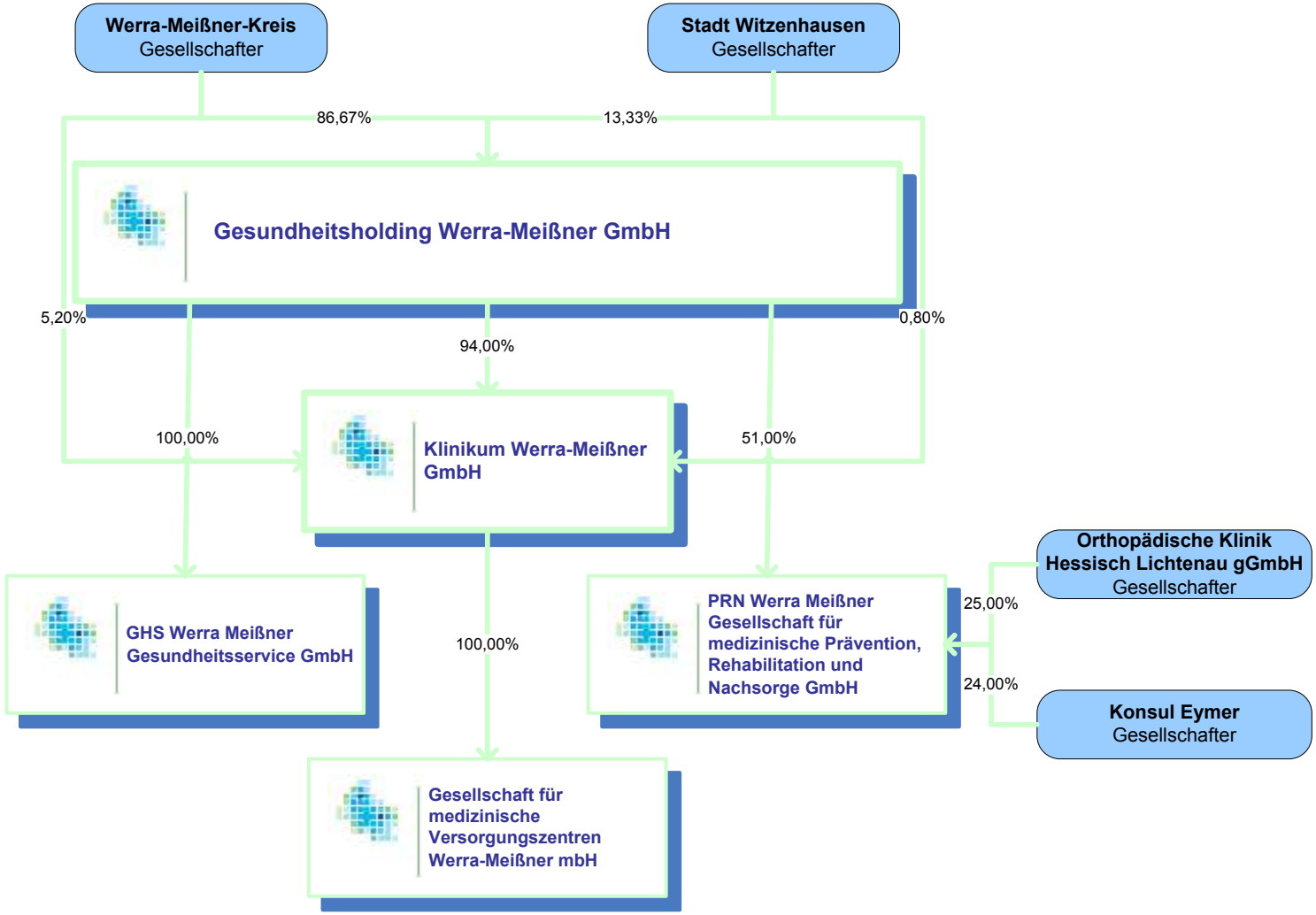
6.4 Regionalbahn Kassel GmbH

Gläubiger:	Bremer Landesbank, Kreditanstalt Oldenburg
Zweck:	Bürgschaft vom 11.03.2004 zur Finanzierung von 28 Regio-Tram-Fahrzeugen über ein Annuitätendarlehen (Laufzeit: 30.04.2006 bis 31.01.2025)
Bürgschaftserklärung:	30.04.2004
Höhe der Bürgschaft:	3.579.000,00 € (Stand per 31.12.2021: 551.762,50 €)
Genehmigung:	Regierungspräsidium Kassel vom 26.03.2004 mit folgenden Bedingungen: • Darlehenszinssatz: 4,45 % p. a. (Änderung ab 01.05.2014: 1,90 % bis 31.10.2022), • Zinsfestschreibung für den Zeitraum vom 30.04.2004 bis 30.04.2014, • nachschüssige Tilgungsbeträge von 14.912,50 € pro Monat beginnend ab dem 28.02.2005.
Sicherungsübereignung:	Die Risiken der Bürgschaftsübernahme sind durch eine Sicherungsübereignung von zwei Regio-Tram-Fahrzeugen vermindert.

Anlage 1: Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises

Stand: 31.12.2021



Anlage 2: Übersicht der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen des Werra-Meißner-Kreises für den Bereich der Gesundheitsversorgung

Stand: 31.12.2021